

TEXTE

19/2024

Abschlussbericht

Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen

Bezugsjahr 2021

von:

Nicolas Cayé, Anke Leighty
GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH, Mainz

Herausgeber:

Umweltbundesamt

TEXTE 19/2024

Projektnummer: 157844
FB001226

Abschlussbericht

Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen

Bezugsjahr 2021

von

Nicolas Cayé, Anke Leighty
GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH,
Mainz

Im Auftrag des Umweltbundesamtes

Impressum

Herausgeber

Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
Fax: +49 340-2103-2285
buergerservice@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

Durchführung der Studie:

GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH
Alte Gärtnerei 1
55128 Mainz

Abschlussdatum:

Januar 2023

Redaktion:

Fachgebiet III 1.6 Kunststoffe und Verpackungen
Ines Oehme

Publikationen als pdf:

<http://www.umweltbundesamt.de/publikationen>

ISSN 1862-4804

Dessau-Roßlau, Februar 2024

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Kurzbeschreibung: Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen

Zum 01.01.2019 ist das Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (Verpackungsgesetz – VerpackG)¹ in Kraft getreten.

Dementsprechend werden für das Berichtsjahr 2021 die Festlegungen des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung zugrunde gelegt.

Die quantitativen Zielvorgaben für Getränkeverpackungen beziehen sich im VerpackG ausschließlich auf den Anteil von Mehrwegverpackungen (MW) im Gegensatz zur Verpackungsverordnung (VerpackV)², die noch auf die Mehrweg- und ökologisch vorteilhafte Einweggetränkeverpackungen (MövE-Verpackungen) abzielte. Als Zielgröße wird ein Mehrweganteil von 70 % festgelegt.

Im Rahmen des Vorhabens werden die Anteile der Mehrweggetränkeverpackungen in den pfandpflichtigen Segmenten für die Berichtspflicht des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) ermittelt.³

Darüber hinaus werden die Anteile der Mehrwegverpackungen in den nicht-pfandpflichtigen Getränkeselementen ausgewiesen.

Die vorliegende Studie bestimmt die in Deutschland abgesetzten Getränkevolumen für die verschiedenen Packmittelgruppen insgesamt und nach Getränkeselementen. Dabei werden nur trinkfertig abgepackte und in Verkehr gebrachte Getränke bis zu einer Füllgröße von zehn Litern einbezogen.

2021 wurden 42,6 % der in Deutschland konsumierten pfandpflichtigen Getränke in Mehrwegverpackungen befüllt. Dieser Mehrweganteil wurde unter Bezug auf die Ausnahmeregelungen zur Pfanderhebungspflicht in § 31 Abs. 4 VerpackG ermittelt. Der Wert liegt 0,5 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Seit der Pfandeinführung im Jahr 2003 ist der Anteil der in Mehrwegverpackungen abgefüllten Getränke kontinuierlich zurückgegangen. In den letzten zehn Jahren hat sich dieser Rückgang jedoch verlangsamt. 2019 und 2020 ist der Mehrweganteil sogar wieder leicht angestiegen. Im Zeitraum von 2016 bis 2021 betrug der Anteil der Mehrweggetränkeverpackungen zwischen 41 % und 43 %⁴.

Bei den nicht-pfandpflichtigen Getränkeselementen lag der Anteil der Mehrwegpackmittel mit 4,6 % wesentlich niedriger als bei den pfandpflichtigen Getränkeselementen. Der Mehrweganteil

¹ Verpackungsgesetz vom 5. Juli 2017 (BGBl. I S. 2234), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes zur Umsetzung von Artikel 8 Absatz 1 bis 7 der Richtlinie (EU) 2019/904 vom 11.05.2023 (BGBl. I Nr. 124) geändert worden ist.

² Verpackungsverordnung vom 21. August 1998 (BGBl. I S. 2379), die zuletzt durch Artikel 11 der Verordnung vom 29. Juli 2017 (BGBl. S. 2745) geändert worden ist.

³ Nachfolgend wird vereinfachend von pfandpflichtigen Getränkeselementen und von nicht-pfandpflichtigen Getränkeselementen gesprochen, obwohl nicht die Getränke nach § 31 pfandpflichtig sind, sondern die entsprechenden Einweggetränkeverpackungen der jeweiligen Getränkekategorie.

⁴ Vgl. GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2018): Verbrauch von Getränken in Mehrweg- und ökologisch vorteilhaften Einweggetränkeverpackungen - Berichtsjahr 2016, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/verbrauch-von-getraenken-in-mehrweg-oeckologisch-0> (11.04.2023).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2019): Verbrauch von Getränken in Mehrweg- und ökologisch vorteilhaften Einweggetränkeverpackungen - Bericht 2017, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-09-09_texte_106-2019_einweggetraenkeverpackungen-2017.pdf (15.04.2023).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2020): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweg und ökologisch vorteilhaften Einweg-Getränkeverpackungen - Bezugsjahr 2018, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-06-24_texte_109-2020_moeve-2018.pdf (12.04.2023).

der nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente ist in den letzten sechs Jahren unverändert auf dem gleichen Niveau geblieben.

Abstract: German-wide survey on beverage consumption filled in reusable packaging

The Packaging Act (known in German as Verpackungsgesetz or in short as VerpackG) regulates the handling of packaging in Germany from placing packaging on the market to returning and collecting to recovering of recyclable materials. It was published on 5 July 2017 and came into force on 1 January 2019, replacing the Packaging Ordinance (VerpackV).

Accordingly, the stipulations specified in the Packaging Act which is applicable for 2021 will be taken as the basis for this reporting year.

Unlike the Packaging Ordinance which targeted both reusable beverage packaging and ecologically advantageous single-use beverage packaging (they are also referred here as MövE packaging), the quantitative targets for beverage packaging in the Packaging Act focus only on reusable one. A 70 % share of reusable packaging was set as the target figure.

Within the scope of the project, the shares of reusable beverage packaging in the segments subject to mandatory deposit are determined in compliance with the reporting obligation of the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Nuclear Safety and Consumer Protection (BMUV).

In addition, the shares of reusable packaging in the deposit-free beverage segments will also be revealed.

This study determines the volume of beverages sold in Germany for the various packaging groups as a whole and by beverage segments. Only beverages which are placed on the market in ready-to-drink packaging with fill size up to ten litres are included.

In 2021, 42.6 % of the beverages subject to mandatory deposit consumed in Germany were filled in reusable packaging. The share of reusable packaging in the mandatory deposit beverage segment was determined with reference to the exemptions to the deposit collection obligation of Section 31 paragraph 4 of the Packaging Act. This reuse share in 2021 is 0.5 percentage points lower compared to the previous year. Since the introduction of packaging deposit in 2003, the share of beverages filled in reusable packaging has steadily declined. However, this decline has slowed down in the last ten years. In 2019 and 2020, the share of reusable packaging even increased slightly. In the period from 2016 to 2021, the share of reusable beverage packaging was varying between 41 % and 43 %.

The share of reusable packaging in the deposit-free beverage segments in 2021 was 4.6 % which is much lower than that in the mandatory deposit beverage segments. In contrast to the mandatory deposit segments, the share of reusable packaging used in deposit-free beverage segments has not increased but instead unchanged and remained at the same level over the last five years.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	10
Tabellenverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis.....	13
Zusammenfassung.....	14
Summary	26
1 Aufgabenstellung.....	37
2 Definitionen und Abgrenzungen	38
2.1 Definition der Marktebene	38
2.2 Einbezogene Füllgrößen.....	38
2.3 Einbezogene Packmittel.....	38
2.3.1 Mehrwegverpackungen	38
2.3.2 Einwegverpackungen	39
2.3.3 Darstellung der Packmittel im Bericht.....	40
2.4 Ermittlung der Mehrweganteile	40
2.4.1 Definition der Anteile in den pfandpflichtigen Getränkeseegmenten	40
2.4.2 Definition der Anteile in den nicht-pfandpflichtigen Getränkeseegmenten.....	41
2.5 Einbezogene Getränkearten	41
2.5.1 Pfandpflichtige Getränkesegmente nach § 31 VerpackG	41
2.5.1.1 Wässer	41
2.5.1.2 Bier.....	41
2.5.1.3 Erfrischungsgetränke	41
2.5.1.4 Alkoholhaltige Mischgetränke	42
2.5.2 Nicht-pfandpflichtige Getränkeselemente nach § 31 Abs. 4 VerpackG	43
2.5.2.1 Sekt	44
2.5.2.2 Wein.....	44
2.5.2.3 Spirituosen.....	44
2.5.2.4 Milch- und Milchmischgetränke	44
2.5.2.5 Sonstige milchbasierte Getränke.....	44
2.5.2.6 Säfte, Nektare (ohne Kohlensäure)	45
2.5.2.7 Diätetische Getränke	45
2.5.3 Ausweitung der Pfandpflicht ab 2022.....	46
3 Methoden der Datenerhebung	47
4 Ergebnisse der Untersuchung	49

4.1	Entwicklung des Gesamtverbrauchs pfandpflichtiger Getränke	49
4.1.1	Wässer	52
4.1.2	Bier	54
4.1.3	Erfrischungsgetränke	55
4.1.4	Alkoholhaltige Mischgetränke	57
4.2	Packmittelentwicklung pfandpflichtiger Getränke	58
4.2.1	Entwicklung der Mehrweganteile 2017 bis 2021	58
4.2.2	Entwicklung der Packmittelstruktur im Überblick	64
5	Schwerpunktthemen (Exkurs)	69
5.1	Wichtige Trends im Getränkemarkt.....	69
5.1.1	Pfandpflichtige Getränke	70
5.1.2	Nicht unter die Pfandpflicht fallende Getränkesegmente.....	73
5.2	Entwicklung ausgewählter Packmittel	80
5.2.1	Pfandpflichtige Getränke	80
5.2.2	Nicht unter die Pfandpflicht fallende Getränkesegmente.....	83
5.2.3	Entwicklung der Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen unabhängig von der Pfandpflicht.....	93
5.3	Novellierung des VerpackG und die Marktbedeutung ab 2022	96
6	Quellenverzeichnis	98
A	Anhang	103
A.1	Entwicklung der Mehrweganteile für bepfandete Getränkesegmente 2000 bis 2021	104
A.2	Entwicklung der Mehrweganteile für nicht-pfandpflichtige Getränkesegmente 2014 bis 2021	105

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung der Mehrweg- und Einweganteile ausgewählter Packmittel bepfandeter Getränkesegmente 2017 bis 2021, in Prozent	19
Abbildung 2:	Packmittelstruktur der pfandpflichtigen Getränke nach Getränkesegmenten 2021, in Prozent.....	22
Abbildung 3:	Packmittelstruktur der nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente 2017 bis 2021, in Prozent	23
Abbildung 4:	Mehrweganteile für alle Getränke sowie unterschieden nach bepfandeten und nicht-pfandpflichtigen Getränken 2017 bis 2021, in Prozent	25
Abbildung 5:	Development in the shares of reusable and single-use beverage packaging subject to mandatory deposit from 2017 to 2021	31
Abbildung 6:	Proportions of different beverage packaging in beverage segments subject to mandatory deposit in 2021	34
Abbildung 7:	Proportion of different beverage packaging in deposit-free beverage segments from 2017 to 2021.....	35
Abbildung 8:	Share of reusable packaging in all beverage packaging differentiated between drinks with and without deposit from 2017 to 2021	36
Abbildung 9:	Übersicht und Zuordnung der einbezogenen Getränkeverpackungen.....	40
Abbildung 10:	Volumenanteile der bepfandeten Getränkesegmente 2017 bis 2021, in Prozent.....	52
Abbildung 11:	Struktur der bepfandeten Erfrischungsgetränke 2017 bis 2021, in Prozent.....	57
Abbildung 12:	Anteile ausgewählter Packmittel am Verbrauch pfandpflichtiger Getränke 2003, 2014, 2017 bis 2021, in Prozent	68
Abbildung 13:	Entwicklung der Mehrweganteile 2000 bis 2021 für pfandpflichtige Getränke differenziert nach Wässern, Erfrischungsgetränken und Bier, in Prozent	71
Abbildung 14:	Marktanteile der Getränkesegmente außerhalb § 31 VerpackG nach Volumen in Prozent für das Jahr 2021	74
Abbildung 15:	Anteil der Mehrweggebinde, der Einweg-Kunststoffflaschen und der Getränkendosen am Getränkeverbrauch 2000 bis 2021 für bepfandete Getränkesegmente, in Prozent.....	80
Abbildung 16:	Getränkeverbrauch in Glas- und Kunststoffflaschen unterschieden nach Mehrweg und Einweg sowie nach Getränkendosen 2017, 2020 und 2021 in Mrd. Liter für bepfandete Getränkesegmente.....	81
Abbildung 17:	Entwicklung der Mehrweganteile 2015 bis 2021 für nicht-pfandpflichtige Getränke, in Prozent.....	85
Abbildung 18:	Anteil der Mehrwegverpackungen, der Einweg-Kunststoffflaschen und der Getränkendosen am Getränkeverbrauch 2015 bis 2021 für nicht-pfandpflichtige Getränkesegmente, in Prozent.....	88

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Entwicklung des Verbrauchs von bepfandeten Getränken 2017 bis 2021 in Mio. Liter	50
Tabelle 2:	Jährliche Veränderung des Verbrauchs an bepfandeten Getränken 2017 bis 2021 in Prozent	50
Tabelle 3:	Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von bepfandeten Getränken 2017 bis 2021 in Liter pro Einwohner.....	51
Tabelle 4:	Entwicklung der Wässer 2017 bis 2021 in Mio. Liter, einschließlich Untersegmente	53
Tabelle 5:	Entwicklung der Erfrischungsgetränke 2017 bis 2021 in Mio. Liter	56
Tabelle 6:	Entwicklung der Mehrweganteile in bepfandeten Getränkesegmenten 2017 bis 2021, in Prozent	59
Tabelle 7:	Verbrauch bepfandeter Getränkesegmente nach Packmitteln in Mio. Liter, 2017 bis 2021	60
Tabelle 8:	Anteile der Packmittel am Verbrauch bepfandeter Getränkesegmente 2017 bis 2021, in Prozent	62
Tabelle 9:	Marktanteile der Packmittelgruppen für bepfandete Getränkesegmente je Getränkeart 2021, in Prozent	64
Tabelle 10:	Absolute Veränderung des Gesamtverbrauchs im Vergleich zur Entwicklung bei MW-Verpackungen je Getränkeart 2021 ggü. 2020 in Mio. Liter	65
Tabelle 11:	Marktanteile ausgewählter Packmittel und Änderungen in Prozentpunkten ggü. dem Vorjahr am Verbrauch der bepfandeten Getränke 2017 bis 2021.....	66
Tabelle 12:	Entwicklung des Gesamtverbrauchs unterteilt nach pfandpflichtigen und nicht-pfandpflichtigen Getränken in Mio. Liter 2016 bis 2021	69
Tabelle 13:	Entwicklung des Gesamtverbrauchs unterteilt nach pfandpflichtigen und nicht-pfandpflichtigen Getränken in Prozent 2016 bis 2021	69
Tabelle 14:	Entwicklung des Verbrauchs von nicht-pfandpflichtigen Getränken 2017 – 2021, in Mio. Liter.....	76
Tabelle 15:	Jährliche Veränderung des Getränkeverbrauchs von nicht-pfandpflichtigen Getränken 2017 bis 2021 in Prozent	77
Tabelle 16:	Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs nicht-pfandpflichtiger Getränke 2017 bis 2021, in Liter	77
Tabelle 17:	Entwicklung der Packmittelanteile nicht-pfandpflichtiger Getränke 2017 bis 2021, in Prozent	84
Tabelle 18:	Anteil der Mehrwegverpackungen und der Einwegverpackungen für nicht- pfandpflichtige Getränke nach Getränkegruppen unterschieden nach Packmitteln 2021, in Prozent.....	86
Tabelle 19:	Verbrauch nicht-pfandpflichtiger Getränkesegmente nach Packmitteln in Mio. Liter, 2017 bis 2021	89
Tabelle 20:	Anteile der Packmittel am Verbrauch nicht-pfandpflichtiger Getränkesegmente 2017 bis 2021, in Prozent	91

Tabelle 21:	Entwicklung der Mehrweganteile für pfandpflichtige und nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente 2014 bis 2021, in Prozent	93
Tabelle 22:	Entwicklung des Verbrauchs pfandpflichtiger und nicht-pfandpflichtiger Getränkesegmente 2017 bis 2021, in Mio. Liter	94
Tabelle 23:	Entwicklung der Packmittelanteile pfandpflichtiger und nicht-pfandpflichtiger Getränkesegmente 2017 bis 2021, in Prozent	95
Tabelle 24:	Übersicht über pfandpflichtige Getränke nach Getränkesegmenten und nach Packmitteln mit einem Füllvolumen von mehr als 0,1 Liter und weniger als 3,0 Liter.....	96
Tabelle 25:	Verbrauchsmengen pfandpflichtiger Getränke im Vergleich: Ist-Werte 2020 und 2021 sowie Marktbedeutung der Pfanderweiterung 2022 und 2024	97
Tabelle 26:	Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen für bepfandete Getränkesegmente 2000 bis 2021, in Prozent	104
Tabelle 27:	Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen für nicht-pfandpflichtige Getränke, differenziert nach Getränkesegmenten 2014 bis 2021, in Prozent	105

Abkürzungsverzeichnis

AfG	Alkoholfreie Getränke
AbfRRL	Abfallrahmenrichtlinie
APV	LAGA-Ausschuss für Produktverantwortung
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
BGBI	Bundesgesetzblatt
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
BV Glas	Bundesverband Glasindustrie e.V., Düsseldorf
Destatis	Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
DiätV	Diätverordnung
DLMB	Deutsches Lebensmittelbuch
dv.	davon
EU	Europäische Union
EUROSTAT	Statistisches Amt der Europäischen Union
EW	Einweg
EWKRL	Einwegkunststoffrichtlinie
EWKVerbotsV	Einwegkunststoffverbotsverordnung
FrSaftErfrischGetrV	Fruchtsaft- und Erfrischungsgetränkeverordnung
GDB	Genossenschaft Deutscher Brunnen e.G., Bonn
GfK	GfK Growth from Knowledge SE, Nürnberg
ggü.	gegenüber
GVM	GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH, Mainz
IRI	Information Resources GmbH
LAGA	Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
MövE-Verpackungen	Mehrweg- und ökologisch vorteilhafte Einweggetränkeverpackungen
MW	Mehrweg
övE-Verpackungen	ökologisch vorteilhafte Einweggetränkeverpackungen
UBA	Umweltbundesamt, Dessau
SchaumwZwStG	Schaumwein- und Zwischenerzeugnissteuergesetz
SUPD	Single-Use Plastics (SUP) Directive
VdF	Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V., Bonn
VerpackG	Verpackungsgesetz
VerpackV	Verpackungsverordnung
VDM	Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V., Bonn
v. H.	Von Hundert
wafg	Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V., Berlin

Zusammenfassung

Zum 01.01.2019 ist das Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (VerpackG) in Kraft getreten.

Für das Berichtsjahr 2021 werden die Festlegungen des VerpackG in der für den Berichtszeitraum geltenden Fassung zugrunde gelegt.

Gemäß § 1 Abs. 3 VerpackG ist das BMUV angehalten, jährlich die Anteile der in Mehrweggetränkeverpackungen abgefüllten Getränke zu ermitteln, um die festgelegten abfallwirtschaftlichen Ziele zu überprüfen. Als Zielgröße wird ein Mehrweganteil von 70 % vorgeschrieben.

Die vorliegende Studie definiert nach den Vorgaben des § 31 VerpackG unter Berücksichtigung der Ausnahmeregelungen zur Pfanderhebungspflicht in Absatz 4 die in Deutschland pfandpflichtigen Getränkesegmente. Nachfolgend wird vereinfachend von pfandpflichtigen Getränkesegmenten und von nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmenten gesprochen, obwohl nicht die Getränke nach § 31 pfandpflichtig sind, sondern die entsprechenden Einweggetränkeverpackungen der jeweiligen Getränkekategorie.

Für die pfandpflichtigen Getränkesegmente wird das abgesetzte Getränkevolumen für die verschiedenen Packmittelgruppen insgesamt und nach Getränkesegmenten für das Jahr 2021 bestimmt. Dabei werden nur trinkfertig abgepackte und in Verkehr gebrachte Getränke bis zu einer Füllgröße von zehn Litern einbezogen.

Zusätzlich werden über die Berichtspflichten hinaus die Anteile der Mehrwegverpackungen in den nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmenten für das Bezugsjahr 2021 ausgewiesen.

Zur Bestimmung des Getränkeverbrauchs werden vielfältige Informationen und Daten zusammengetragen und analysiert, insbesondere Daten des Statistischen Bundesamtes, der Getränkeverbände und wichtiger Packmittelhersteller, wobei die im Rahmen der GVM-Getränkemarktforschung ermittelten Abfüllmengen zum Jahr 2021 den Ausgangspunkt darstellen. Ausgehend von der Abfüllung in Deutschland wird unter Abzug der Exporte der Inlandsabsatz bestimmt und mit der Zurechnung der Importe der Getränkeverbrauch ermittelt.

Um die Kontinuität der Daten über die Gesamtentwicklung des Getränkeverbrauchs in der Bundesrepublik Deutschland zu gewährleisten, werden im folgenden Bericht einzelne Tabellen sowie die Darstellung über die Entwicklung bei den unterschiedlichen Packmitteln der Vorgängerberichte fortgeschrieben. Somit entsprechen einige Textabschnitte denen der vorherigen Berichte.

Mehrweganteile pfandpflichtiger Getränke

2021 wurden 42,6 % der in Deutschland konsumierten pfandpflichtigen Getränke in Mehrwegverpackungen gefüllt. Dieser Mehrweganteil wurde unter Bezug auf die Ausnahmeregelungen zur Pfanderhebungspflicht in § 31 Abs. 4 VerpackG ermittelt. Der Mehrweganteil lag 0,5 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Seit der Pfand einföhrung im Jahr 2003 ist der Anteil der in Mehrwegverpackungen abgefüllten Getränke kontinuierlich zurückgegangen. In den letzten zehn Jahren hat sich dieser Rückgang jedoch verlangsamt. 2019 und 2020 ist der Mehrweganteil sogar wieder leicht angestiegen. Im Zeitraum von 2016 bis 2021 betrug der Anteil der Mehrweggetränkeverpackungen zwischen 41 % und 43 %.

Das in § 1 Abs. 3 VerpackG festgelegte Ziel eines Anteils von in Mehrwegverpackungen abgefüllten Getränken in Höhe von 70 % ist im Jahr 2021 erneut bei Weitem nicht erreicht worden. Um dieses Ziel zu erreichen, müsste der Mehrweganteil 27,4 Prozentpunkte höher sein.

Definitionen

Grundlage für die Ermittlung der Mehrweganteile ist der Getränkeverbrauch in Deutschland. Dabei werden nur die Getränke berücksichtigt, die trinkfertig und verpackt in Verkehr gebracht werden.

Die gemäß § 31 VerpackG pfandpflichtigen Getränkesegmente entsprechen im Wesentlichen denen in § 9 Verpackungsverordnung (VerpackV). Demnach beziehen sich die Pfand- und Rücknahmepflichten für Einweggetränkeverpackungen auf folgende Getränkesegmente:

Wässer

Bier

Erfischungsgetränke

Alkoholhaltige Mischgetränke

Nach § 31 Abs. 4 S. 1 Nr. 2 und 3 VerpackG gilt die Pfandpflicht bei Einwegverpackungen nur für die Füllgrößen von 0,1 Liter bis 3,0 Liter. Für die Ermittlung der Mehrweganteile spielt dies aber keine Rolle. Daher werden auch Packmittel mit einer Füllgröße größer 3,0 Liter den relevanten Füllmengen zugerechnet, allerdings nur bis zu einer Füllgröße von 10 Litern. Folglich sind Bag-in-Box-Behälter, Großflaschen, Großdosen und Kanister sowie kleine Bierfässer enthalten. Die Füllgrößen über 10 Liter, meist spezielle Verpackungsvarianten wie Post- und Premix, Gallonen für Wasserspender sowie Fassware bleiben wie in den früheren Untersuchungen unberücksichtigt, da sie hauptsächlich im gewerblichen Bereich eingesetzt werden.

Die Getränkeverpackungen werden in folgende Gruppen unterteilt:

1. Mehrwegverpackungen
2. Einwegverpackungen

Bis einschließlich dem Berichtsjahr 2018 erfolgte die Auswertung nach den Vorgaben der VerpackV. Seit 2019 ist das VerpackG maßgeblich für die Auswertungszusammenhänge. Demzufolge werden die ökologisch vorteilhaften Einwegverpackungen (övE) ab dem Berichtsjahr 2019 nicht mehr separat ausgewiesen. Zu den övE-Verpackungen zählten Getränkekartonverpackungen sowie Schlauchbeutel und Standbodenbeutel.

Der Anteil der Mehrwegverpackungen wird ermittelt aus der Summe des Getränkeverbrauchs in Mehrwegverpackungen in Relation zum Getränkeverbrauch in allen Getränkeverpackungen in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten unter Berücksichtigung der Ausnahmeregelungen nach § 31 Abs. 4 VerpackG.

Methoden

Die hochverdichteten Ergebnisse der Studie basieren auf einer Vielzahl sehr unterschiedlicher Quellen und Erhebungen. Sie bilden die Basis für die Hochrechnungen der GVM auf den Gesamtmarkt.

Eine wesentliche Säule bildet die GVM-Getränkemarktforschung, in der die Verpackungsentwicklung einzelner Getränkesegmente auf der Ebene der Abfüllung in Deutschland ermittelt wird.

Da für die vorliegende Studie der Getränkeverbrauch im Fokus steht, wird auf der Grundlage der Abfüllmengen unter Berücksichtigung der Importe und Exporte der Inlandsverbrauch ermittelt.

Die von GVM erhobenen Daten werden auf allen Marktebenen mit anderen Datenquellen verglichen (Destatis, Verbände wie wafg, VdF, VDM, GDB u.a., Marktforschungsunternehmen wie GfK und IRI) und anschließend wird unter Bewertung und Berücksichtigung aller Informationen der Getränkeverbrauch nach Packmitteln bestimmt.

Gesamtverbrauch an Getränken

2021 wurden 41,4 Mrd. Liter an Getränken (abgefüllt in Verkaufsverpackungen unter 10 Liter) in Deutschland verbraucht. Dies entspricht einem Rückgang von 2,9 % gegenüber dem Jahr 2020.

Die Ausbreitung des Coronavirus und die damit einhergehenden Ausgangsbeschränkungen stellte die Getränkebranche auch im zweiten Pandemiejahr vor großen Herausforderungen. Im Zuge der vom Gesetzgeber angeordneten Einschränkung des öffentlichen Lebens, um die Pandemie einzudämmen, wurden u.a. Ausgangsbeschränkungen, Kontaktverbote sowie die Schließungen von Schulen, Theatern und anderen Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie der Gastronomie angeordnet⁵. Im Jahresverlauf ging der Außer-Haus-Markt nach einem massiven Einbruch im Vorjahr weiter zurück. Trotz rückläufigem Außer-Haus-Markt waren die Konsumverlagerungen in den Haushaltsbereich weit weniger ausgeprägt wie noch im Jahr 2020.

- ▶ Der Verbrauch in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten fiel gegenüber 2020 um 2,9 % und erreichte ein Volumen von 31,1 Mrd. Liter.
- ▶ Getränkesegmente, die unter Berücksichtigung der Ausnahmeregelungen zur Pfanderhebungspflicht gemäß § 31 Abs. 4 VerpackG nicht unter die Pfandpflicht fielen, erzielten ein Volumen von 10,3 Mrd. Liter. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Verbrauch um 3,0 % ab. Während 2020 die Umsatz- und Absatzzahlen für die nicht-pfandpflichtigen Segmente im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) stark angestiegen sind, brach pandemiebedingt der Außer-Haus-Markt ein. 2021 stieg die Nachfrage im Außer-Haus-Markt durch die zeitweilige Öffnung der Gastronomie wieder an. Das Vor-Corona-Niveau im Außer-Haus-Verbrauch konnte allerdings nicht erreicht werden. 2021 war die Bevorratung mit Getränken (insbesondere Milchgetränken) weit weniger ausgeprägt als im Jahr 2020.

Getränkeverbrauch der pfandpflichtigen Getränke nach VerpackG

Der Verbrauch an pfandpflichtigen Getränken gemäß § 31 Abs. 1 VerpackG erreichte 2021 ein Volumen von 31,1 Mrd. Liter. Gegenüber dem Vorjahr nahm das Getränkevolumen um 0,9 Mrd. Liter ab. Neben den Folgen der Pandemie und den damit einhergehenden Verwerfungen im Getränkemarkt ist der Nachfragerückgang auch auf den etwas kühleren und regnerischen Sommer im Vergleich zu 2020 zurückzuführen.

Verbrauch an abgepackten Wässern

Der letztjährige Verbrauchsrückgang von abgepacktem Wasser setzt sich auch im Jahr 2021 fort. Der Konsum von abgefülltem Wasser fiel um 808 Mio. Liter auf 13,5 Mrd. Liter.

Neben den „Corona-Effekten“ war 2021 wie schon im vorangegangenen Jahr geprägt von Diskussionen über den Konsum von Leitungswasser statt abgepacktem Wasser⁶.

Die verbraucherseitige zunehmende Akzeptanz für Leitungswasser sowie die steigenden Vorbehalte gegenüber abgepacktem Wasser in PET-Flaschen führten weiterhin zu einem verringerten Absatz bei PET-Abfüllern⁷.

⁵ Bundesregierung (2023): Coronavirus in Deutschland. Hier finden Sie alle Beschlüsse, die Bund und Länder in der Pandemie bisher gemeinsam gefasst haben: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/corona-regeln-und-einschrankungen-1734724> (30.01.23).

⁶ Vgl. BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2018): „Nein zur Wegwerfgesellschaft“ 5-Punkte-Plan des Bundesumweltministeriums für weniger Plastik und mehr Recycling, online: <https://www.bmu.de/download/5-punkte-plan-des-bundesumweltministeriums-fuer-weniger-plastik-und-mehr-recycling/> (26.11.2018).

⁷ GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022h): Aufkommen und Verwertung von PET-Getränkeflaschen in Deutschland 2021, Mainz.

Bierverbrauch

Die deutsche Brauwirtschaft litt auch 2021 deutlich unter den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Nach dem Einbruch des Außer-Haus-Marktes in 2020⁸ ging das Volumen des Fass- und Containerbiermarktes im Verbrauch weiter zurück, allerdings nicht in dem Maße wie im Vorjahr.

Während 2020 der Konsum von Flaschen- und Dosenbier inkl. Fassbier bis 10 l um 5,2 % zulegte, fiel der Verbrauch in 2021 von Flaschen- und Dosenbier inkl. Fassbier bis 10 l um 4,4 % auf 6,6 Mrd. Liter. Dies entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 79,0 Liter pro Einwohner.

Im Bezugsjahr ging die Produktion von Flaschen- und Dosenbier stärker zurück als die Abfüllung des gesamten Fassbiermarktes (inkl. Fässer über 10,0 l)⁹.

Alkoholfreies Bier gewann wie auch in den Vorjahren Marktanteile. 2021 betrug der Anteil der alkoholfreien Biere im Verbrauch 5 %.

Wachstumsimpulse bei Hell- und Lagerbieren konnten den anhaltenden Rückgang bei der Hauptsorte Pils nicht kompensieren.

Verbrauch an Erfrischungsgetränken

Im Vergleich zum ersten Pandemiejahr 2020 stieg der Verbrauch an Erfrischungsgetränken um 1,7 % auf 11,0 Mrd. Liter (plus 182 Mio. Liter).

Wie bei den anderen Getränkesegmenten auch, ging durch die coronabedingten Ausgangsbeschränkungen im ersten Halbjahr 2021 der Außer-Haus-Verbrauch zurück. Im zweiten Halbjahr stieg durch die Lockerungen der Ausgangsbeschränkungen in der Gastronomie sowie im Kultur- und Unterhaltungssektor die Nachfrage an Erfrischungsgetränken wieder an. Verglichen mit 2019, dem Jahr vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie, wurden in Deutschland jedoch weniger Erfrischungsgetränke konsumiert.

Verbrauch an alkoholhaltigen Mischgetränken

Das Marktvolumen für alkoholhaltige Mischgetränke ist 2021 um 7,1 % auf 20,9 Mio. Liter angestiegen. Im Unterschied zu den übrigen pfandpflichtigen Getränkesegmenten verzeichnen die alkoholhaltigen Mischgetränke (zum Beispiel Alkopops) sehr hohe jährliche Wachstumsraten. Insbesondere Pre-Mix Whisky-Cola und fertig gemischte Cocktails in Getränkendosen konnten, wie bereits in den Vorjahren hohe Zuwächse verzeichnen¹⁰.

Entwicklung der Packmittel in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten im Überblick

Zeigte die Entwicklung der Verpackungsstrukturen von 2000 bis 2018 einen deutlichen Trend hin zur Einweg-Kunststoffflasche, so ist dieser Trend ab 2019 unterbrochen worden: So haben Einweg-Kunststoffflaschen Marktanteile zu Gunsten von Mehrweg-Glasflaschen, Getränkekarton und Getränkendosen verloren. Die Besonderheit in 2021 gegenüber den beiden Vorjahren ist, dass die Substitution von Einweg-Kunststoff durch Mehrweg-Glasflaschen stark verlangsamt ist. Nur bei Wässern ist die Verbrauchsmenge in Mehrweg-Glasflaschen gestiegen.

⁸ DBB – Deutscher Brauer-Bund e.V. (2021): Pressemitteilung des Deutschen Brauer Bund vom 18.01.2021: Brauereiverluste in historischen Dimensionen, Berlin.

⁹ Hohmann, Christiane (2022): Die größten Brauereien 2021: Die Pandemie-Fortsetzung folgt, in: Brauwelt, Ausgabe 34-35/2022, Fachverlag Hans Carl GmbH, Nürnberg.

¹⁰ IRI – Information Resources GmbH (2021a): Marktdaten Getränke nach Vertriebslinien 2020 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

IRI – Information Resources GmbH (2022): Marktdaten Getränke nach Vertriebslinien 2021 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

Der Markt der Getränkendosen war nach der Pfandeneinführung in 2003 stark rückläufig, nahm aber in den Folgejahren langsam wieder zu. Mit dem Aufbau eines einheitlichen Rücknahmesystems verbesserten sich die Marktbedingungen und die Dose ist das Packmittel mit den zweithöchsten Zuwachsraten (plus 9,4 % ggü. dem Vorjahr) hinter Getränkekartonverpackungen (plus 29,0 % ggü. dem Vorjahr).

Bei Bier sind nach wie vor Mehrwegflaschen dominant. Sie verlieren jedoch Marktanteile an Getränkendosen. 2021 ist der Anteil bei Mehrweg-Glasflaschen um 0,8 Prozentpunkte auf 78,2 % gefallen.

In dem kleinen Segment der alkoholhaltigen Mischgetränke (vor allem Alkopops) sind Getränkendosen das wichtigste Packmittel.

Die Entwicklung der Verpackungsstruktur und damit des Anteils der Mehrwegverpackungen wird v.a. durch zwei Faktoren bestimmt:

- ▶ durch die Veränderungen der Märkte, d.h. das Absatzvolumen der einzelnen Getränkesegmente und
- ▶ durch die Substitution von Mehrwegverpackungen durch Einwegverpackungen.

Bereinigt man die Mehrwegentwicklung vom Mengeneffekt des Marktes so erhält man den Substitutionseffekt. Zur Herleitung des Mengeneffektes des Marktes und des Substitutionseffektes siehe Kapitel 4.2.2.

Insgesamt ging das Volumen in Mehrwegverpackungen bei den pfandpflichtigen Getränken 2021 gegenüber 2020 um 3,9 % zurück (minus 531 Mio. Liter).

Da der Gesamtmarkt aber mit 2,9 % weniger stark gefallen ist, wäre bei gleicher Packmittelstruktur wie 2020 ein Verlust von nur 401 Mio. Liter in Mehrwegverpackungen zu erwarten gewesen. Daraus folgt, dass 130 Mio. Liter, die in 2020 noch in Mehrweggetränkeverpackungen gefüllt wurden, in 2021 durch Einweggetränkeverpackungen ersetzt wurden. Hierbei haben sowohl Mehrweg-Glasflaschen als auch Mehrweg-Kunststoffflaschen an Füllvolumen verloren.

- ▶ Verluste bei Mehrweg-Flaschen
 - Mehrweg-Glasflaschen um 454 Mio. Liter auf 9,7 Mrd. Liter (minus 4,5 %)
 - Mehrweg-Kunststoffflaschen um 77 Mio. Liter auf 3,6 Mrd. Liter (minus 2,1 %)

Insgesamt ging der Fassbiermarkt zurück, doch der Fassbiermarkt bis 10 l konnte nach dem erheblichen Rückgang im Vorjahr leichte Zuwächse von 0,9 % verzeichnen. Ursache hierfür ist die zeitweilige Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen mit dem daraus resultierenden Anstieg des Außer-Haus-Verbrauchs. Der Absatz von Fassbier stieg nach einer tiefen Talsohle in 2020 im Bezugsjahr geringfügig wieder an. Wiedergeöffnete Biergärten und Restaurantterrassen kurbelten die Bierproduktion wieder an. Das Vor-Corona-Niveau konnte allerdings bei Weitem nicht erreicht werden. 2021 betrug das Volumen in Fassware 9 Mio. Liter. Dies entspricht 10 Mio. Liter weniger als der Verbrauch in 2019 vor der Corona-Pandemie.

Das Getränkevolumen in Einwegpackmitteln hat um 400 Mio. Liter abgenommen (minus 2,2 %). Hierbei haben sich die einzelnen Packmittelgruppen mit der größten Dynamik wie folgt entwickelt:

- ▶ Einweg-Zuwächse in 2021:

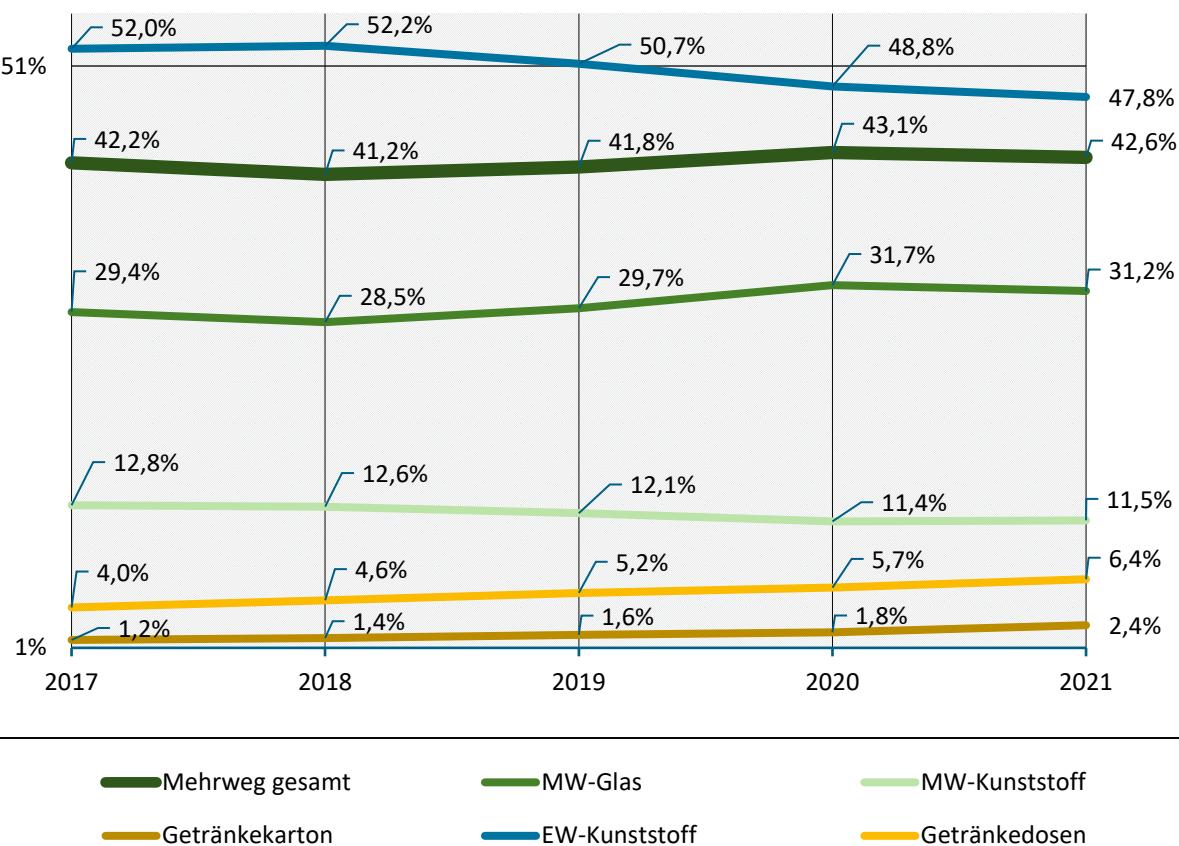
- Getränkekartonverpackungen mit 171 Mio. Liter auf 0,8 Mrd. Liter (plus 29,0 %)
- Getränkendosen mit 171 Mio. Liter auf 2,0 Mrd. Liter (plus 9,4 %)

► Einweg-Verluste in 2021:

- Einweg-Kunststoffflaschen mit 738 Mio. Liter auf 14,9 Mrd. Liter (minus 4,7 %)
- Bag-in-Box mit 2 Mio. Liter auf 2 Mio. Liter (minus 44,9 %)
- Großdosen mit 2 Mio. Liter auf 23 Mio. Liter (minus 7,5 %)

Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Mehrweg- und Einweganteile ausgewählter Packmittel bepfandeter Getränkesegmente für den Zeitraum 2017 bis 2021.

Abbildung 1: Entwicklung der Mehrweg- und Einweganteile ausgewählter Packmittel bepfandeter Getränkesegmente 2017 bis 2021, in Prozent



Die Getränkeabgrenzung erfolgte bis 2018 nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Getränkeabgrenzung nach VerpackG.
Quelle: eigene Darstellung, GVM

- **Mehrweg-Glasflaschen** sind die zweitgrößte Packmittelgruppe (hinter Einweg-Kunststoffflaschen). Seit Einführung der Pfandpflicht 2003 haben Mehrweg-Glasflaschen kontinuierlich Anteile verloren. 2003 waren noch mehr als die Hälfte der pfandpflichtigen Getränke in Mehrweg-Glasflaschen verpackt (57,9 %), dieser Anteil fiel bis 2016 auf 29,2 %

ab. Anschließend wurde der Abwärtstrend in 2014 und in 2017 unterbrochen¹¹. Nach einem erneuten Rückgang im Jahr 2018, stieg der Mehrweganteil erstmalig zwei Jahre in Folge an. 2021 fiel der Anteil der Mehrweg-Glasflaschen jedoch wieder um 0,5 Prozentpunkte auf 31,2 %. Trotz Mengenverluste in 2021 ist der Anteil des Getränkevolumens in Mehrweg-Glasflaschen im aktuellen Bezugsjahr 1,8 Prozentpunkte höher als in 2017.

- ▶ Im Jahr der Einführung der Pfandpflicht in 2003 betrug der Anteil der **Mehrweg-Kunststoffflaschen** 17,6 %. Seitdem ging der Anteil dieser Flaschen stetig zurück. Mehrweg-Kunststoffflaschen büßten 2020 gegenüber dem Vorjahr 0,7 Prozentpunkte ihres Marktvolumens ein. 2021 nahm der Volumenanteil in Mehrweg-Kunststoffflaschen wieder um 0,1 Prozentpunkte auf 11,5 % zu, da der Rückgang mit 2,1 % etwas geringer war als die Gesamtmarktentwicklung des Volumens von allen Packmitteln (minus 2,9 %).
- ▶ Der Marktanteil des **Getränkekartonverpackungen** ist in den letzten Jahren stetig angestiegen. 2021 wuchs der Marktanteil um 0,6 Prozentpunkte und erreichte damit 2,4 %.
- ▶ 2021 wurden in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten 14,9 Mrd. Liter in **Einweg-Kunststoffflaschen** abgefüllt. Dies entspricht 14,6 Mrd. Einweg-Kunststoffflaschen. 2003 hatten Einweg-Kunststoffflaschen einen Anteil von 20,0 % am Verbrauch der pfandpflichtigen Getränke. Bis 2018 stieg dieser Anteil auf 52,2 % an, fiel danach bis 2021 auf einen Anteil von 47,8 % ab (minus 1,0 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr). Verluste bei den Einweg-Kunststoffflaschen standen vor allem den Gewinnen bei Getränkekartonverpackungen und bei Getränkendosen gegenüber. Die jährlichen Zuwachsrate der letzten zwei Jahrzehnte sind seit 2017 vor allem durch die öffentliche Diskussion über Kunststoffverpackungen unterbrochen worden. Im Vergleich zu 2017 nahm der Anteil der Einweg-Kunststoffflaschen in 2021 um 4,2 Prozentpunkte ab.
- ▶ **Einweg-Glasflaschen** sind in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten mit einem Anteil von deutlich unter 1 % von geringer Bedeutung.
- ▶ Von 2017 bis 2021 stieg der Marktanteil der **Getränkendosen** jährlich an. Im Bezugsjahr gewannen die Getränkendosen 0,7 Prozentpunkte hinzu und erreichten einen Marktanteil von 6,4 %. Zum Zeitpunkt der Einführung der Pfandpflicht betrug der Anteil der Getränkendosen am Verbrauch der pfandpflichtigen Getränke nur 3,4 % (vgl. GVM 2005).

Mehrweganteile nach Getränkesegmenten in 2021

Die Mengenänderungen der Mehrwegpackmittel stellen sich bei den pfandpflichtigen Getränkesegmenten wie folgt dar:

- ▶ Wässer
 - 2021 wurden 5.855 Mio. Liter in Mehrweggetränkeverpackungen abgefüllt. Hierbei wurden in Mehrweg-Glasflaschen 3.698 Mio. Liter und in Mehrweg-Kunststoffflaschen 2.157 Mio. Liter verbraucht.
 - Im Vergleich zu den anderen Getränkesegmenten fanden nur bei Wässern Substitutionsgewinne bei Mehrweg-Flaschen statt. In einem rückläufigen Markt nahm das Mehrwegvolumen weniger stark ab als der gesamte Wassermarkt. 2021 ist der Mehrweganteil für Wässer um 1,0 Prozentpunkte auf 43,5 % gestiegen.

¹¹ 2014 betrug der Anteil der Mehrweg-Glasflaschen am Verbrauch der bepfandeten Getränke 30,6 % und in 2017 betrug dieser Anteil 29,4 %.

- Sowohl Mehrweg-Glasflaschen und als auch Mehrweg-Kunststoffflaschen haben an Volumen verloren, dennoch haben beide Packmittel Marktanteile gewinnen können:
 - Mehrweg-Glasflaschen: plus 0,4 Prozentpunkte auf 27,5 % Marktanteil
 - Mehrweg-Kunststoffflaschen: plus 0,6 Prozentpunkte auf 16,0 % Marktanteil

► Bier

- 2021 wurden 5.141,80 Mio. Liter in Mehrweggetränkeverpackungen abgefüllt, davon 5.132,45 Mio. Liter in Mehrweg-Glasflaschen und 9,35 Mio. Liter in Mehrweg-Fässer mit einem Füllvolumen bis 10 Liter.
- Der Mehrweganteil von Bier lag 2021 bei 78,2 % um 0,8 Prozentpunkte und damit unter dem Wert von 2020.
- Das Volumen in Mehrweg-Glasflaschen ist um 293 Mio. Liter gefallen, während sich die Menge in Mehrweg-Fässern bis 10 Liter auf dem niedrigen Vorjahresniveau halten konnte.

► Erfrischungsgetränke

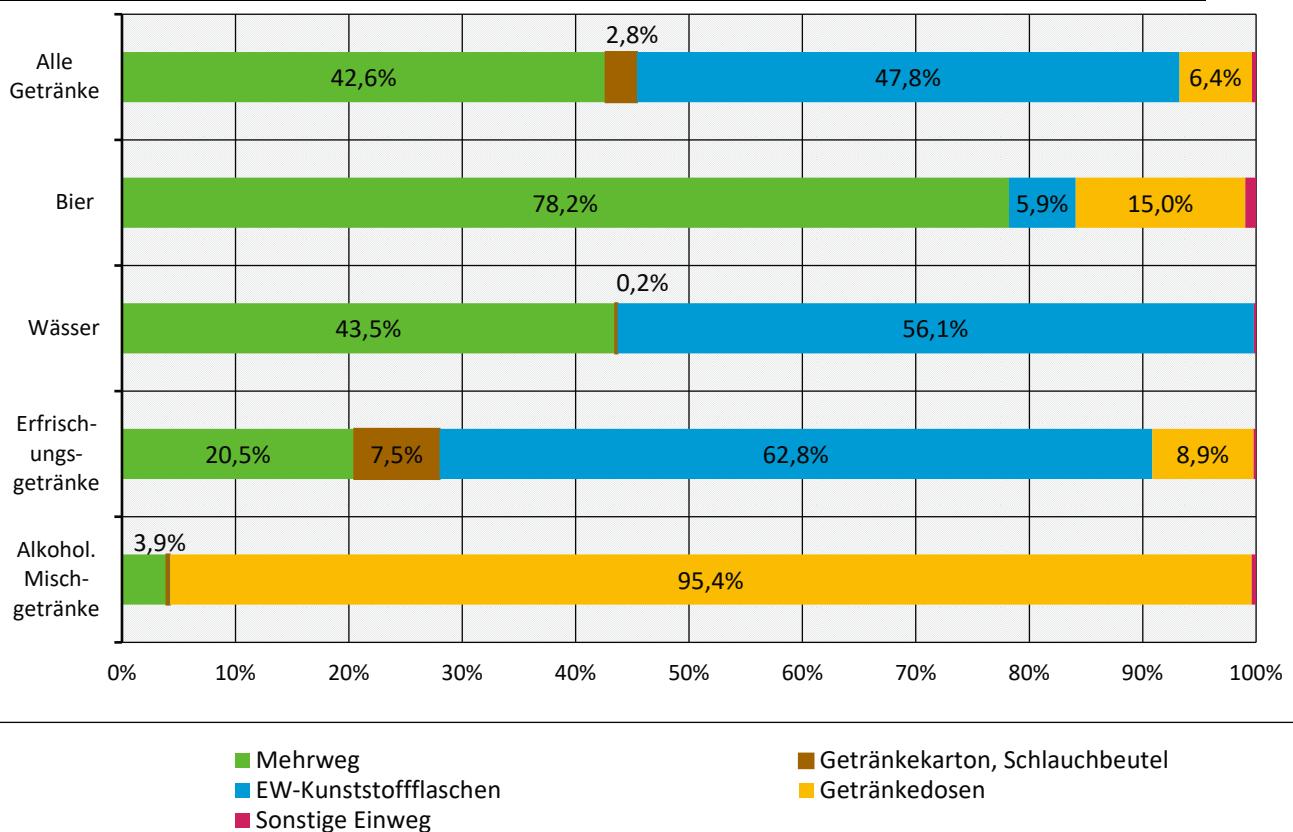
- Im Bezugsjahr wurden 2.256 Mio. Liter an Erfrischungsgetränken in Mehrweggetränkeverpackungen konsumiert. Diese Menge teilt sich auf in 851 Mio. Liter für Mehrweg-Glasflaschen und 1.404 Mio. Liter für Mehrweg-Kunststoffflaschen.
- 2021 sank der Mehrweganteil bei Erfrischungsgetränken um 0,6 Prozentpunkte auf 20,5 %.
- Der Mehrwegrückgang ist auf die Verluste in Höhe von 2,5 % bei Mehrweg-Kunststoffflaschen zurückzuführen (minus 36 Mio. Liter).
- Mehrweg-Glasflaschen konnten ein Plus von 0,3 % verbuchen. Dies entspricht einem Zuwachs von 2 Mio. Litern.

► Alkoholische Mischgetränke

- Das Getränkevolumen in Mehrweggetränkeverpackungen betrug 1 Mio. Liter.
- Der Mehrweganteil von alkoholischen Mischgetränken nahm 2021 um 0,2 Prozentpunkte auf 3,9 % ab, obwohl die Füllmenge in Mehrweg-Glasflaschen um 3,4 % angestiegen ist.
- Demgegenüber ist das Füllvolumen in Getränkendosen um 7,2 % angestiegen. Der Anteil der Getränkendosen nahm um 0,2 Prozentpunkte auf 95,4 % zu (plus 1 Mio. Liter).

Abbildung 2 zeigt für die verschiedenen Getränkesegmente, wie hoch die Mehrweganteile und Einweganteile im Jahr 2021 waren.

Abbildung 2: Packmittelstruktur der pfandpflichtigen Getränke nach Getränkeselementen 2021, in Prozent



Rundungsbedingt addieren sich nicht immer alle Packmittel eines Getränkeselements zu 100%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

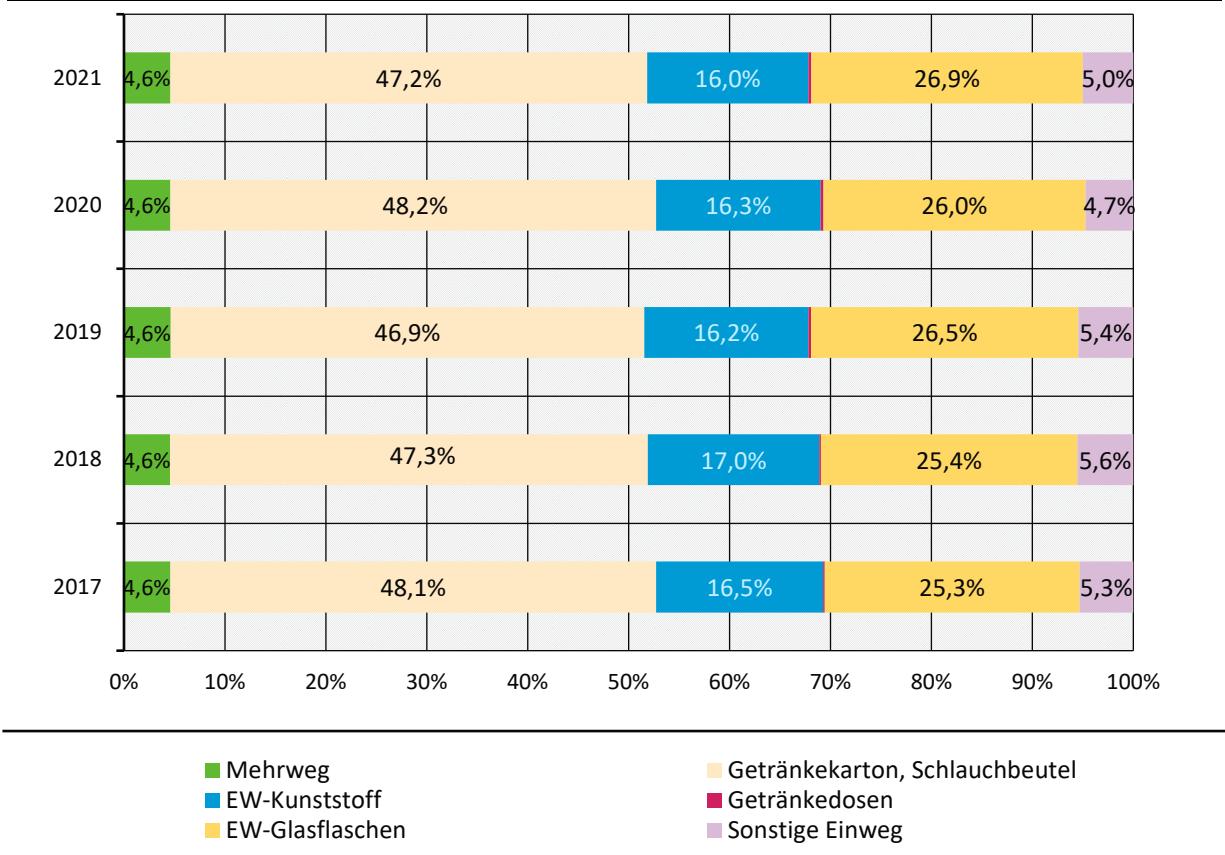
Getränkeverbrauch der nicht-pfandpflichtigen Getränke nach VerpackG

2021 wurden 10,3 Mrd. Liter an nicht-pfandpflichtigen Getränken konsumiert. Dies entspricht einem Anteil von 24,9 % am gesamten Getränkeverbrauch.

Bei den nicht-pfandpflichtigen Getränkeselementen waren Mehrwegpackmittel in den letzten zwanzig Jahren von geringerer Bedeutung als bei den pfandpflichtigen Getränkeselementen.

Festzuhalten ist, dass seit 2016 bis 2021 der Mehrweganteil auf einem niedrigen Niveau von 4,6 % stabil geblieben ist. Bei Mehrweggetränkeverpackungen waren Mehrweg-Glasflaschen das mit Abstand bedeutendste Packmittel. Mehrweg-Kunststoffflaschen waren unbedeutend und haben stetig an Füllvolumen verloren.

Abbildung 3: Packmittelstruktur der nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente 2017 bis 2021, in Prozent



Rundungsbedingt addieren sich nicht immer alle Packmittel eines Bezugsjahres zu 100%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Die wichtigsten Ergebnisse in Bezug auf die Packmittelentwicklung sind:

- ▶ **Getränkekartonverpackungen:** Nahezu die Hälfte der nicht-pfandpflichtigen Getränke wird in Getränkekartonverpackungen vertrieben. 2021 betrug dieser Anteil 47,2 %. Nachdem die Marktanteile bis 2019 kontinuierlich zurückgegangen sind, ist die Füllmenge in Getränkekarton im Jahr 2020 um 5,6 % auf 5,0 Mrd. Liter Abfüllvolumen gewachsen (plus 271 Mio. Liter). Ursache für diese starke Zunahme war der Trend zu „Hamsterkaufen“ insbesondere von haltbarer Milch während der Corona-Pandemie in 2020. Im zweiten Pandemiejahr in 2021 normalisierte sich der In-Haus-Konsum wieder, die Vorratshaltung an haltbaren Getränken nahm wieder ab. 2021 ging der Verbrauch in Getränkekartonverpackungen um 4,0 % auf 4,9 Mrd. Liter zurück (minus 201 Mio. Liter). Trotz des starken Rückgangs war der Verbrauch in 2021 immer noch höher als in 2019 vor Ausbruch der Corona-Pandemie.
- ▶ **Einweg-Kunststoffflaschen:** 2021 wurden 1.642 Mio. Liter in Einweg-Kunststoffflaschen verbraucht. Dies entspricht einer Stückzahl von 2,4 Mrd. Flaschen. Von 2017 bis 2021 ging das Volumen in Einweg-Kunststoffflaschen um 5,5 % zurück (minus 96 Mio. Liter). 2021 nahm der Verbrauch ggü. dem Vorjahr um 4,9 % ab (minus 85 Mio. Liter).

- ▶ **Mehrweg-Kunststoffflaschen** sind für die nicht unter die Pfandpflicht fallenden Getränkesegmente unbedeutend. Ihr Marktanteil liegt im Promillebereich. Vereinzelt wurden diese Mehrwegsysteme bei Säften und bei Milchgetränken eingesetzt.
- ▶ **Einweg-Glasflaschen:** Bezogen auf den Gesamtmarkt der nicht-pfandpflichtigen Getränke stellen Einweg-Glasflaschen die zweitgrößte Packmittelgruppe hinter Getränkekartonverpackungen (Marktanteil Einweg-Glasflaschen 2021: 26,9 %; 2017: 25,1 %). 96 % der Menge in Einweg-Glasflaschen entfällt auf die Kategorie Sekt, Wein, Spirituosen. Insgesamt profitiert Einweg-Glas von den Verlusten bei Mehrweg-Glas im Weinsegment¹².
- ▶ **Mehrweg-Glasflaschen:** 2021 ist der Getränkekonsum in Mehrweg-Glasflaschen um 2,7 % auf 469 Mio. Liter zurückgegangen. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Ersatz von Mehrwegglas durch Einweg-Neuglas im Weinsegment zurückzuführen. Insgesamt ist der Mehrweganteil jedoch mit 4,6 % gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben, da der Anteil der Mehrweg-Glasflaschenanteil bei Säften und Nektaren gestiegen ist.

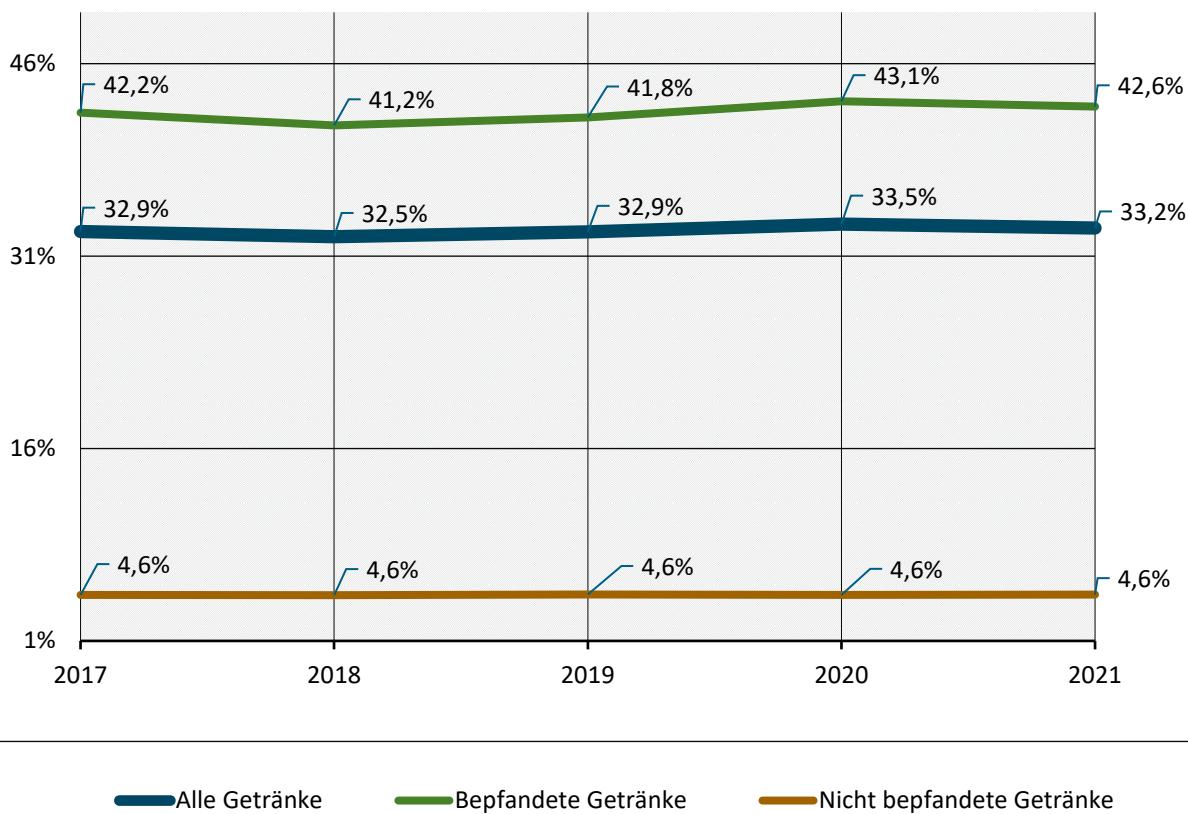
Entwicklung der Mehrweggetränkeverpackungen unabhängig von der Befandung

Abbildung 4 zeigt die Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen für bepfandete und unbepfandete Getränkesegmente.

In diesem Auswertungszusammenhang wird deutlich, dass der Anteil der Mehrwegverpackungen am gesamten Getränkeverbrauch unabhängig von der Befandung in den letzten Jahren nahezu unverändert geblieben ist. In dem Betrachtungszeitraum 2017 bis 2021 betrug der Anteil der Mehrweggetränkeverpackungen jeweils ca. 33 %.

¹² Gerke, Clemens (2022): Mehrweg-Initiativen für Weinflaschen, in: Weinwirtschaft, Ausgabe 23/2022, Meininger Verlag, Neustadt, S. 8.

Abbildung 4: Mehrweganteile für alle Getränke sowie unterschieden nach bepfandeten und nicht-pfandpflichtigen Getränken 2017 bis 2021, in Prozent



Die Getränkeabgrenzung erfolgte bis 2018 nach VerpackV, seit 2019 werden die Getränke nach VerpackG abgegrenzt.
Quelle: eigene Darstellung, GVM

Summary

The Packaging Act (known in German as Verpackungsgesetz or in short as VerpackG) regulates the handling of packaging in Germany from placing packaging on the market to returning and collecting to recovering of recyclable materials. It was published on 5 July 2017 and came into force on 1 January 2019, replacing the Packaging Ordinance (VerpackV).

Unlike the Packaging Ordinance which targeted both reusable beverage packaging and ecologically advantageous single-use beverage packaging (they are also referred here as MövE packaging), the quantitative targets for beverage packaging in the Packaging Act focus only on the reusable one. To be more specific, in the Packaging Act, a percentage of 70 percent is set as a target figure for the share of reusable beverage packaging (cf. Section 1 paragraph 3 sentence 3).

Additionally, in order to examine to which degree of the specified target has been achieved, the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Nuclear Safety and Consumer Protection (BMUV) is required to determine the percentage of beverages filled in reusable beverage packaging each year (Section 1 paragraph 3 sentence 2 of the Packaging Act). Hence, within the framework of this study, the percentage of reusable beverage packaging filled in 2021 will be determined. The provisions specified in the Packaging Act and applicable for this reporting year will be taken as the basis.

In the study, the beverage segments subject to mandatory deposit in Germany in accordance with the requirements in Section 31 of the Packaging Act and with the exemptions from the deposit collection obligation in paragraph 4 will be defined. In the following, the term beverage segments subject to mandatory deposit and deposit-free beverage segments will be used in a simplified manner.

For the beverage segments subject to mandatory deposit, the total volume of beverages sold in 2021 for all packaging groups as well as for each beverage segment will be identified. Only beverages which are placed on the market in ready-to-drink packaging with fill size up to ten litres are included.

In addition, beyond the reporting obligations, the shares of reusable packaging in deposit-free beverage segments in 2021 are also revealed.

In order to determine beverage consumption amount, a wide range of information and data is gathered and analysed, in particular data from the Federal Statistical Office, beverage associations and important packaging manufacturers. Besides, the filled volumes within the framework of the GVM beverage market research for the year 2021 also serve as basis for the analysis. Based on the volumes of beverages bottled and filled in Germany, domestic sales are determined by deducting exports, and domestic beverage consumption is determined by adding imports.

To ensure the continuity of the data on the overall development in beverage consumption in the Germany, tables and figure of the development in the various packaging materials from the previous reports are updated. Thus, some text sections correspond to those of the previous reports.

Reuse rate of beverage packaging subject to mandatory deposit

In 2021, 42.6 % of the beverage packaging subject to mandatory deposit consumed in Germany were filled in reusable packaging. This reuse rate was determined with reference to the exemptions from the deposit collection obligation in Section 31 paragraph 4 of the Packaging Act. The share of reusable packaging was 0.5 percentage points lower than in the previous year. Since the introduction of packaging deposit in 2003, the share of beverages filled in reusable

packaging has continuously decreased. However, this declining trend has slowed down in the last ten years. In 2019 and 2020, the share of reusable packaging even increased slightly. In the period from 2016 to 2021, the share of reusable beverage packaging in the mandatory deposit beverage segment was varying between 41 % and 43 %.

The target of 70 % of beverages filled in reusable packaging set out in Section 1 paragraph 3 of the German Packaging Act was again far from being achieved in 2021. To reach this target, the reuse rate would have to be 27.4 percentage points higher.

Definition

The basis for determining the share of reusable packaging is the consumption volume of beverages in Germany. In which, only beverages which are packed and placed on the market in ready-to-drink packaging will be taken into account.

The beverage segments subject to a mandatory deposit in accordance with Section 31 of the Packaging Act basically correspond to those in Section 9 of the Packaging Ordinance. According to which, single-use beverage packaging for the following beverage segments is subject to mandatory deposit:

1. Water
2. Beer
3. Soft drinks
4. Alcoholic mixed drinks

According to Section 31 paragraph 4 of the Packaging Act, the deposit obligation for single-use packaging only applies to fill sizes from 100 ml to 3,000 ml. However, this is irrelevant for the determination of the share of reusable packaging, which takes into consideration beverage packaging with bigger fill size. Therefore, packaging with a filling size larger than 3,000 ml is also included in the relevant filling quantities, but only up to a filling size of ten litres.

Consequently, bag-in-box containers, large bottles, large cans, and canisters as well as small beer kegs are included. The fill sizes above ten litres, mostly special packaging variants such as post and premix, gallons for water dispensers as well as kegs are not taken into account, as in the previous studies, because they are mainly used in the commercial sector.

The beverage packaging is divided into following subgroups:

1. Reusable packaging
2. Single-use packaging

Up to and including the reporting year 2018, the evaluation for the share of reusable packaging was carried out according to the specifications of the Packaging Ordinance. From 2019 onwards, the Packaging Act is decisive for the evaluation. Accordingly, the ecologically advantageous single-use packaging (or övE packaging) will no longer be reported separately from the 2019 reporting year. The övE packaging included beverage carton packaging as well as tubular bags and stand-up pouches.

The share of reusable packaging is determined from the amount of beverage consumed in reusable packaging in relation to the total amount of beverage consumed in all mandatory deposit beverage packaging, considering the exemptions mentioned in Section 31 paragraph 4 of the Packaging Act.

Methods

The results of this study are aggregated from a large number of various sources and surveys, which are the basis for GVM's projections for the entire market.

An important pillar is the GVM beverage market research, in which the development in individual beverage packaging segments in Germany is determined at the filling level.

Since this study focuses on the consumption volume of beverages, it calculates domestic consumption based on filling volumes, taking imports and exports into account.

The data collected by GVM is compared to other data sources for all market levels (Destatis, associations in the beverage industry such as wafg, VdF, and VDM, and GDB, etc., and market research companies such as GfK and IRI). Having taken all information into consideration, GVM then calculates the consumption of beverages by type of packaging.

Total consumption of beverages

In 2021, 41.4 billion litres of beverages (filled in sales packaging of less than 10 litres) were consumed in Germany. This corresponds to a decrease of 2.9 % compared to 2020.

The spread of the coronavirus and the accompanying curfew restrictions continued to challenge the beverage industry in the second year of the pandemic. During the legislatively ordered restriction of public life to contain the pandemic, curfews, contact bans and the closures of schools, theatres, and other cultural and leisure facilities as well as restaurants were put in place, among other things (cf. Federal Government 2023). Over the course of the year, the out-of-home market continued to decline after a massive slump in the previous year. Despite a declining out-of-home market, shifts in consumption to the household sector were far less pronounced than in 2020.

- ▶ Consumption in the mandatory deposit beverage segments fell by 2.9 % compared to 2020, reaching a volume of 31.1 billion litres.
- ▶ The beverage segments that in 2021 did not fall under the mandatory deposit pursuant to Section 31 paragraph 4 of the German Packaging Act reached a consumption volume of 10.3 billion litres. Compared to the previous year, consumption increased by 3.0 %. While the turnover and sales figures for the deposit-free segments in food retailing increased substantially in 2020, the out-of-home market slumped due to the pandemic. In 2021, demand in the out-of-home market rose again due to the temporary opening of the catering service. However, the pre-Corona level in out-of-home consumption could not be reached. In 2021, stockpiling of beverages (especially dairy beverages) was far less pronounced than in 2020.

Consumption of beverages subject to mandatory deposit according to Packaging Act

The consumption of beverages which is subject to mandatory deposit pursuant to Section 31 (1) of the Packaging Act reached a volume of 31.1 billion litres in 2021. Compared to the previous year, consumption volume decreased by 0.9 billion litres. Beside the negative impacts of the pandemic and the associated distortions in the beverage market, a slightly cooler and rainy summer compared to 2021 was also a reason for the drop in demand.

Consumption of bottled water

Last year's decline in consumption of bottled water continues in 2021. Bottled water consumption fell by 808 million litres to 13.5 billion litres.

In addition to the "corona effects", 2021, as in the previous year, was marked by political discussions about the substitution potential of tap water (cf. Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Nuclear Safety and Consumer Protection BMU 2018).

The increasing acceptance of tap water on the consumer side and the growing reservations about water bottled in PET bottles continued to lead to lower sales of PET bottlers.

Beer consumption

The German brewing industry also suffered significantly from the effects of the coronavirus pandemic in 2021. After the slump in the out-of-home market in 2020, the consumption volume of the keg and beer container continued to decline in 2021, but not to the same extent as in the previous year.

While in 2020 the consumption of bottled and canned beer including draft beer up to 10 l increased by 5.2 %; consumption of this product segment fell by 4.4 % to 6.6 billion litres in 2021. This corresponds to a per capita consumption of 79.0 litres.

In 2021, the production of bottled and canned beer declined more than the filling of the entire draught beer market (incl. kegs over 10.0 l).

Alcohol-free beer gained market share, as in previous years. In 2021, non-alcoholic beers made up to 5 % of total beer consumption.

Growth impulses in light and lager beers could not compensate for the continuing decline in the consumption of Pils beer.

Soft drink consumption

Compared to 2020 - the first year of the pandemic, consumption of soft drinks in 2021 increased by 1.7 % to 11.0 billion litres (plus 182 million litres).

Like other beverage segments, out-of-home consumption of soft drinks fell in the first half of 2021 due to the corona-related exit restrictions. In the second half of the year, demand for soft drinks increased again owing to the easing of restrictions in the catering and culture and entertainment sectors. However, compared to 2019, the year before the outbreak of the corona pandemic, fewer soft drinks were consumed in Germany.

Consumption of mixed drinks containing alcohol

The market volume for alcoholic mixed drinks increased by 7.1 % to 20.9 million litres in 2021. In contrast to other mandatory deposit beverage segments, alcoholic mixed drinks (for example, alcopops) recorded remarkably high annual growth rate. Particularly, pre-mix whisky-cola and ready-mixed cocktails in beverage cans continued to reach high growth, same as in previous years (cf. IRI 2021, IRI 2022).

Overview of the development in mandatory deposit beverage packaging segments

While the development of packaging structures from 2000 to 2018 showed a clear trend toward single-use plastic bottles, this trend has been significantly interrupted in 2019: single-use plastic bottles have lost market share in favour of reusable glass bottles, beverage carton and beverage cans for waters and soft drinks.

The special feature in 2021 compared to the two previous years is that the substitution of single-use plastic with reusable glass bottles has slowed down considerably. The amount of reusable glass bottles has only increased in the water segment.

The market for beverage cans declined sharply after the introduction of packaging deposit in 2003, but slowly picked up again in the years that followed. With the introduction of a standardized return system, market conditions were improved, and beverage can is now the packaging material with the second highest growth rate (9.4 % increase compared to the

previous year), only behind beverage carton packaging (increased 29.0 % compared to the previous year).

For beer, reusable bottles are still dominant. However, they are losing market share to beverage cans. In 2021, the share of reusable glass bottles fell by 0.8 percentage points to 78.2 %.

In the small segment of mixed drinks containing alcohol (especially alcopops), beverage cans are the most important packaging material.

The development in the proportions of different packaging materials and therefore the share of reusable packaging is primarily determined by two factors,

- ▶ overall market trends, i.e., sales volume of beverage segments,
- ▶ substitution of reusable packaging by single-use packaging.

If one adjusts the proportion of reusable packaging from the quantity effect of the market, one obtains the substitution effect (see chapter 4.2.2).

Overall, the volume of reusable beverage packaging in beverage segments with mandatory deposit in 2021 fell by 3.9 % compared to 2020 (minus 531 million litres).

However, since the total market of mandatory deposit beverages fell only by 2.9 %, a loss of only 401 million litres in reusable packaging would have been expected if the packaging structure had been the same as in 2020. As a result, 130 million litres that were still filled in reusable beverage packaging in 2020 were replaced by single-use beverage packaging in 2021. Both reusable glass bottles and reusable plastic bottles have lost filling volume.

▶ Decrease in reusable bottles

- The volume of beverages filled in reusable glass bottles reduced 454 million litres to 9.7 billion litres (minus 4.5 %)
- In case of reusable plastic bottles, it reduced 77 million litres to 3.6 billion litres (minus 2.1 %)

Overall, the draft beer market declined, but the market for draft beer up to 10 litres was able to record slight growth of 0.9 % after the significant decline in the previous year. The reason for this is the temporary lifting of exit restrictions with the resulting increase in out-of-home consumption. After a deep fall in 2020, sales of draft beer rose again slightly in 2021. Beer gardens and restaurant terraces being reopened boosted beer production again. However, the pre-corona level was far from being reached. In 2021, the consumption volume of beer in barrels was 9 million litres. This corresponds to 10 million litres less than consumption in 2019 before the corona pandemic.

The volume of mandatory deposit beverages filled in reusable packaging has decreased by 400 million litres (minus 2.2 %). The individual packaging groups with the greatest dynamics have developed as follows:

▶ Single-use beverage packaging which increased in 2021:

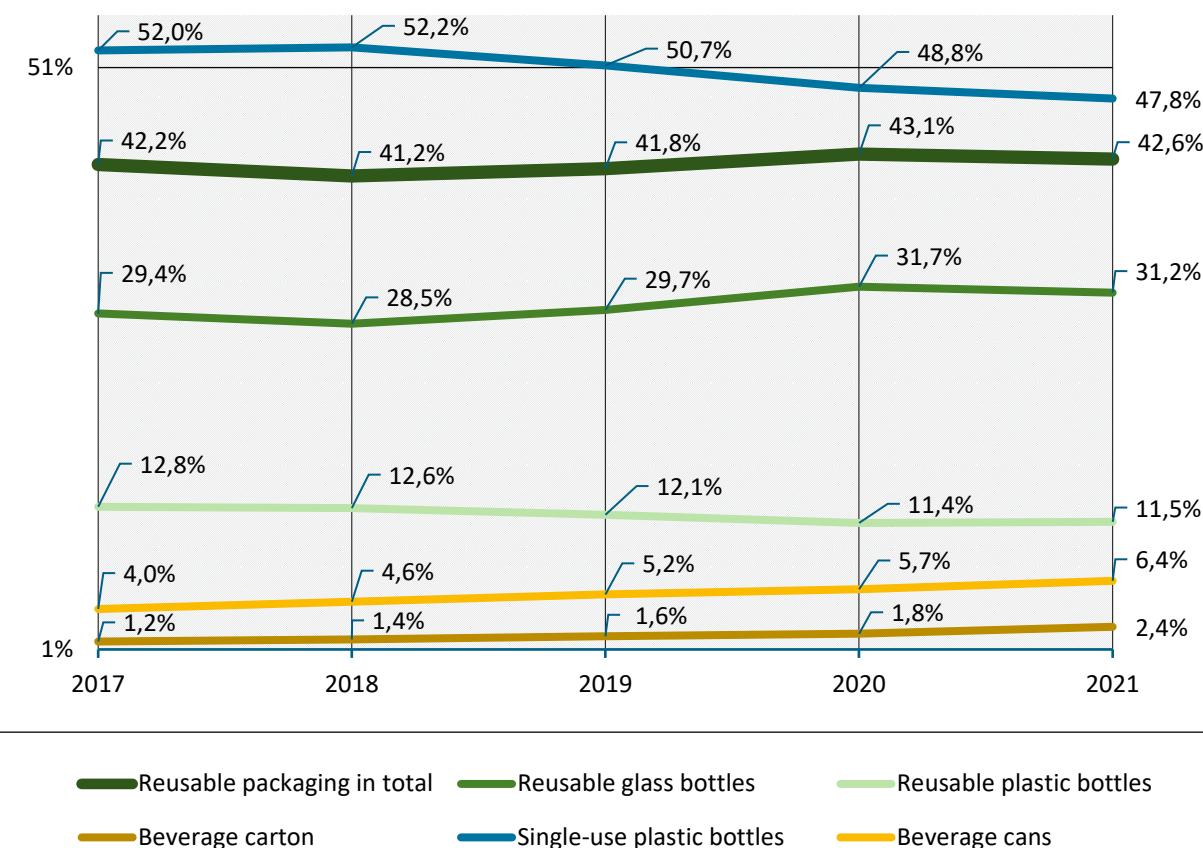
- Beverage cartons increased 171 million litres to 0.8 billion litres (an increase of 29.0 %)
- Beverage cans increased 171 million litres to 2.0 billion litres (an increase of 9.4 %)

► Single-use beverage packaging which decreased in 2021:

- Single-use plastic bottles reduced 738 million litres to 14.9 billion litres (minus 4.7 %)
- Bag-in-Box reduced 2 million litres to 2 million litres (minus 44.9 %)
- Large cans reduced 2 million litres to 23 million litres (minus 7.5 %)

Figure 5 shows the development in the proportions of selected reusable and single-use beverage packaging materials subject to mandatory deposit during the period from 2017 to 2021.

Abbildung 5: Development in the shares of reusable and single-use beverage packaging subject to mandatory deposit from 2017 to 2021



Note: classification of beverages until 2018 complied to the Packaging Ordinance. From 2019, the classification of beverages was made in accordance with the Packaging Act.

Source: own illustration, GVM

► **Reusable glass bottles** are the second largest packaging group (after single-use plastic bottles) for beverages with mandatory deposit. Since the introduction of the mandatory deposit in 2003, reusable glass bottles have continuously lost shares. In 2003, more than half of the beverages subject to a deposit were still packaged in reusable glass bottles (57.9 %); this proportion fell to 29.2 % in 2016. Subsequently, the downward trend was interrupted in 2014 and in 2017. After another decline in 2018, the proportion of reusable items rose for the first time two years in a row. In 2021, however, the proportion of reusable glass bottles fell again by 0.5 percentage points to 31.2 %. Despite drop in consumption volume, the proportion of beverage volume in reusable glass bottles in 2021 is still 1.8 percentage points higher than in 2017.

- ▶ In 2003, when compulsory deposit was introduced, the share of **reusable plastic bottles** was 17.6 %. Since then, the proportion of reusable plastic bottles has steadily decreased. In 2020, reusable plastic bottles lost 0.7 percentage points of their market volume compared to the previous year. In 2021, since the decline of 2.1 % in the consumption volume of reusable plastic bottles was slightly lower than the overall decline of the total market for beverages with mandatory deposit (which is minus 2.9 %), the share of reusable plastic bottles increased again by 0.1 percentage points to 11.5 %.
- ▶ The market share of **beverage carton packaging** has increased steadily in recent years. In 2021, the market share grew by 0.6 percentage points, reaching 2.4 %.
- ▶ In 2021, 14.9 billion litres of beverages subject to mandatory deposit were filled in **single-use plastic bottles**, corresponding to 14.6 billion single-use plastic bottles. In 2003, single-use plastic bottles accounted for 20.0 % of the consumption of mandatory deposit drinks. This percentage rose to 52.2 % by 2018 and fell to 47.8 % in 2021 (minus 1.0 percentage point compared to the previous year). Losses in single-use plastic bottles were offset primarily by gains in beverage carton packaging and beverage cans. The annual growth rates of single-use beverage packaging in the last two decades have been interrupted since 2017, mainly by the public discussion about plastic packaging. Compared to 2017, the share of single-use plastic bottles decreased by 4.2 percentage points in 2021.
- ▶ **Single-use glass bottles** are of little importance in the mandatory deposit beverage segments with a share of well under 1 %.
- ▶ From 2017 to 2021, the market share of **beverage cans** increased annually. In the reference year, the share of beverage cans gained 0.7 percentage points and reached a market share of 6.4 %. When mandatory deposit was first introduced, the share of beverage cans in the consumption of beverages subject to a mandatory deposit was only 3.4 % (cf. GVM 2005).

Share of reusable packaging in 2021 by beverage segments

The changes in reusable packaging consumption for different beverage segments have developed as follows:

- ▶ Water
 - In 2021, 5,855 million litres of water were filled in reusable beverage packaging. Of which, 3,698 million litres were consumed in reusable glass bottles and 2,157 million litres in reusable plastic bottles.
 - Compared to the other beverage segments, reusable bottles are winning share only in this water segment. In a declining market, the amount of water filled in reusable bottles decreased not as much as that of the overall water market. In 2021, the proportion of water filled in reusable packaging increased by 1.0 percentage points to 43.5 %.
 - Both reusable glass bottles and reusable plastic bottles have lost volume, yet both packaging materials have been able to gain market share:
 - Reusable glass bottles: up 0.4 percentage points to 27.5 % market share
 - Reusable plastic bottles: plus 0.6 percentage points to 16.0 % market share

► Beer

- In 2021, 5,141.80 million litres of beer were filled in reusable beverage packaging, of which 5,132.45 million litres in reusable glass bottles and 9.35 million litres in reusable kegs with fill volume of up to 10 litres.
- The share of reusable packaging used in beer segment was 78.2 % in 2021, down 0.8 percentage points compared to 2020.
- In 2021, the volume of beer filled in reusable glass bottles reduced by 293 million litres, while the volume filled in reusable kegs of up to 10 litres remained at a low level like the previous year.

► Soft drinks

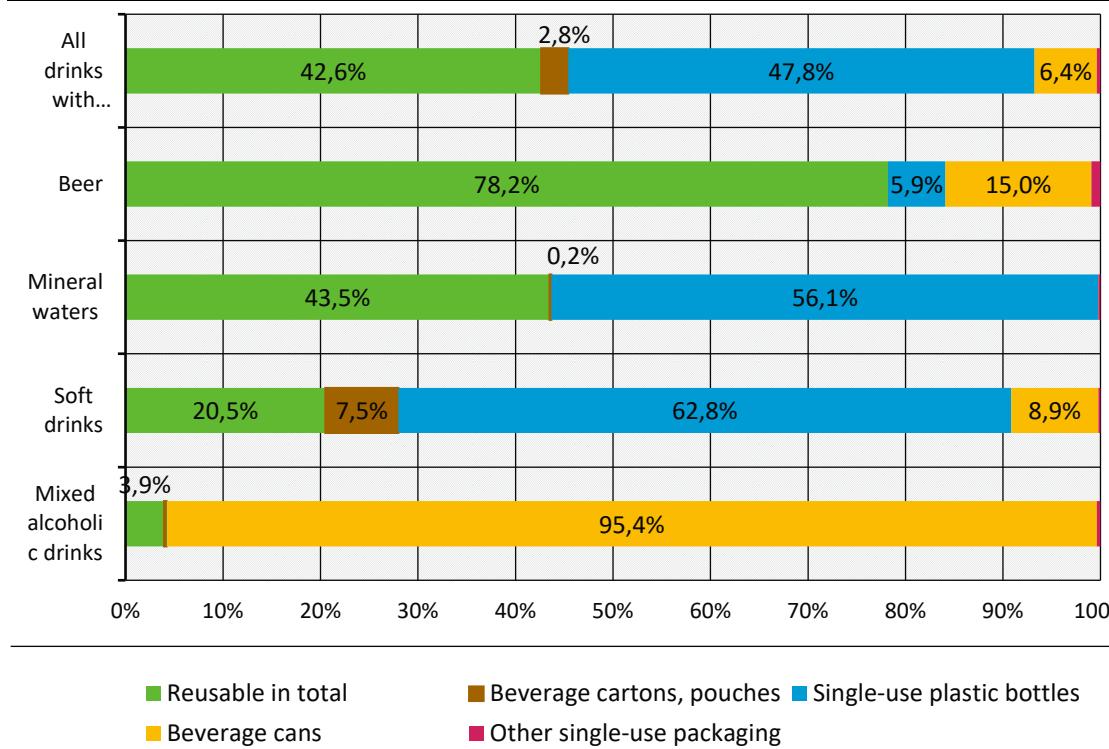
- In the reference year, 2,256 million litres of soft drinks filled in reusable beverage packaging were consumed. This amount is divided into 851 million litres for reusable glass bottles and 1,404 million litres for reusable plastic bottles.
- In 2021, the proportion of reusable soft drinks went down by 0.6 percentage points to 20.5 %.
- The drop in reusable bottles is due to losses of 2.5 % in reusable plastic bottles (minus 36 million litres).
- Reusable glass bottles recorded an increase of 0.3 %, equivalent to an increase of 2 million litres.

► Alcoholic mixed drinks

- The volume of alcoholic mixed drinks filled in reusable beverage packaging was 1 million litres.
- The share of reusable packaging used in alcoholic mixed drinks segment declined by 0.2 percentage points to 3.9 % in 2021, although the volume filled in reusable glass bottles increased by 3.4 %.
- In contrast, the volume of alcoholic mixed drinks filled in beverage cans increased by 7.2 %. The share of beverage cans increased by 0.2 percentage points to 95.4 % (plus 1 million litres).

Figure 6 shows the proportions of reusable as well as single-use beverage packaging used in different beverage segments in 2021.

Abbildung 6: Proportions of different beverage packaging in beverage segments subject to mandatory deposit in 2021



Due to rounding, not all packaging materials in a beverage segment add up to 100 %

Source: own representation, GVM

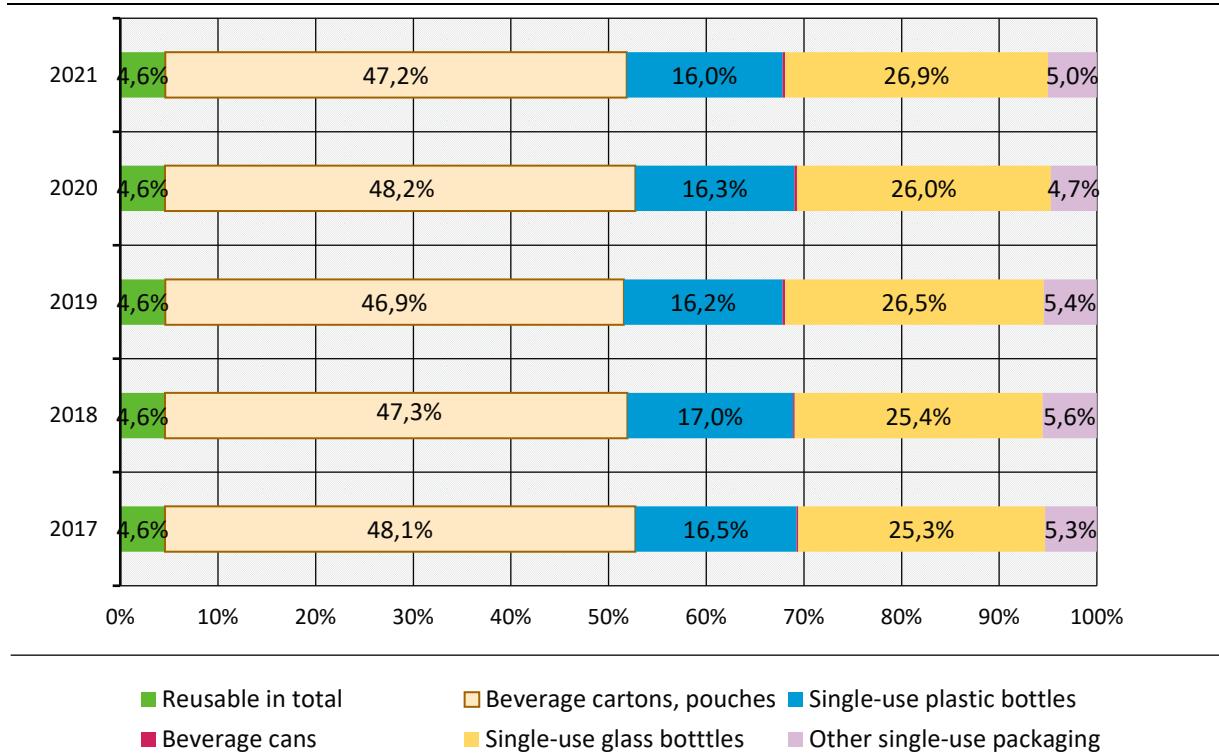
Consumption volume of deposit-free beverages according to the Packaging Act

In 2021, 10.3 billion litres of deposit-free beverages were consumed, which is equivalent to 24.9 % of total beverage consumption in Germany.

In the deposit-free beverage segments, reusable packaging has remained much less important over the past twenty years than in the beverage segments with mandatory deposit.

It should be noted that from 2016 to 2021 the share of reusable packaging remained stable at a low level of 4.6 %. In the case of reusable beverage packaging, reusable glass bottles were by far the most important packaging material. Reusable plastic bottles were insignificant and have steadily lost volume.

Abbildung 7: Proportion of different beverage packaging in deposit-free beverage segments from 2017 to 2021



Due to rounding, not all packaging materials in a beverage segment add up to 100 %

Source: own representation, GVM

The key results of the development in packaging materials:

- ▶ **Beverage carton:** Almost half of the deposit-free beverages are distributed in beverage carton packaging. In 2021, 47.2 % of deposit-free beverages were filled in beverage cartons. After the market shares declined continuously until 2019, the filling volume in beverage cartons grew by 5.6 % to 5.0 billion litres of filling volume in 2020 (plus 271 million litres). The reason for this strong increase was the phenomenon "panic buying", especially of long-life milk during the Corona pandemic in 2020. In 2021 - the second year of the pandemic, in-home consumption returned to normal, and the stockpiling of long-life beverages decreased again. Therefore, consumption of beverage cartons declined by 4.0 % to 4.9 billion litres (minus 201 million litres). Despite the sharp decline, consumption of deposit-free beverages in beverage cartons in 2021 was still higher than in 2019 before the outbreak of the Corona pandemic.
- ▶ **Single-use plastic bottles:** in 2021, 1,642 million litres of deposit-free beverages were consumed in single-use plastic bottles. This corresponds to a number of 2.4 billion bottles. From 2017 to 2021, the consumption volume of deposit-free beverages filled in single-use plastic bottles decreased by 5.5 % (minus 96 million litres). In 2021, consumption increased 4.9 % compared to the previous year (minus 85 million litres).
- ▶ **Reusable plastic bottles** are insignificant for the deposit-free beverage segments. Their market share is in the per thousand range. These reusable systems were occasionally used for juices and milk drinks.
- ▶ **Single-use glass bottles:** In terms of deposit-free beverages, single-use glass bottles are the second-largest packaging group, only after beverage carton packaging (market share for

single-use glass bottles in 2021: 26.9 %; 2017: 25.1 %). 96 % of the volume in single-use glass bottles falls into the sparkling wine, wine, and spirits category. Overall, single-use glass bottles are benefiting from the losses in reusable glass in the wine segment.

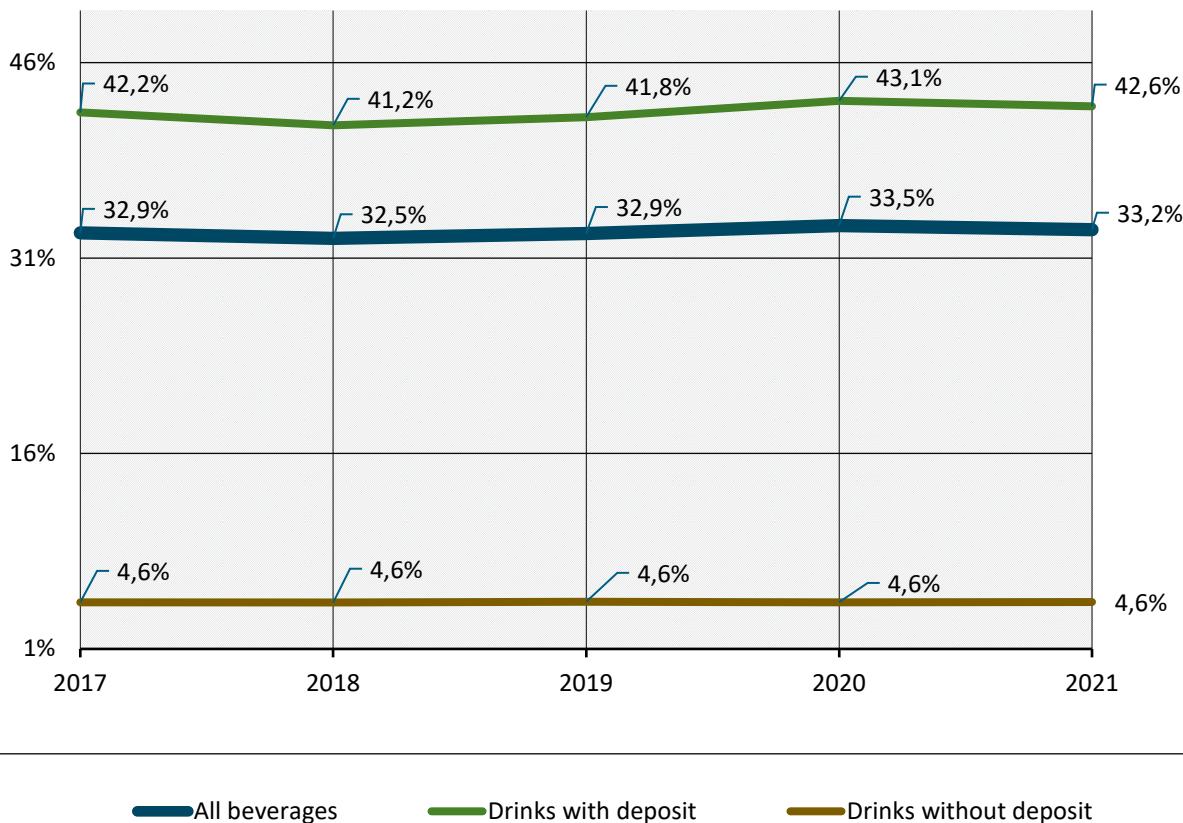
- **Reusable glass bottles:** In 2021, beverage consumption in reusable glass bottles fell by 2.7 % to 469 million litres. This decline is mainly due to the replacement of reusable glass with new single-use glass in the wine segment. Overall, however, the share of reusable glass bottles remained stable at 4.6 % compared to the previous year, since the share of reusable glass bottles in juices and nectars has increased.

Development in the shares of reusable packaging

Figure 8 shows the development in the shares of reusable and single-use beverage packaging for deposit and deposit-free beverage segments.

In this context of analysis, it becomes clear that the share of reusable packaging in total beverage consumption has remained almost unchanged in recent years, regardless of the deposit. In the observation period from 2017 to 2021, the share of reusable packaging used in the whole beverage segment was around 33 %.

Abbildung 8: Share of reusable packaging in all beverage packaging differentiated between drinks with and without deposit from 2017 to 2021



Source: own representation, GVM

1 Aufgabenstellung

Die GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH führt für das Umweltbundesamt (UBA) seit 1978 jährlich die bundesweite Erhebung von Daten zur Einweg- und Mehrwegabfüllung von Getränken durch.

Das Vorhaben umfasst zwei Berichtsjahre, 2020 und 2021. Dieser Bericht betrifft das Berichtsjahr 2021.

Zum 01.01.2019 ist das Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (VerpackG)¹³, in Kraft getreten.

Für das Berichtsjahr 2021 werden die Festlegungen des VerpackG in der für den Berichtszeitraum geltenden Fassung zugrunde gelegt.

Der vorliegende Bericht untersucht die Entwicklungen der pfandpflichtigen Getränkearten im Hinblick auf die rechtlichen Anforderungen gemäß § 31 VerpackG. Hierbei sollen die Anteile der Mehrwegverpackungen in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten ermittelt werden. Auf Basis der Ergebnisse kann das BMUV der Berichtspflicht gemäß § 1 Abs. 3 VerpackG nachkommen.

Die quantitativen Zielvorgaben für Getränkeverpackungen beziehen sich im VerpackG ausschließlich auf den Mehrweganteil. Die Verpackungsverordnung (VerpackV)¹⁴ zielte im Gegensatz noch auf die Mehrweg- und ökologisch vorteilhafte Einwegverpackungen (MövE-Verpackungen) ab. Als Zielgröße wird ein Mehrweganteil von mindestens 70 % festgelegt.

Nachdem für das Berichtsjahr 2020 eine Vollerhebung durchgeführt wurde¹⁵, werden im Rahmen des aktuellen Forschungsvorhabens die Anteile der Mehrwegverpackungen der in Verkehr gebrachten Getränke durch ein vereinfachtes Verfahren mit hinreichender Genauigkeit entsprechend dem Berichtsjahr 2019 ermittelt¹⁶.

Über die rechtlichen Berichtspflichten hinaus sollen wesentliche Trends bzw. Determinanten des Verpackungsverbrauchs von Getränken beschrieben und zum Teil auch quantifiziert werden. Bezogen auf den Markt der Getränkeverpackungen werden neben den pfandpflichtigen auch die nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente betrachtet.

Um die Kontinuität der Daten über die Gesamtentwicklung des Getränkeverbrauchs in der Bundesrepublik Deutschland zu gewährleisten, werden im folgenden Bericht einzelne Tabellen sowie die Darstellung über die Entwicklung bei den unterschiedlichen Packmitteln der Vorgängerberichte fortgeschrieben. Somit entsprechen einige Textabschnitte denen der vorherigen Berichte.

¹³ Verpackungsgesetz vom 5. Juli 2017 (BGBl. I S. 2234), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. September 2021 (BGBl. I S. 4363) geändert worden ist.

¹⁴ Verpackungsverordnung vom 21. August 1998 (BGBl. I S. 2379), die zuletzt durch Artikel 11 der Verordnung vom 29. Juli 2017 (BGBl. S. 2745) geändert worden ist.

¹⁵ GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022a): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen - Bezugsjahr 2020, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/2023-07-20_texte_131-2022_bundesweite_erhebung_von_daten_zum_verbrauch_von_getraenken_in_mehrweggetraenkeverpackungen.pdf (28.02.2023).

¹⁶ GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2021): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen in Deutschland- Bezugsjahr 2019, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bundesweite-erhebung-mehrweggetraenkeverpackungen-2019> (20.05.2023).

2 Definitionen und Abgrenzungen

2.1 Definition der Marktebene

Die Marktebene für die Untersuchung ist der Getränkeverbrauch in Deutschland.

Als Getränkeverbrauch betrachtet werden hier nur Getränke, die im trinkfertigen Zustand abgepackt und distribuiert werden. Ausdrücklich nicht erfasst sind daher Getränke, die im Zuge eines Post-Mix-Verfahrens am Ort der Übergabe, z.B. in der Gastronomie hergestellt werden.

In der Ausschreibung des Projektes wird durch das UBA diesbezüglich klargestellt, dass der Getränkeverbrauch alle Konsumorte umfasst und nicht nur auf den Haushaltsverbrauch beschränkt ist¹⁷.

2.2 Einbezogene Füllgrößen

Gegenstand der Untersuchung sind alle Füllgrößen bis einschließlich zehn Liter.

Füllgrößen über zehn Liter, meist spezielle Verpackungsvarianten wie Post- und Premix, Galionen für Wasserspender sowie Fassware mit einem Füllvolumen von über 10 Litern bleiben wie in allen vorausgegangenen Untersuchungen unberücksichtigt, da sie hauptsächlich im gewerblichen Bereich eingesetzt werden.

Unabhängig von der Ausnahmeregelung für die Füllvolumina von weniger als 0,1 Liter und von mehr als 3,0 Liter, für die gemäß § 31 Abs. 4 Nr. 2 und Nr. 3 VerpackG die Pfandpflicht aufgehoben ist, wird der Mehrweganteil von allen Füllgrößen bis einschließlich zehn Litern in den Getränkesegmenten, die grundsätzlich einer Pfandpflicht unterliegen, erhoben.

Die Verbrauchsmengen der pfandpflichtigen Getränkesegmente in Einwegverpackungen der Füllgrößen von weniger als 0,1 Liter und von mehr als 3,0 Liter sind sehr gering. 2021 betrug der Anteil der Einwegverpackungen mit Füllvolumina von weniger 0,1 Liter und von mehr als 3,0 Liter unter 0,2 % am gesamten Getränkeverbrauch der pfandpflichtigen Getränkesegmente (vgl. Tabelle 8). Im Sinne der Datenvergleichbarkeit werden diese Füllgrößenkategorien wie in allen vorausgegangenen Untersuchungen bei der Ermittlung der Mehrweganteile berücksichtigt.

In Kapitel 2.4 wird die Methode zur Ermittlung der Mehrweganteile näher erläutert.

2.3 Einbezogene Packmittel

Im Rahmen der Untersuchung werden alle Packmittel bis zu einer Füllgröße von zehn Litern einbezogen, in denen Getränke im trinkfertigen Zustand in Deutschland abgesetzt werden.

Folgende Verpackungsgruppen werden unterschieden:

- ▶ Mehrwegverpackungen
- ▶ Einwegverpackungen

2.3.1 Mehrwegverpackungen

Mehrwegverpackungen umfassen:

- ▶ Mehrweg-Glasflaschen

¹⁷ Cayé, Nicolas/ Leighty, Anke (2021): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen: Bezugsjahr 2020, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.

- ▶ Mehrweg-Kunststoffflaschen
- ▶ Mehrweg-Fässer (bis 10 Liter)

2.3.2 Einwegverpackungen

Alle Einwegverpackungen mit einer Füllgröße bis 10 Liter werden einbezogen. Die Einwegverpackungen werden in zwei Kategorien unterteilt:

- ▶ Einwegverpackungen der Füllgrößen von 0,1 bis einschließlich 3,0 Liter, also die Verpackungen, die gemäß § 31 VerpackG unter Berücksichtigung der Ausnahmeregeln für bestimmte Getränkearten (siehe § 31 Abs. 4 Nr. 7 VerpackG) der Pfandpflicht unterliegen.
- ▶ Einwegverpackungen der Füllgrößen kleiner 0,1 und größer 3,0 Liter, die nach § 31 VerpackG unabhängig von der Getränkeart von der Pfandpflicht befreit sind.

Einwegverpackungen der Füllgrößen von 100 ml bis einschließlich 3.000 ml umfassen:

- ▶ Getränkekartonverpackungen (Blockpackungen, Giebelverpackungen, Zylinderpackungen)
 - In der Auswertung wurden alle Ausfertigungen von Verpackungen aus Flüssigkeitskarton in den Varianten Karton/Polyethylen oder Karton/Aluminium/Polyethylen, unabhängig von der Form (Blockpackung, Giebelpackung, Zylinderpackung) und unabhängig von den Entnahme- bzw. Öffnungsvarianten (Naht, Strohhalm, Verschluss) diesem Packmittel zugerechnet.
- ▶ Getränke-Polyethylen-Schlauchbeutelverpackungen, Folien-Standbeutel
 - Im Getränkebereich sind Standbodenbeutel in der Regel Polyester/Aluminium/Polyethylen-Verbunde.
 - Schlauchbeutelverpackungen werden hauptsächlich bei trinkbaren Milcherzeugnissen eingesetzt. Die Verpackungen werden im Folgenden als Schlauchbeutel bezeichnet.
 - In den Auswertungen werden Standbodenbeutel und Schlauchbeutel zusammengefasst.
- ▶ Einweg-Glasflaschen
- ▶ Einweg-Kunststoffflaschen
- ▶ Getränkendosen aus Aluminium oder Weißblech
- ▶ Kunststoffbecher inkl. Karton/Kunststoffbecher
- ▶ Bag-in-Box bis 3 Liter, Folien- bzw. Verbundbeutel mit integriertem Dosierverschluss in einem Wellpappe-Karton

Zu den Einwegverpackungen der Füllgrößen bis 0,1 Liter oder größer 3,0 Liter aber bis maximal 10,0 Liter gehören:

- ▶ Einweg-Fläschchen bis 100 ml
- ▶ Großflaschen, Kanister
- ▶ Bag-in-Box über 3 Liter, Folien- bzw. Verbundbeutel mit integriertem Dosierverschluss in einem Wellpappe-Karton

- Großdosen, i.d.R. aus Weißblech für Bier

2.3.3 Darstellung der Packmittel im Bericht

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Zuordnung der Verpackungen nach Gruppen im Überblick.

Abbildung 9: Übersicht und Zuordnung der einbezogenen Getränkeverpackungen

Packmittel	Gruppierung Einweg-Mehrweg	
Mehrweg-Glasflaschen		
Mehrweg-Kunststoffflaschen	Mehrweg	
Mehrweg-Fässer bis 10 l		
Getränkekartonverpackungen		
Standbeutel / Schlauchbeutel		
Einweg-Glasflaschen		
Einweg-Kunststoffflaschen		
Getränkendosen		
Kunststoffbecher	Einweg	
Bag-in-Box bis 3 Liter		
Fläschchen < 100 ml		
Großflaschen/ Kanister > 3 L (bis 10 L)		
Bag-in-Box > 3 L (bis 10 L)		
Großdosen > 3 L (bis 10 L)		

Quelle: eigene Darstellung, GVM

2.4 Ermittlung der Mehrweganteile

Um die Anteile für Mehrweggetränkeverpackungen ermitteln zu können, müssen die Marktmengen des Nenners und des Zählers abgegrenzt werden.

2.4.1 Definition der Anteile in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten

- Der Nenner entspricht der Verbrauchsmenge der Grundgesamtheit und wird durch die einbezogenen pfandpflichtigen Getränkesegmente und nach dem vorgegebenen Füllgrößenkriterium (alle Verpackungen bis zu einer Füllgröße von 10,0 Litern) definiert.
- Der Zähler entspricht der Verbrauchsmenge der Getränke in Mehrwegverpackungen in den einbezogenen pfandpflichtigen Getränkesegmenten nach VerpackG.

2.4.2 Definition der Anteile in den nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmenten

- ▶ Der Nenner entspricht der Verbrauchsmenge der Grundgesamtheit und wird durch die einbezogenen nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente und nach dem vorgegebenen Füllgrößenkriterium (alle Verpackungen bis zu einer Füllgröße von 10,0 Litern) definiert.
- ▶ Der Zähler entspricht der Verbrauchsmenge der Getränke in Mehrwegverpackungen in den nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmenten.

2.5 Einbezogene Getränkearten

2.5.1 Pfandpflichtige Getränkesegmente nach § 31 VerpackG

Die einbezogenen Getränkearten der pfandpflichtigen Segmente sind nach den Festlegungen des VerpackG für die im Jahr 2021 geltenden Fassung zugrunde gelegt worden.

2021 fielen die folgenden Getränkearten unter die Pfandpflicht:

1. Wässer
- Bier
- Erfrischungsgetränke
- Alkoholhaltige Mischgetränke

Die pfandpflichtigen Getränkesegmente werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

2.5.1.1 Wässer

Einbezogen sind Mineral-, Quell-, Tafel-, Heil- und aromatisierte Wässer. Gesüßte Wässer sind wie in früheren Untersuchungen an dieser Stelle nicht berücksichtigt, sondern werden zu den Erfrischungsgetränken gezählt.

2.5.1.2 Bier

Das Getränkesegment beinhaltet neben alkoholhaltigem Bier auch alkoholfreies Bier und Biermischgetränke mit und ohne Alkohol. Zu den alkoholfreien Bieren wird Malzbier gerechnet.

Ebenfalls berücksichtigt werden sogenannte Fassbrausen, soweit sie auf Basis von alkoholfreiem Bier hergestellt werden. Werden sie dagegen auf Wasserbasis mit Malzextrakt und Zucker, aber ohne Bier hergestellt, sind sie den Brausen und damit den Erfrischungsgetränken zuzurechnen.

2.5.1.3 Erfrischungsgetränke

Das Getränkesegment umfasst zunächst alle pfandpflichtigen Getränke, die auch in den Leitsätzen für Erfrischungsgetränke gelistet sind. Nach den Leitsätzen für Erfrischungsgetränke des Deutschen Lebensmittelbuches sind Erfrischungsgetränke alkoholfreie Getränke auf Wasserbasis mit oder ohne Kohlensäure, die geschmacksgebende Zutaten enthalten. Die Leitsätze beziehen sich auf Fruchtsaftgetränke, Fruchtschorlen, Limonaden und Brausen¹⁸.

In der vorliegenden Untersuchung werden unter den Erfrischungsgetränken zusätzlich noch Eistee, isotonische Sportgetränke, Energiegetränke sowie Milchersatzgetränke erfasst.

Einbezogen werden Getränke, die in der Darreichung als Erfrischungsgetränke einzustufen sind.

¹⁸ BMEL - Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015): Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuches für Erfrischungsgetränke. Neufassung vom 27. November 2002 (BAnz. 2003 S. 5897, GMB1 2003 S. 383), geändert durch die Bekanntmachung vom 07. Januar 2015 (BAnz. AT vom 27.01.2015 B1, GMB1 2015 S. 113) https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ernaehrung/Lebensmittel-Kennzeichnung/LeitsaetzeErfrischungsgetraenke.html (30.01.2023).

Folgende Getränkearten werden im Getränkesegment Erfrischungsgetränke einbezogen:

- ▶ Limonaden (inkl. koffeinhaltige Getränke)
- ▶ Fruchtsaftgetränke mit einem Fruchtgehalt von mindestens 6 %
- ▶ Gesüßte Wässer (inkl. Near-Water-Getränke)¹⁹
- ▶ Kohlensäurehaltige Nektare mit einem Fruchtgehalt von mindestens 25 %
- ▶ Eistee
- ▶ Isotonische Sportgetränke und Energiegetränke
- ▶ Erfrischungsgetränke mit einem Molkeanteil
- ▶ Milchersatzgetränke (inkl. Soja-, Getreide- oder Nussgetränke auf Wasserbasis)
- ▶ Kaffeegetränke auf Wasserbasis mit einem Milch- oder Milchprodukteanteil unter 50 %

In § 31 Abs. 4 VerpackG werden die Ausnahmeregelungen zur Pfanderhebungspflicht definiert, die weitestgehend den Ausnahmevorschriften in § 9 Abs. 2 der VerpackV entsprechen.

Die Abgrenzung der Erfrischungsgetränke nach VerpackV ist allerdings nicht eindeutig, da die Ausnahmeregelungen zur Pfanderhebungspflicht sich aus einer Auflistung von Getränken ableiten, die nicht zu den Erfrischungsgetränken gerechnet werden sollen (vgl. § 9 Abs. 3 VerpackV, Inkrafttreten der letzten Änderung am 29.07.2017):

„(...) Keine Erfrischungsgetränke (...) sind Fruchtsäfte, Fruchtnektare, Gemüsesäfte, Gemüsenektare, Getränke mit einem Mindestanteil von 50 Prozent an Milch oder an Erzeugnissen, die aus Milch gewonnen werden, und Mischungen dieser Getränke sowie diätetische Getränke im Sinne des § 1 Abs. 2 Buchstabe c der Diätverordnung, die ausschließlich für Säuglinge oder Kleinkinder angeboten werden (...).“

Im Rahmen des Ausschusses für Produktverantwortung (APV) wurde auf Vorschlag des BMU seitens der Bundesländer festgelegt, dass nicht alle alkoholfreien Getränke zu den Erfrischungsgetränken zählen. Brottrunke und Heißgetränke sind Beispiele, die nach dem BMU nicht zuzurechnen sind.

Neu an der Abgrenzung nach dem VerpackG gegenüber der VerpackV ist, dass die folgenden Getränkearten seit 2019 der Pfandpflicht unterliegen:

- ▶ Kohlensäurehaltige Nektare
- ▶ Erfrischungsgetränke mit einem Molkeanteil

Getränke, die statt Quell-, Trink- oder Mineralwasser mit Molkewasser hergestellt werden, werden ebenfalls den Erfrischungsgetränken zugeordnet. Dies betrifft Getränke, die auf Molke extrahiertem Wasser basieren. Die häufigste Anwendung findet sich bei Energiegetränken.

2.5.1.4 Alkoholhaltige Mischgetränke

Enthalten sind alle alkoholhaltigen Mischgetränke mit einem Alkoholgehalt von weniger als 15 % sowie Wein und Weinmischgetränke mit einem Weinanteil von weniger als 50 %.

¹⁹ Near-Water-Getränke sind Getränkeerzeugnisse auf Wasserbasis, die mit Frucht- oder Kräuterzusätzen aromatisiert werden.

Bei den alkoholhaltigen Mischgetränken stehen insbesondere die Alkoholerzeugnisse im Fokus, die der Alkopopsteuer unterliegen (§ 31 Abs. 4 Nr. 7d VerpackG).

Mischgetränke unter Verwendung von Bier sind allerdings keine alkoholhaltigen Mischgetränke, sondern werden den ebenfalls pfandpflichtigen Bieren zugeordnet.

Weinmischgetränke, die einen Anteil von Wein oder weinähnlichen Erzeugnissen von unter 50 % aufweisen, sind hingegen alkoholhaltige Mischgetränke im Sinne des § 31 Abs. 4 Nr. 7e VerpackG. Zu den weinähnlichen Erzeugnissen gehören auch Frucht- oder Kernobstweine. Weist also z.B. ein Apfelweinmischgetränk einen Anteil von weniger als 50 % Apfelwein auf, ist es zu bepfanden.

Seit 2020 ist das alkoholische Mischgetränk „Hard Seltzer“ auf dem deutschen Markt. Hard Seltzer ist ein alkoholisches Getränk auf Basis von kohlensäurehaltigem Wasser und Alkohol, dem Aromen zugesetzt werden. Der Alkoholgehalt liegt zwischen etwa 4 und 6 Vol.-%. Das Getränk wird trinkfertig in der Regel in Verpackungsgrößen bis zu 0,33 Litern Inhaltsvolumen angeboten.

Je nach Herstellungsart werden diese Getränke verbrauchsteuerrechtlich klassifiziert²⁰. Dieser Begriffsdefinition folgend, werden die sogenannten Hard Seltzer in dem Getränkesegment alkoholhaltige Mischgetränke erfasst, wenn das Getränk aus einer Mischung von durch Destillation gewonnenem Neutralalkohol mit Mineralwasser hergestellt wird.

In Deutschland wird Hard Seltzer jedoch zum überwiegenden Teil auf Wein- und Mineralwasserbasis in Verkehr gebracht²¹. Im Rahmen der vorliegenden Studie wird Hard Seltzer, die auf Wein- und Mineralwasserbasis sind, unter dem Getränkesegment Weinmischgetränke erfasst (vgl. 2.5.2.2).

2.5.2 Nicht-pfandpflichtige Getränkesegmente nach § 31 Abs. 4 VerpackG

Die einbezogenen Getränkearten der nicht-pfandpflichtigen Segmente sind nach den Festlegungen des VerpackG nach der im Jahr 2021 geltenden Fassung zugrunde gelegt worden.

In § 31 Abs. 4 Nr. 7 VerpackG werden alle Getränkearten aufgezählt, die nicht den Pfand- und Rücknahmepflichten für Einweggetränkeverpackungen unterlagen:

- ▶ Sekt
- ▶ Wein
- ▶ Spirituosen
- ▶ Milchgetränke, Milchmischgetränke mit einem Milchanteil von mindestens 50 %
- ▶ Sonstige trinkbare Milcherzeugnisse, insbesondere Joghurt und Kefir
- ▶ Fruchtsäfte und Gemüsesäfte
- ▶ Fruchtnektare ohne Kohlensäure und Gemüsenektare ohne Kohlensäure
- ▶ Diätetische Getränke (ausschließlich für Säuglinge oder Kleinkinder)

²⁰ Generalzolldirektion (2023): Verbrauchsteuerrechtliche Bewertung des Getränks „Hard Selzer“, online: https://www.zoll.de/DE/Fachthemen/Steuern/Verbrauchsteuern/Alkohol-Tabakwaren-Kaffee/Steuergegenstand-Besonderheiten-Wein/hard_seltzer.html?nn=294156&faqCalledDoc=294162 (30.01.2023).

²¹ Bertram, Jan (2021): Auf dem Weg zum Mega-Trendprodukt?, in: Wein + Markt Ausgabe 01/2021, Verlag Dr. Fraund, Mainz.

2.5.2.1 Sekt

Das Getränksegment umfasst Sekt und Sektmischgetränke mit einem Sektanteil von mindestens 50 % sowie schäumende Getränke aus alkoholfreiem oder alkoholreduziertem Wein (vgl. § 31 Abs. 4 Nr. 7a VerpackG).

2.5.2.2 Wein

Dem Getränksegment Wein werden Wein und Weinmischgetränke mit einem Weinanteil von mindestens 50 % und alkoholfreier oder alkoholreduzierter Wein (inkl. aromatisierter Wein, Dessertwein) zugeordnet (vgl. § 31 Abs. 4 Nr. 7b VerpackG).

Darüber hinaus sind weinähnliche Getränke und Mischgetränke, auch in weiterverarbeiteter Form, mit einem Anteil an weinähnlichen Erzeugnissen von mindestens 50 % (z.B. Kernobst- und Fruchtwein) nicht-pfandpflichtig (vgl. § 31 Abs. 4 Nr. 7c VerpackG).

2.5.2.3 Spirituosen

In dem Getränksegment Spirituosen werden alle Alkoholerzeugnisse, die der Alkoholsteuer unterliegen, erfasst – ausgenommen der Erzeugnisse, die der Alkopopsteuer unterliegen. Diese alkoholischen Mischgetränke unterliegen der Pfandpflicht und werden daher zu dem Getränksegment alkoholische Mischgetränke gezählt (siehe auch Kapitel 2.5.1.4).

Dass Getränksegment Spirituosen beinhaltet Spirituosen inkl. alkoholhaltige Mischgetränke mit einem Alkoholgehalt von mindestens 15 % (ausgenommen Erzeugnisse, die der Alkopopsteuer unterliegen) (vgl. § 31 Abs. 4 Nr. 7e VerpackG).

2.5.2.4 Milch- und Milchmischgetränke

Unter Milch- und Milchmischgetränken werden folgende Getränkearten mit einem Milchanteil von mindestens 50 % gezählt:

- ▶ pasteurisierte Konsummilch, pasteurisierte Milchmischgetränke
- ▶ Sterilmilch, Sterilmilchmischgetränke
- ▶ H-Milch, H-Milchmischgetränke

Demzufolge sind Getränke mit einem Mindestanteil von 50 % an Milch oder an Milcherzeugnissen im Sinne des VerpackG von der Pfandpflicht befreit (vgl. § 31 Abs. 4, Nr. 7f VerpackG).

Fruchtsafthaltige Getränke mit einem Anteil an Milch oder Milcherzeugnissen (meist Molke) kleiner als 50 % werden jedoch den Fruchtsaftgetränken und damit den pfandpflichtigen Erfrischungsgetränken zugerechnet (vgl. 2.5.1.3).

Kaffeegetränke oder andere Milchmischgetränke, deren Milch- oder Milchproduktanteile unter 50 % liegen, sind ebenfalls den Erfrischungsgetränken zuzurechnen (vgl. 2.5.1.3).

2.5.2.5 Sonstige milchbasierte Getränke

Nach VerpackG sind sonstige milchbasierte Getränke von der Pfandpflicht ausgenommen (vgl. § 31 Abs. 4 Nr. 7g VerpackG). Die folgenden Getränkearten werden zu dieser Getränkegruppe gefasst:

- ▶ Buttermilch
- ▶ Sauermilch

- ▶ Molke-, Molkemischgetränke
- ▶ Trinkjoghurt

2.5.2.6 Säfte, Nektare (ohne Kohlensäure)

In der Verordnung über Fruchtsaft, Fruchtnektar, koffeinhaltige Erfrischungsgetränke (Fruchtsaft- und Erfrischungsgetränkeverordnung - FrSaftErfrischGetrV)²² wird die Abgrenzung zwischen Erfrischungsgetränken und Säften und Nektaren festgelegt (vgl. § 2 und § 3 FrSaftErfrischGetrV). Analog hierzu werden die Gemüsesäfte und -nekturen eingeordnet.

Bis 2018 unterlagen Einweggebinde für Frucht- und Gemüsenektare mit Kohlensäure nicht der Pfandpflicht. Ab 2019 sind Frucht- und Gemüsenektare mit Kohlensäure jedoch gemäß § 31 Abs. 4 Nr. 7i VerpackG pfandpflichtig.

„Die Neuregelung führt dazu, dass beispielsweise auch auf Apfelschorlen-Getränke, die sich von den anderen kohlensäurehaltigen Erfrischungsgetränken, die der Pfandpflicht unterliegen, kaum unterscheiden, ein Pfand zu erheben ist.“²³

Frucht-Smoothies werden, soweit sie ausschließlich aus Früchten oder Gemüse hergestellt sind, wie Säfte behandelt und sind daher im Bezugsjahr 2021 nicht-pfandpflichtig.

2.5.2.7 Diätetische Getränke

Mit einer Sonderregelung für diätetische Getränke, die ausschließlich für Säuglinge oder Kleinkinder bestimmt sind, reagierte der Verordnungsgeber auf das zunehmende Angebot von Getränken, die von den Abfüllern als diätetisch deklariert wurden, um der Pfandpflicht auszuweichen. Demzufolge sind nur noch solche diätetischen Getränke im Sinne des § 1 Abs. 2 Nummer 1 Buchstabe c der Diätverordnung nicht-pfandpflichtig, die ausschließlich für Säuglinge oder Kleinkinder angeboten werden (§ 31 Abs. 4 Nr. 7j VerpackG).²⁴

²² Fruchtsaft- und Erfrischungsgetränkeverordnung vom 24. Mai 2004 (BGBl. I S. 1016), die zuletzt durch Artikel 3 der Verordnung vom 26. April 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 115) geändert worden ist.

²³ Deutscher Bundestag (2017a): Drucksache 18/11274, 2017, S. 133

²⁴ DiätV –Diätverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. April 2005 (BGBl. I S. 1161), die zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 2. Juni 2021 (BGBl. I S. 1362) geändert worden ist.

2.5.3 Ausweitung der Pfandpflicht seit 2022

Am 01.01.2022 ist eine novellierte Fassung des VerpackG und somit die Ausweitung der Pfandpflicht in Kraft getreten.

Mit Inkrafttreten der novellierten Fassung erfolgte gemäß § 31 Abs. 4 VerpackG eine Ausweitung der Pfand- und Rücknahmepflichten für nahezu sämtliche Einwegkunststoffgetränkeflaschen und Getränkendosen mit einem Füllvolumen von 0,1 bis 3,0 Liter, unabhängig von der Getränkeart.²⁵ Eine Ausnahme regelt, dass Einweg-Kunststoffflaschen für Milch- und Milchmischgetränke sowie für sonstige milchbasierte Getränke erst ab 2024 bepfandet werden müssen²⁶. Die Ausnahme für Einwegkunststoffgetränkeflaschen für diätische Getränke gemäß § 31 Abs. 4 Nr. 7j VerpackG bleibt jedoch bestehen.

Seit dem 01.01.2022 greifen die folgenden Regeln zur Ausweitung der Pfandpflicht

Die Pfandpflicht wurde auf die folgenden Getränkearten - in **Einweg-Kunststoffflaschen** gefüllt - ausgeweitet:

- ▶ Säfte, Nektare (ohne Kohlensäure)
- ▶ Wein, Sekt, Spirituosen
- ▶ Sonstige alkoholhaltigen Mischgetränke, die bislang noch nicht von der Pfandpflicht erfasst waren

Die Pfandpflicht wurde auf die folgenden Getränkearten - in **Getränkendosen** gefüllt - ausgeweitet:

- ▶ Säfte, Nektare (ohne Kohlensäure)
- ▶ Diätetische Getränke für Säuglinge oder Kleinkinder
- ▶ Milch- und Milchmischgetränke sowie für sonstige trinkbare Milcherzeugnisse
- ▶ Wein, Sekt, Spirituosen
- ▶ Sonstige alkoholhaltigen Mischgetränke

Quelle: eigene Darstellung, GVM

²⁵ wafg – Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (2020): Vielfalt von Verpackungen und funktionierende Pfandsysteme bei alkoholfreien Getränken in Deutschland sicherstellen, online: https://www.wafg.de/fileadmin/wafg-aktuell/lebensmittel_praxis_19_2020_wafg.pdf (31.01.2022).

²⁶ ZSVR – Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister (2022): Erweiterte Pfandpflicht für Einweggetränkeverpackungen ab dem 1. Januar 2022, Stand Januar 2022, online: https://www.verpackungsregister.org/fileadmin/files/Themenpapiere/Fachinformation_Erweiterte_Pfandpflicht_ab_Januar_2022.pdf (30.01.2023).

3 Methoden der Datenerhebung

Die Ergebnisse basieren auf Hochrechnungen der GVM für den Gesamtmarkt. Folgende Quellen sind in die Auswertung eingegangen:

- ▶ 50 Interviews, durchgeführt von Januar 2022 bis Oktober 2022 bei einer Vielzahl von abfüllenden Unternehmen inkl. Importeuren (Inlandsabfüllung, Exporte, Inlandsabsatz, ggf. Importe; nach Getränkearten, Packmitteln und Füllgrößen)
- ▶ Auswertungen von Geschäftsberichten und andere Meldungen von Unternehmen aus der abfüllenden Getränkeindustrie, einschließlich deren Internetseiten
- ▶ Auswertung von Fachzeitschriften und andere Veröffentlichungen über die Getränkeindustrie, die Packmittelindustrie und den Handel
- ▶ Absatzstatistiken von Packmittelherstellern
- ▶ Angaben des Bundesverbandes Glasindustrie e.V. (BV Glas)
- ▶ Befragung der Landesbrauverbände zum Fassbieranteil
- ▶ Angaben des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM)
- ▶ Angaben des Verbandes der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (VdF)
- ▶ Angaben der Genossenschaft Deutscher Brunnen e.G. (GDB)
- ▶ Angaben der PETCYCLE E.A.G. GmbH & Co KG
- ▶ Store-Checks
- ▶ Auswertungen von Handels- und Konsumentenpanels
- ▶ Öffentliche Statistiken wie die Produktions- und Außenhandelsstatistik, Absatz von Bier, Brauwirtschaft des Statistischen Bundesamtes, Steuerstatistik etc.

Die Getränkeberichte des GVM-Panels sind ein wesentlicher Bestandteil der Datengrundlage. Im Mittelpunkt der Panelberichte steht die Packmittelstruktur der in Deutschland abgefüllten Getränke.²⁷

Im Rahmen der Paneluntersuchung wurden insgesamt 50 Unternehmen aus der getränkeabfüllenden Industrie hinsichtlich des Packmitteleinsatzes in Deutschland befragt.

Der Getränkeabsatz orientiert sich für das Gesamtvolumen an der Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes²⁸. Allerdings werden hinsichtlich nicht erfasster Produktionsmengen

²⁷ GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022b): Panelbericht Wässer 2021, Mainz.
GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022c): Panelbericht Fruchtsaftgetränke 2021, Mainz.
GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022d): Panelbericht Limonaden 2021, Mainz.
GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022e): Panelbericht Sportgetränke 2021, Mainz.
GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022f): Panelbericht Eistee 2021, Mainz.
GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022g): Panelbericht Fruchtsäfte 2021, Mainz.
GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023a): Panelbericht Bier 2021, Mainz.
GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023b): Panelbericht Kernobst-, Fruchtwein 2021, Mainz.
GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023c): Panelbericht Wein 2021, Mainz.
GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023d): Panelbericht Aromatisierter Wein und Dessertwein 2021, Mainz.
²⁸ Destatis – Statistisches Bundesamt (2022a): Produzierendes Gewerbe – Produktion des verarbeitenden Gewerbes 2021, Fachserie 4 Reihe 3.1, Wiesbaden.

(beispielsweise wegen der statistischen Mindestgrößen der Unternehmen in der Erfassung der Produktionsstatistik) Ergänzungen und Modifikationen vorgenommen, die sich aus dem Abgleich mit anderen Quellen, insbesondere den eigenen Erhebungen, ableiten. Auch entspricht die Getränkесystematik des Statistischen Bundesamtes nicht der Einteilung der GVM und den Erfordernissen dieser Studie. Die im Rahmen der Panelmarktforschung ermittelten Zahlen zur Abfüllung wurden im Laufe der Untersuchung überprüft und vor dem Hintergrund neuer Informationen und Erkenntnisse neu bewertet.

Im Unterschied zu den Panelberichten, die eine Marktanalyse der Abfüllung bzw. des Absatzes in Deutschland produzierender Unternehmen zum Ziel hat, wird hier die Packmittelstruktur des Getränkeverbrauchs untersucht.

Die Untersuchung wird nach der gleichen Methode durchgeführt wie die bisherigen GVM-Untersuchungen. Damit wird sichergestellt, dass die Konsistenz bezüglich der Grundgesamtheit und der verschiedenen ermittelten Teilmengen im Vergleich zu den Vorjahren gewährleistet ist. Die Berechnungsmethodik setzt bei der deutschen Füllgutproduktion an. Durch Abzug der Exporte wird der Inlandsabsatz ermittelt. Die Hinzurechnung der Importe ergibt den Getränkeverbrauch. Dabei wird der Verbrauch umfassend erfasst:

- a) also der Verbrauch der privaten Haushalte und
- b) der Außer-Hausverbrauch in der Gastronomie und im Beherbergungsgewerbe, in Kantinen, am Arbeitsplatz, in karitativen Einrichtungen, bei Veranstaltungen, in Gesundheitseinrichtungen u. ä., in Schulen, Universitäten, Kindergärten u.a. Bildungseinrichtungen, der Unterwegskonsum im öffentlichen Verkehrsraum, während Reisen und andere Konsumorte des Außerhaushaltsverbrauchs.

Der Getränkeverbrauch wird ausgehend von den Absatzmengen und den endgültigen Daten der Außenhandelsstatistik für die einzelnen Packmittel ermittelt. Auch bezüglich der Außenhandelsdaten werden, soweit sich Widersprüche mit anderen Daten erkennen lassen, Plausibilitätskontrollen vorgenommen. Dazu gehören z.B. Anfragen zur Überprüfung von Daten an das Statistische Bundesamt sowie der Vergleich mit Eurostat-Daten.

Eine weitere Informationsquelle für die Berechnung der packmittelspezifischen Verbrauchsdaten sind die Daten von dem Handelspanel der IRI-Gruppe (Information Resources GmbH), die für die GVM zusammengestellt wurden.²⁹ Im Rahmen der Auswertung steht die Zuordnung der Füllmengen einzelner Verpackungssysteme auf die Gruppen der Mehrweg- und Einwegverpackungen im Vordergrund. Da die IRI-Daten den Verbrauch der Getränkесегмент nicht vollständig abdecken, ist eine eingehende Nachbearbeitung der einzelnen Getränkeverbräuche unter Rückgriff auf Abfüllung und Außenhandel erforderlich.

²⁹ IRI – Information Resources GmbH (2021a): Marktdaten Getränke nach Vertriebslinien 2020 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

IRI – Information Resources GmbH (2021b): Marktinformationen aus dem IRI Handelspanel für die Warengruppen Wässer, Bier, Milch, Milchmischgetränke und Milchersatzgetränke für alle Einzelartikel 2020 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

IRI – Information Resources GmbH (2022): Marktdaten Getränke nach Vertriebslinien 2021 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

4 Ergebnisse der Untersuchung

4.1 Entwicklung des Gesamtverbrauchs pfandpflichtiger Getränke

Die Ausbreitung des Coronavirus und die damit einhergehenden Ausgangsbeschränkungen stellten die Getränkebranche auch im zweiten Pandemiejahr vor große Herausforderungen. Im Zuge der vom Gesetzgeber angeordneten Einschränkung des öffentlichen Lebens, um die Pandemie einzudämmen, wurden u.a. Kontaktverbote sowie die Schließungen von Schulen, Theatern und anderen Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie der Gastronomie angeordnet³⁰.

Im Jahresverlauf wurden im zweiten Halbjahr 2021 die Ausgangsbeschränkungen teilweise wieder aufgehoben. Dementsprechend stieg in der zweiten Jahreshälfte 2021 der Getränkemarkt im Außer-Haus-Markt leicht an. Trotz des leichten Aufwärtstrends im zweiten Halbjahr war der Außer-Haus-Markt im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Nach GfK-Angaben führten die pandemiebedingten Konsumverlagerungen in den Haushaltsbereich zu einem Umsatzanstieg bei alkoholfreien Getränken von 2,1 % im Lebensmitteleinzelhandel³¹ Insgesamt konnten die leichten Zuwächse im In-Haus-Verbrauch die hohen Absatzverluste im Gastronomiesektor jedoch nicht kompensieren.

Der Verband des Deutschen Getränke-Einzelhandels meldete für 2021 ein Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr von 4,7 % auf 2,7 Mrd. Euro. Marktforschungsinstitute, wie Nielsen, IRI oder GfK, bestätigten laut Verband, dass die filialisierten Getränkefachmärkte gegenüber anderen Vertriebslinien Marktanteile gewinnen konnten³².

Im Biersegment war nicht nur der Außer-Haus-Markt rückläufig, auch der Umsatz im Lebensmitteleinzelhandel ging um 0,4 % zurück³³.

2021 betrug der Verbrauch an pfandpflichtigen Getränken nach § 31 VerpackG 31,1 Mrd. Liter. Gegenüber dem Vorjahr nahm das Getränkevolumen um 0,9 Mrd. Liter ab (minus 2,9 %).

Der Rückgang im Getränkeverbrauch ist vor allem auf drei Faktoren zurückzuführen:

1. Rückgang des Außer-Haus-Marktes in allen Getränkesegmenten durch die verordneten Ausgangsbeschränkungen.
2. Nass-kalte Witterungsverhältnisse in den Sommermonaten, was die Nachfrage an Getränken sowohl in den privaten Haushalten als auch in der Gastronomie senkte.
3. Der In-Haus-Konsum ist nach dem enormen Anstieg im Jahr 2020 wieder auf ein normales Niveau zurückgegangen. In 2021 spielten „Hamsterkäufe“ bzw. die Vorratshaltung von Lebensmitteln bei privaten Haushalten keine große Rolle mehr.

³⁰ Bundesregierung (2023): Coronavirus in Deutschland. Hier finden Sie alle Beschlüsse, die Bund und Länder in der Pandemie bisher gemeinsam gefasst haben: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/corona-regeln-und-einschrankungen-1734724> (30.01.23).

³¹ GfK SE (2022): 2021 – Jahr des Übergangs. Consumer Index. Total Grocery 12|2021, online: https://www.gfk.com/hubfs/CI_12_2021.pdf (16.04.2023).

³² Omlor, Dirk (2022): Getränke-Einzelhandel im Umsatzplus, in: GetränkeNews! omlor rademacher, online: <https://getraenke-news.de/getraenke-einzelhandel-mit-umsatzplus/> (23.01.2023).

³³ Vgl. GfK SE (2022)

Gesamtmarktentwicklung pfandpflichtige Getränke

Insgesamt waren nicht alle Getränkesegmente gleichermaßen von den Auswirkungen der Pandemie und den ungünstigen Witterungsverhältnissen der Sommermonate betroffen. Während 2021 der Verbrauch von Wässern und Bier zurückgegangen ist, stieg der Verbrauch von Erfrischungsgetränken und alkoholhaltigen Mischgetränken an (Tabelle 1 bis Tabelle 3).³⁴

**Tabelle 1: Entwicklung des Verbrauchs von bepfandeten Getränken 2017 bis 2021
in Mio. Liter**

Getränkesegmente	2017	2018	2019	2020	2021
Wässer	14.994	15.518	14.751	14.272	13.463
Bier inkl. Biermischgetränke	6.631	6.674	6.542	6.880	6.575
Erfrischungsgetränke	10.561	11.393	11.278	10.835	11.017
Alkoholhaltige Mischgetränke	12	13	14	20	21
Summe pfandpflichtige Getränke	32.198	33.598	32.585	32.007	31.076

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

**Tabelle 2: Jährliche Veränderung des Verbrauchs an bepfandeten Getränken 2017 bis 2021
in Prozent**

Getränkesegmente	2017	2018	2019	2020	2021
Wässer	-0,5%	+ 3,5%	- 4,9%	- 3,2%	- 5,7%
Bier inkl. Biermischgetränke	-0,4%	+ 0,7%	- 2,0%	+ 5,2%	- 4,4%
Erfrischungsgetränke	-3,2%	+ 7,9%	- 1,0%	- 3,9%	+ 1,7%
Alkoholhaltige Mischgetränke	11,8%	+ 8,2%	+ 10,8%	+ 40,6%	+ 7,1%
Summe pfandpflichtige Getränke	-1,4%	+ 4,3%	- 3,0%	- 1,8%	- 2,9%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

³⁴ Einbezogene Gebinde sind Getränkeverpackungen mit einem Füllvolumen bis einschließlich 10 l.

Die Gesamtmenge an pfandpflichtigen Getränken hat sich im Wesentlichen analog zu den Pro-Kopf-Getränkeverbräuchen entwickelt.

Tabelle 3: Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von bepfandeten Getränken 2017 bis 2021 in Liter pro Einwohner

Getränkesegmente	2017	2018	2019	2020	2021	Änderungen 2021 ggü. 2020
Einwohner in Mio.	82,657	82,906	83,093	83,167	83,196	+ 0,0%
Wässer	181,4	187,2	177,5	171,6	161,8	- 5,7%
Bier inkl. Biermischgetränke	80,2	80,5	78,7	82,7	79,0	- 4,5%
Erfrischungsgetränke	127,8	137,4	135,7	130,3	132,4	+ 1,6%
Alkoholhaltige Mischgetränke	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	+ 7,0%
Summe pfandpflichtige Getränke	389,5	405,3	392,2	384,8	373,5	- 2,9%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die Entwicklung der Marktbedeutung der pfandpflichtigen Getränkesegmente in den vergangenen fünf Jahren.

Seit 2017 haben Wässer kontinuierlich Marktanteile von 46,6 % in 2017 auf 43,3 % in 2021 verloren. 2021 ging der Anteil der Wässer am Gesamtverbrauch der pfandpflichtigen Getränke um 1,3 Prozentpunkte zurück. Das entspricht einem Mengenrückgang von 808 Mio. Litern an abgepackten Wässern.

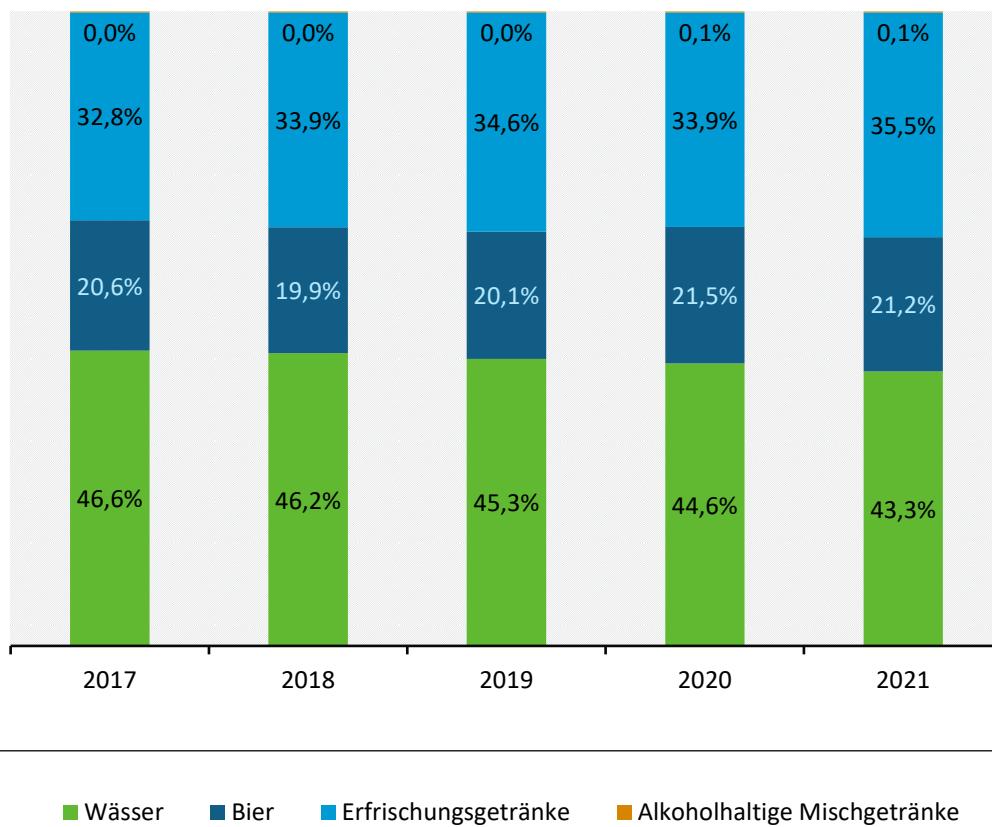
2021 sind die Anteile von Bier am Gesamtverbrauch der pfandpflichtigen Getränke ebenfalls um 0,3 Prozentpunkte auf 21,2 % gefallen. Für das Bezugsjahr entspricht dies einem Minus von 306 Mio. Liter.

Erfrischungsgetränke haben dagegen Marktanteile gewinnen können. Der Anteil von Erfrischungsgetränken am Verbrauch der pfandpflichtigen Getränke ist 2021 um 1,6 Prozentpunkte auf 35,5 % gestiegen. Der Mengenzuwachs von 182 Mio. Liter entfällt hierbei hauptsächlich auf Milchersatzgetränke, Energiegetränke und Eistee.

Bezogen auf die Gesamtmenge der pfandpflichtigen Getränke sind die alkoholhaltigen Mischgetränke von der Menge unbedeutend (Marktanteil in 2021 betrug 0,1 %), sie weisen aber seit Jahren hohe Wachstumsraten auf. In 2021 stieg die verbrauchte Menge an alkoholhaltigen Mischgetränken um 7,1 % auf 21 Mio. Liter.

Die Marktanteile der Getränkesegmente sind eine wichtige Grundlage für die Ermittlung der Mehrweganteile für pfandpflichtige Getränkesegmente insgesamt. So entsprechen die Prozentsätze den Gewichtungsfaktoren, mit dem die Mehrweganteile der einzelnen Segmente in den Gesamtanteil eingehen.

Abbildung 10: Volumenanteile der bepfandeten Getränkesegmente 2017 bis 2021, in Prozent



Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Rundungsbedingt addieren sich nicht immer alle Getränkesegmente eines Bezugsjahres zu 100%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

4.1.1 Wässer

Der seit 2018 anhaltende Verbrauchsrückgang von abgepacktem Wasser setzte sich auch im Jahr 2021 fort. Im Bezugsjahr ging der Konsum von abgefölltem Wasser um 808 Mio. Liter auf 13,5 Mrd. Liter zurück.

Wie oben beschrieben beeinträchtigte das zweite Pandemiejahr in Folge Wirtschaft und Gesellschaft massiv (vgl. 4.1). Durch die coronabedingten Ausgangsbeschränkungen über mehrere Monate im 1. Halbjahr 2021 brach der Außer-Haus-Markt erneut ein.

Zugleich ging auch der In-Haus-Konsum an abgepackten Wässern zurück. Neben den Witterungsverhältnissen im Sommer spielte hierbei eine Rolle, dass viele Verbraucherinnen und Verbraucher Leitungswasser als eine Alternative zu abgepackten Wässern sehen.

Die Nachfrage nach abgepackten Wässern wurde durch den Anstieg des Leitungswasserkonsums gebremst³⁵. Dieser Effekt war jedoch im ersten Pandemiejahr wesentlich stärker ausgeprägt als im zweiten Pandemiejahr.

- Nach Angaben des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hat jeder Einwohner im Jahr 2020 durchschnittlich 5,2 Liter Leitungswasser pro Tag für Essen und

³⁵Sonntag, Axel Stefan (2022): Brunnen rüsten auf. Sprudler und Leitungswasser lassen den Pro-Kopf-Verbrauch von Mineralwasser erneut sinken – doch die Mineralbrunnen halten dagegen, in: Getränke Zeitung, Ausgabe 04/2022, Meininger Verlag, Neustadt, S. 8-9.

Trinken verbraucht. Dies war 0,2 Liter mehr als in 2019 und entspricht einer Zunahme von 3,2 %³⁶.

- Im Jahr 2021 ist nach Angaben des BDEW der Pro-Kopf-Verbrauch an Leitungswasser pro Tag für Essen und Trinken um 1,6 % auf 5,1 Liter gefallen³⁷.

2021 war der Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs an Leitungswasser für Essen und Trinken von 1,6 % wesentlich niedriger als der Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs an abgepackten Wässern von 5,7 % (vgl. Tabelle 3).

Sowohl Wässer mit als auch ohne Kohlensäure haben im Bezugsjahr Verluste verzeichnet. Allerdings waren die Einbußen bei stillen Wässern (minus 1,3 %) nicht ganz so hoch wie bei karbonisierten Wässern (minus 7,3 %). Entsprechend verschob sich die Aufteilung der Segmente im Verbrauch zu Gunsten von Wässern ohne Kohlensäure, die gegenüber 2017 einen Anstieg des Marktanteiles am Wassermarkt von 2,4 Prozentpunkten zulegen konnten³⁸.

Tabelle 4: Entwicklung der Wässer 2017 bis 2021 in Mio. Liter, einschließlich Untersegmente

Wässer	2017	2018	2019	2020	2021	Änderungen 2021 ggü. 2020
Wässer mit CO ₂	11.127	11.453	10.840	10.433	9.674	- 7,3%
Wässer ohne CO ₂	3.867	4.065	3.911	3.839	3.789	- 1,3%
Wässer gesamt	14.994	15.518	14.751	14.272	13.463	- 5,7%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

In den vergangenen Jahren bis etwa 2017 wurde die Entwicklung des Wassermarktes hauptsächlich von einem preisaggressiven Wettbewerb geprägt. In der Vergangenheit war zu beobachten, dass nicht mehr nur die Platzierung von unterschiedlichen Preissegmenten der Abfüller eine Rolle spielte, sondern auch Top-Marken in ansonsten eher niedrigpreisige Distributionsschienen wie den Discount einstiegen.

Im Wassermarkt ist seit 2017 der Discountisierungs-Trend dem Premiumisierungs-Trend gewichen. In der Packmittelstruktur zeigt sich dies in dem kontinuierlich steigenden Mehrweg-Glasgebindeanteil.

³⁶ BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (2021): Zahl der Woche / 129 Liter... betrug der durchschnittliche Trinkwassergebrauch pro Person und Tag im vergangenen Jahr, online: <https://www.bdew.de/presse/presseinformationen/zahl-der-woche-129-liter/> (12.04.2021).

³⁷ BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (2022): Trinkwasserverwendung im Haushalt 2021, online: <https://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/trinkwasserverwendung-im-haushalt/> (31.01.2023).

³⁸ Getränke-Markt-Magazin (2022): INSIDE-Mineralbrunnen-Hitliste 2021, Ausgabe 894/2022, Inside Getränke Verlags-GmbH, München, S. 8-24.

Seit der politischen Diskussion über das Ersetzungspotenzial von Leitungswasser und der damit einhergehenden Verbraucherakzeptanz gegenüber Leitungswasser³⁹, waren die größten Rückgänge bei Discountware in PET-Flaschen zu sehen⁴⁰.

Im Zuge der Substitution von abgepackten Wässern durch Leitungswasser wurden in der Branche insbesondere von den Brunnenbetrieben große Anstrengungen unternommen, das abgepackte natürliche Mineralwasser gegenüber dem aufbereiteten Leitungswasser abzugrenzen. Daraufhin haben sehr viele Brunnenbetriebe ihre Abfülllinien für Mehrweg-Glas-Linien weiter ausgebaut.

Verbraucherinnen und Verbraucher haben insbesondere in der Pandemie verstärkt regionale Markenprodukte gekauft, die ihrer Ansicht nach für Qualität und Verlässlichkeit standen⁴¹.

2021 wurden 5.855 Mio. Liter in Mehrweggetränkeverpackungen abgefüllt. Hierbei wurden in Mehrweg-Glasflaschen 3.698 Mio. Liter und in Mehrweg-Kunststoffflaschen 2.157 Mio. Liter verbraucht.

Trotz eines starken Rückgangs waren Einweg-Kunststoffflaschen nach wie vor das Packmittel mit der höchsten Abfüllmenge. 2021 ging parallel zum Absatzrückgang der Discountware das Volumen in Einweg-Kunststoffflaschen um 606 Mio. Liter auf 7.555 Mio. Liter zurück (minus 7,4 %). Der Marktanteil von Einweg-Kunststoffflaschen sank gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte auf 56,1 %. 2017 hat der Anteil der Einweg-Kunststoffflaschen noch 61,5 % ausgemacht.

4.1.2 Bier

Die deutsche Brauwirtschaft litt auch in 2021 unter den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie. Im Zuge der Gastronomieschließungen halbierte sich die Verbrauchsmenge von Fass- und Containerbier nahezu von ehemals 19 Mio. Liter im Jahr 2019 vor der Pandemie auf 9 Mio. Liter in 2021⁴². Nach dem massiven Einbruch des Außer-Haus-Marktes in 2020 blieb das Volumen des Fass- und Containerbiermarktes im Verbrauch auf dem Vorjahresniveau von 9 Mio. Litern.

Der Gesamtverbrauch von Bier und alkoholfreiem Bier inkl. Fass- und Containerbier sank um 4,4 % auf 6,6 Mrd. Liter⁴³.

Die Entwicklung nach Biersorten hat sich im Bezugsjahr wie folgt dargestellt:

- ▶ Beliebteste Biersorte der Deutschen war nach wie vor das Pils, jedoch mit sinkenden Marktanteilen. Immer populärer wurden Hell- und Lagerbiere sowie andere regionale Bierspezialitäten⁴⁴.

³⁹ vgl. BMU 2018

⁴⁰ ⁴⁰Sonntag, Axel Stefan (2022): Brunnen rüsten auf. Sprudler und Leitungswasser lassen den Pro-Kopf-Verbrauch von Mineralwasser erneut sinken – doch die Mineralbrunnen halten dagegen, in: Getränke Zeitung, Ausgabe 04/2022, Meininger Verlag, Neustadt, S. 8-9.

⁴¹ Eisler, Thomas (2021): Den Innovationsprozess neu ausrichten - Im Gespräch mit Roel Annega, Vorsitzender der Geschäftsführung Gerolsteiner Brunnen, in: Getränke Fachgrosshandel Ausgabe 5/2021, Verlag W. Sachon, Mindelheim, S.25-27.

⁴² Hohmann, Christiane (2022): Fassbier 2021: Licht am Ende des Tunnels, in: Brauwelt Ausgabe 36/2022, Fachverlag Hans Carl GmbH, Nürnberg.

⁴³ DBB - Deutscher Brauer-Bund e.V. (2022): Pressemitteilung des Deutscher Brauer Bund vom 30.03.2022: Deutsche Brauwirtschaft in Zahlen, online: <https://brauer-bund.de/wp-content/uploads/2022/04/STATIST-2021b.pdf> (09.01.2023).

⁴⁴ Destatis – Statistisches Bundesamt (2022b): Finanzen und Steuern – Absatz von Bier. Dezember und Jahr 2021, Fachserie 14 Reihe 9.2.1, Wiesbaden

- ▶ Alkoholfreies Bier konnte seinen Aufwärtstrend der vergangenen Jahre mit einem leichten Plus fortsetzen. 2021 betrug der Anteil der alkoholfreien Biere 5,0 % am gesamten Bierverbrauch.

Im Hinblick auf die Gebinde verzeichneten nur Getränkendosen Zuwächse. Mit einem Plus von 3,0 % stieg die Biermenge in Getränkendosen um 28 Mio. Liter auf 983 Mio. Liter an. Dies entspricht einem Marktanteil von 15,0 % am Bierverbrauch⁴⁵.

Mehrweg-Glasflaschen sind nach wie vor das wichtigste Packmittel. 2021 ist dieser Anteil jedoch um 0,8 Prozentpunkte auf 78,1 % gefallen. Das Volumen in Mehrweg-Glasflaschen nahm um 5,4 % auf 5.132,45 Mio. Liter ab.

4.1.3 Erfrischungsgetränke

Insgesamt konnten zuckerfreie oder kalorienreduzierte Getränke punkten. Regionalität, Nachhaltigkeit sowie Natürlichkeit und Bio-Qualität waren auch im Jahr 2021 wichtige Trends bei den Erfrischungsgetränken⁴⁶.

2021 hat sich der Markt gegenüber dem ersten Pandemiejahr etwas erholt. Der Erfrischungsgetränkeverbrauch stieg um 1,7 % auf 11,0 Mrd. Liter an (plus 182 Mio. Liter). Das Vor-Corona-Niveau mit 11,3 Mrd. Liter wurde jedoch nicht ganz erreicht. Viele Abfüller berichteten von Absatzsteigerungen im Lebensmittelhandel, doch der Rückgang des Außer-Haus-Marktes bedingt durch den mehrmonatigen Lockdown im ersten Halbjahr 2021 konnte nur teilweise kompensiert werden.

Die Gruppe der Erfrischungsgetränke ist sehr heterogen (vgl. Kapitel 2.5.1.3), die einzelnen Segmente haben sich unterschiedlich entwickelt:

- ▶ Während zuckerhaltige Fruchtsaftgetränke in größeren Gebinden verloren, haben vor allem Energiegetränke und Eistee an Volumen gewonnen⁴⁷.
- ▶ Limonaden haben das Niveau von 2020 halten können, blieben aber dennoch unter der verbrauchten Menge von 2019.
- ▶ Die größten Zuwächse erzielten Milchersatzgetränke, die unter der Gruppe sonstige Getränke subsumiert sind.

Im Bezugsjahr betrug die Füllmenge in Mehrweggetränkeverpackungen 2.256 Mio. Liter (diese Menge teilt sich auf in 851 Mio. Liter für Mehrweg-Glasflaschen und 1.404 Mio. Liter für Mehrweg-Kunststoffflaschen). Während das Volumen in Mehrweg-Glasflaschen um 0,3 % stieg, fiel die konsumierte Menge in Mehrweg-Kunststoffflaschen um 2,5 % ab.

⁴⁵ Destatis – Statistisches Bundesamt (2022c): Brauwirtschaft im Jahr 2021, Fachserie 14 Reihe 9.2.2, Wiesbaden.

⁴⁶ Hohmann, Christiane (2022): Erfrischungsgetränke 2021: Licht und Schatten nach der Pandemie, in: Brauwelt, Ausgabe 30-31/2022, Fachverlag Hans Carl GmbH, Nürnberg.

⁴⁷ VdF – Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (2022): Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2021, Bonn.

Tabelle 5: Entwicklung der Erfrischungsgetränke 2017 bis 2021 in Mio. Liter

Getränkesegmente	2017	2018	2019	2020	2021	Änderungen 2021 ggü. 2020
Fruchtsaftgetränke	2.203	2.201	2.191	2.077	2.024	- 2,5%
Sport- und Energiegetränke	637	676	706	700	773	+ 10,4%
Eistee	813	862	890	891	956	+ 7,3%
Limonaden, Brausen, Bittergetränke	6.816	7.502	7.294	6.889	6.891	+ 0,0%
Sonstige Getränke*	92	152	196	278	373	+ 34,1%
Erfrischungsgetränke gesamt	10.561	11.393	11.278	10.835	11.017	+ 1,7%

Sonstige Getränke: Bis 2017 nur Kaffeegetränke und Sojagetränke, seit 2018 inkl. sonstige Milchersatzgetränke auf Basis von Getreide und Nüssen

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

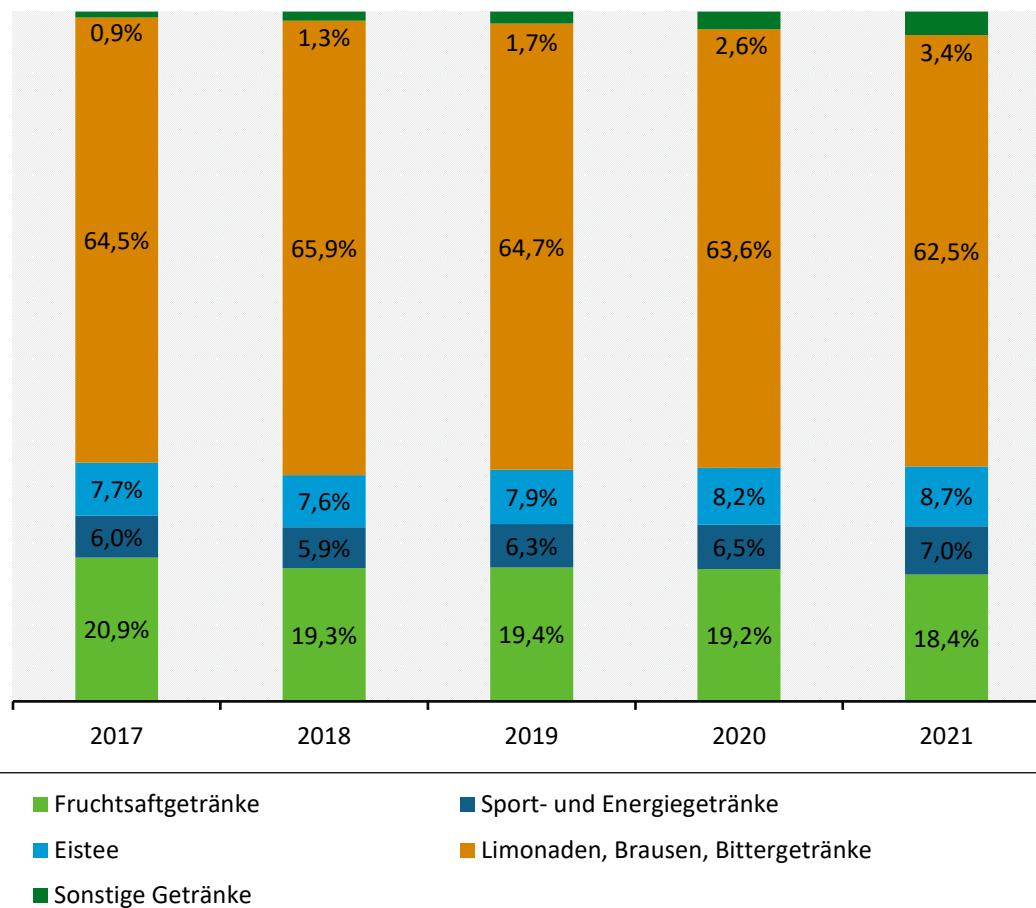
Quelle: eigene Darstellung, GVM

Wie die Tabelle aufzeigt, verläuft die Entwicklung der Teilegmente in 2021 unterschiedlich.

- ▶ Das Untersegment Fruchtsaftgetränke, in dem neben den Fruchtsaftgetränken auch Schorlen, gesüßte Wässer, die mit Frucht- oder Kräuterzusätzen aromatisiert werden, sowie karbonisierte Nektare zusammengefasst sind, verlor 53 Mio. Liter (minus 2,5 % gegenüber 2020). Der Verbrauchsrückgang in 2021 ist vor allem mit dem pandemiebedingten Nachfragerückgang in der Gastronomie zu erklären.
- ▶ Sportgetränke verzeichneten ein Plus von 73 Mio. Liter. Dies entspricht einem Mengenzuwachs von 10,4 % auf 773 Mio. Liter. Die Entwicklungen verlief für beide Untersegmente positiv:
 - Energiegetränke in Getränkendosen konnten insbesondere im In-Haus-Konsum zulegen.
 - Sportgetränke wurden insbesondere nach dem Ende der Ausgangsbeschränkungen in der zweiten Jahreshälfte in Sportstätten wieder mehr konsumiert.
- ▶ Eistee konnte auch in 2021 den Aufwärtstrend der vergangenen Jahre im Verbrauch halten. Eistee zeichnete sich durch sehr erfolgreiche Markenpräsenz aus, die mit Innovationen (z.B. Sortenvielfalt, frisch gebrüht, Bioqualität etc.) im In-Haus-Konsum punkten konnten. 2021 nahm der Verbrauch an Eistee um 7,3 % auf 956 Mio. Liter zu.
- ▶ Insgesamt waren die Limonaden mit 62,5 % Marktanteil das mit Abstand wichtigste Untersegment der Erfrischungsgetränke. 2021 blieb der Verbrauch auf dem Vorjahresniveau von 6,9 Mrd. Liter.

- Ein Anstieg des Verbrauchs war erneut bei den sonstigen Getränken (vor allem bei Milchersatzgetränken auf Basis von Hülsenfrüchten, Getreide und Nüssen) zu verzeichnen. Mit einer Zunahme um 34,1 % erreichten diese Getränke ein Volumen von 373 Mio. Liter und damit 3,4 % Anteil am Verbrauch der Erfrischungsgetränke.

Abbildung 11: Struktur der bepfandeten Erfrischungsgetränke 2017 bis 2021, in Prozent



Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Rundungsbedingt addieren sich nicht immer alle Getränkesegmente eines Bezugsjahrs zu 100%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

4.1.4 Alkoholhaltige Mischgetränke

2021 betrug der Marktanteil der pfandpflichtigen alkoholhaltigen Mischgetränke 0,1% (dies entspricht einem Verbrauch von 21 Mio. Liter).

Trotz der geringen Marktbedeutung ist das Mengenwachstum dieses Segments beachtlich.

- Im Zeitraum von 2017 bis 2021 hat sich der Verbrauch nahezu verdoppelt.
- 2021 betrug der Pro-Kopf-Verbrauch 0,3 Liter (plus 7,0 % Pro-Kopf-Verbrauch gegenüber dem Vorjahr)⁴⁸.

⁴⁸ Destatis – Statistisches Bundesamt (2022d): Finanzen und Steuern – Arbeitsunterlage zur Alkoholsteuerstatistik 2021, Wiesbaden.

- ▶ In den letzten Jahren gewannen neben vorgemischten alkoholhaltigen Cocktails vor allem Whisky-Cola-Getränke Marktanteile durch zweistellige Zuwächse.
- ▶ Trotz der zusätzlichen Besteuerung von sogenannten Alcopops (Spirituosenmischgetränke, in welchen der Alkohol geschmacklich durch die Beimischung von Süßgetränken überdeckt wird) stieg die Nachfrage nach diesen Getränken in den letzten Jahren kontinuierlich an.

Seit einigen Jahren gewinnt das Getränk Hard Seltzer in den USA an Bedeutung (vgl. 2.5.1.4). 2020 ist dieses Getränk erstmalig in Deutschland auf den Markt gekommen. Wie in 2020 hatte auch in 2021 diese Getränkeart für das Getränkesegment der alkoholhaltigen Mischgetränke keine Relevanz. Ursache hierfür ist, dass der überwiegende Teil der Hard Seltzer, die in Deutschland in Verkehr gebracht wurden, auf der Basis von Wein hergestellt werden. Hard Seltzer auf der Grundlage von Wein oder weinähnlichen Erzeugnissen sind daher dem Getränkesegment Wein zugeordnet (vgl. 2.5.2.2).

4.2 Packmittelentwicklung pfandpflichtiger Getränke

In den folgenden Abschnitten werden die marktforscherischen Ergebnisse zur Packmittelentwicklung dargestellt. Dies erfolgt in zwei Schritten:

1. Entwicklung der Mehrweganteile
Überblick über die Packmittelentwicklung

4.2.1 Entwicklung der Mehrweganteile 2017 bis 2021

Nach einem Rückgang des Mehrweganteils um 1,0 Prozentpunkte im Jahr 2018, stieg der Mehrweganteil der pfandpflichtigen Getränke in 2019 um 0,6 Prozentpunkte und in 2020 um 1,3 Prozentpunkte auf 43,1 % wieder an.

2021 ging der Mehrweganteil am Verbrauch der pfandpflichtigen Getränke allerdings wieder um 0,5 Prozentpunkte auf 42,6 % zurück.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde im Bezugsjahr, das im VerpackG festlegte Ziel einen Mehrweganteil in Höhe von mindestens 70 Prozent zu erreichen, verfehlt. Die Zielquote wurde um 27,4 Prozentpunkte unterschritten. Im VerpackG sind jedoch keine unmittelbaren Konsequenzen mit dem Unterschreiten der Zielvorgabe verbunden (vgl. § 1 Abs. 3 VerpackG).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Mehrweganteile der bepfandeten Getränke-
segmente für die Jahre 2017 bis 2021.

Tabelle 6: Entwicklung der Mehrweganteile in bepfandeten Getränkesegmenten 2017 bis 2021, in Prozent

Getränkesegmente	2017	2018	2019	2020	2021
Wässer	38,1%	38,8%	40,8%	42,5%	43,5%
Bier inkl. Biermischgetränke	81,9%	79,5%	78,7%	79,0%	78,2%
Erfrischungsgetränke	23,1%	22,0%	21,7%	21,1%	20,5%
Alkoholhaltige Mischgetränke	5,7%	5,8%	5,1%	4,1%	3,9%
Summe pfandpflichtige Getränke	42,2%	41,2%	41,8%	43,1%	42,6%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

2021 hing der Rückgang des Mehrweganteils vor allem von der Packmittelentwicklung bei Wässern und bei Bier ab.

- Von den pfandpflichtigen Getränken stieg nur im Wassersegment der Mehrweganteil.
 - Von 2018 bis 2021 nahm der Mehrweganteil mit durchschnittlich 1,3 Prozentpunkte im Jahr zu.
 - Trotz des gestiegenen Mehrweganteils bei den Wässern, ist der Mehrweganteil des Gesamtmarktes in 2021 zurückgegangen, da der Wasserverbrauch wesentlich stärker als der Gesamtmarkt der pfandpflichtigen Getränke zurückgegangen ist.
 - Entsprechend der allgemeinen Füllgutentwicklung nahm die Wassermenge in Mehrwegverpackungen ab (minus 3,4 % gegenüber dem Vorjahr).
- Im Biermarkt spielen sogar zwei Faktoren eine Rolle, die sich auf das Gesamtergebnis der Mehrwegquote der pfandpflichtigen Getränke auswirken:
 - Der Bierverbrauch mit dem höchsten Mehrweganteil hat an Füllmenge abgenommen (minus 4,4 % ggü. dem Vorjahr).
 - Zugleich ist im Biersegment der Mehrweganteil um 0,8 Prozentpunkte auf 78,2 % zurückgegangen.

Bei den anderen Getränkesegmenten gingen die Anteile der Mehrweg-Verpackungen ebenfalls zurück. Sowohl bei Erfrischungsgetränken als auch bei alkoholhaltigen Mischgetränken nahmen die Mehrweganteile im Jahr 2021 ab. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse für alle Packmittel und Getränkesegmente für die Jahre 2017 bis 2021,

- zunächst als Getränkeverbrauch in Mio. Liter
- dann als Anteile der Packmittel am Getränkeverbrauch der einzelnen Jahre und Getränkesegmente.

Tabelle 7: Verbrauch bepfandeter Getränkesegmente nach Packmitteln in Mio. Liter, 2017 bis 2021

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Mehrweg-Glasflaschen	Mehrweg-Kunststoffflaschen	Mehrweg-Füßer bis 10 l	Getränkekarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoffflaschen	Getränkendosen	Kunststoffbecher	Sonstige Einweg-Packmittel < 0,1 l	Großflaschen / Kanister	Bag-in-Box	Großdosen
Wässer	2017	14.994	5.718	9.277	3.279	2.439		39		12	9.215	1	0		9	0	
	2018	15.518	6.022	9.496	3.507	2.515		40		10	9.433	1	0		11	0	
	2019	14.751	6.025	8.726	3.723	2.302		35		10	8.669	1	0		11	0	
	2020	14.272	6.059	8.212	3.862	2.198		25		13	8.160	1	0		13	0	
	2021	13.463	5.855	7.608	3.698	2.157		26		13	7.555	1	0		13	0	
Bier	2017	6.631	5.427	1.203	5.409		19			61	514	600					29
	2018	6.674	5.305	1.369	5.286		19			48	485	811					26
	2019	6.542	5.149	1.392	5.131		19			46	437	884					25
	2020	6.880	5.434	1.446	5.425		9			42	425	955					25
	2021	6.575	5.142	1.433	5.132		9			39	388	983					23
Erfrischungsgetränke	2017	10.561	2.435	8.127	766	1.669		341	88	17	7.004	668	1		5	1	
	2018	11.393	2.511	8.883	778	1.732		413	90	17	7.632	720	3		5	2	
	2019	11.278	2.450	8.828	819	1.632		495	91	18	7.410	804	2		5	4	
	2020	10.835	2.290	8.545	849	1.441		564	93	17	7.020	842	1		4	3	
	2021	11.017	2.256	8.761	851	1.404		734	95	18	6.924	984	1		4	2	

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Zellen mit einer Null enthalten Werte

Tabelle 7: Verbrauch bepfandeter Getränkesegmente nach Packmitteln in Mio. Liter, 2017 bis 2021

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Mehrweg			Einweg			Getränketedosen	Kunststoffbecher	Sonstige Einweg < 0,1 und > 3,0 L				
					Mehrweg-Glasflaschen	Mehrweg-Kunststoffflaschen	Mehrweg-Fässer bis 10 l	Getränkekarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen			Sonstige Einweg-Packmittel < 0,1 l	Großflaschen / Kanister	Bag-in-Box	Großdosen	
Alkoholhaltige Mischgetränke	2017	12	1	11	1	0	0	0	0	0	11	0	0	0	0		
	2018	13	1	12	1	0	0	0	0	0	12	0	0	0	0		
	2019	14	1	13	1	0	0	0	0	0	13	0	0	0	0		
	2020	20	1	19	1	0	0	0	0	0	19	0	0	0	0		
	2021	21	1	20	1	0	0	0	0	0	20	0	0	0	0		
Summe bepfandete Getränke-segmente	2017	32.198	13.580	18.618	9.454	4.108	19	380	88	90	16.734	1.280	1	0	14	1	29
	2018	33.598	13.838	19.760	9.572	4.247	19	454	90	76	17.550	1.543	3	0	16	2	26
	2019	32.585	13.625	18.960	9.673	3.933	19	530	91	74	16.516	1.702	2	0	16	4	25
	2020	32.007	13.784	18.222	10.137	3.639	9	590	93	71	15.605	1.817	1	0	17	3	25
	2021	31.076	13.253	17.823	9.683	3.561	9	761	95	70	14.867	1.988	1	0	17	2	23

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Zellen mit einer Null enthalten Werte

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Tabelle 8: Anteile der Packmittel am Verbrauch bepfandeter Getränkesegmente 2017 bis 2021, in Prozent

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Mehrweg Mehrweg- Glasflaschen	Mehrweg-Kunststoff- flaschen	Mehrweg-Fässer bis 10 l	Einweg Getränkekarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoff- flaschen	Getränkendosen	Kunststoffbecher	Sonstige Einweg- Packmittel < 0,1 l	Großflaschen / Kanister	Bag-in-Box	Großdosen
Wässer	2017	100,0%	38,1%	61,9%	21,9%	16,3%		0,3%		0,1%	61,5%	0,0%	0,0%		0,1%	0,0%	
	2018	100,0%	38,8%	61,2%	22,6%	16,2%		0,3%		0,1%	60,8%	0,0%	0,0%		0,1%	0,0%	
	2019	100,0%	40,8%	59,2%	25,2%	15,6%		0,2%		0,1%	58,8%	0,0%	0,0%		0,1%	0,0%	
	2020	100,0%	42,5%	57,5%	27,1%	15,4%		0,2%		0,1%	57,2%	0,0%	0,0%		0,1%	0,0%	
	2021	100,0%	43,5%	56,5%	27,5%	16,0%		0,2%		0,1%	56,1%	0,0%	0,0%		0,1%	0,0%	
Bier	2017	100,0%	81,9%	18,1%	81,6%		0,3%			0,9%	7,8%	9,0%					0,4%
	2018	100,0%	79,5%	20,5%	79,2%		0,3%			0,7%	7,3%	12,1%					0,4%
	2019	100,0%	78,7%	21,3%	78,4%		0,3%			0,7%	6,7%	13,5%					0,4%
	2020	100,0%	79,0%	21,0%	78,9%		0,1%			0,6%	6,2%	13,9%					0,4%
	2021	100,0%	78,2%	21,8%	78,1%		0,1%			0,6%	5,9%	15,0%					0,3%
Erfrischungs- getränke	2017	100,0%	23,1%	76,9%	7,3%	15,8%		3,2%	0,8%	0,2%	66,3%	6,3%	0,0%		0,1%	0,0%	
	2018	100,0%	22,0%	78,0%	6,8%	15,2%		3,6%	0,8%	0,2%	67,0%	6,3%	0,0%		0,0%	0,0%	
	2019	100,0%	21,7%	78,3%	7,3%	14,5%		4,4%	0,8%	0,2%	65,7%	7,1%	0,0%		0,0%	0,0%	
	2020	100,0%	21,1%	78,9%	7,8%	13,3%		5,2%	0,9%	0,2%	64,8%	7,8%	0,0%		0,0%	0,0%	
	2021	100,0%	20,5%	79,5%	7,7%	12,7%		6,7%	0,9%	0,2%	62,8%	8,9%	0,0%		0,0%	0,0%	

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Zellen mit einer Null enthalten Werte

Tabelle 8: Anteile der Packmittel am Verbrauch bepfandeter Getränkesegmente 2017 bis 2021, in Prozent

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Mehrweg Mehrweg-Glasflaschen	Mehrweg-Kunststoffflaschen	Mehrweg-Fässer bis 10 l	Einweg Getränkekarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoffflaschen	Getränkedosen	Kunststoffbecher	Sonstige Einweg-Packmittel < 0,1 l	Großflaschen / Kanister	Bag-in-Box	Großdosen
Alkoholhaltige Mischgetränke	2017	100,0%	5,7%	94,3%	5,7%			0,5%		0,6%	0,1%	93,1%					
	2018	100,0%	5,8%	94,2%	5,8%			0,5%		0,6%	0,1%	93,0%					
	2019	100,0%	5,1%	94,9%	5,1%			0,5%		0,4%	0,1%	94,0%					
	2020	100,0%	4,1%	95,9%	4,1%			0,3%		0,4%	0,0%	95,2%					
	2021	100,0%	3,9%	96,1%	3,9%			0,3%		0,4%	0,0%	95,4%					
Summe bepfandete Getränke-Segmente	2017	100,0%	42,2%	57,8%	29,4%	12,8%	0,1%	1,2%	0,3%	0,3%	52,0%	4,0%	0,0%		0,0%	0,0%	0,1%
	2018	100,0%	41,2%	58,8%	28,5%	12,6%	0,1%	1,4%	0,3%	0,2%	52,2%	4,6%	0,0%		0,0%	0,0%	0,1%
	2019	100,0%	41,8%	58,2%	29,7%	12,1%	0,1%	1,6%	0,3%	0,2%	50,7%	5,2%	0,0%		0,0%	0,0%	0,1%
	2020	100,0%	43,1%	56,9%	31,7%	11,4%	0,0%	1,8%	0,3%	0,2%	48,8%	5,7%	0,0%		0,1%	0,0%	0,1%
	2021	100,0%	42,6%	57,4%	31,2%	11,5%	0,0%	2,4%	0,3%	0,2%	47,8%	6,4%	0,0%		0,1%	0,0%	0,1%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Zellen mit einer Null enthalten Werte

Quelle: eigene Darstellung, GVM

4.2.2 Entwicklung der Packmittelstruktur im Überblick

Im Folgenden wird die Entwicklung der Packmittelstruktur der einzelnen Getränkeselemente betrachtet.

Durch die differenzierte Betrachtung der Packmittel nach Getränkeselementen lässt sich zeigen, inwieweit die Veränderungen 2021 gegenüber 2020 auf die Änderung des Marktvolumens in den Getränkeselementen oder auf Substitutionen zu anderen Packmitteln zurückzuführen sind.

Tabelle 9 bildet die aktuellen Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen innerhalb der verschiedenen bepfandeten Getränkeselemente ab.

Tabelle 9: Marktanteile der Packmittelgruppen für bepfandete Getränkeselemente je Getränkeart 2021, in Prozent

Getränkeselemente	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	davon Getränkekarton, Schlauchbeutel	davon Kunststoffflaschen	davon Getränkedosen	davon sonstiges Einweg
Wässer	43,5%	56,5%	0,2%	56,1%	0,0%	0,2%
Bier inkl. Biermischgetränke	78,2%	21,8%	0,0%	5,9%	15,0%	0,9%
Erfrischungsgetränke	20,5%	79,5%	7,5%	62,8%	8,9%	0,2%
Alkoholhaltige Mischgetränke	3,9%	96,1%	0,3%	0,0%	95,4%	0,4%
Summe Getränke	42,6%	57,4%	2,8%	47,8%	6,4%	0,4%

In der obenstehenden Tabelle sind die folgenden Packmittel unter „sonstiges Einweg“ erfasst: Einweg-Glasflaschen, Kunststoffbecher, Großflaschen über 3,0 Liter, Kanister, Bag-in-Box, Großdosen über 3,0 Liter
Quelle: eigene Darstellung, GVM

Insgesamt sank das Volumen in Mehrwegverpackungen bei den pfandpflichtigen Getränken 2021 gegenüber 2020 um 3,9 % (minus 531 Mio. Liter). Da der Gesamtmarkt aber nur um 2,9 % gefallen ist, wäre bei gleicher Packmittelstruktur wie 2020 ein Verlust von nur 401 Mio. Litern in Mehrwegverpackungen zu erwarten gewesen. Daraus folgt, dass 130 Mio. Liter, die in 2020 noch in Mehrweggetränkeverpackungen gefüllt wurden in 2021 durch Einweggetränkeverpackungen ersetzt wurden.

Bei einer Trennung des Marktmengeneffektes vom Packmittelsubstitionseffekt wird unterstellt, dass alle Packmittel sich wie das entsprechende Getränkeselement entwickelt hätten. Dieser Wert ist in der folgenden Tabelle 10 in Spalte 4 als „MW theoretischer Mengeneffekt“ ausgewiesen.

Die Subtraktion der tatsächlichen Änderung des Verbrauchs der Mehrwegpackmittel mit dem theoretisch möglichen Mengenwert ergibt den Substitutionswert (siehe Spalte 5 „MW Substitutionseffekt“).

Tabelle 10 zeigt die Ergebnisse der Berechnungen für jedes Getränkeselement.

Tabelle 10: Absolute Veränderung des Gesamtverbrauchs im Vergleich zur Entwicklung bei MW-Verpackungen je Getränkeart 2021 ggü. 2020 in Mio. Liter

Getränksegmente	Absolute Änd. ALLE Packmittel 2021 / 2020	Absolute Änd. dv. Mehrweg 2021 / 2020	MW theoretischer Mengeneffekt	MW Substitutions- effekt
Wässer	- 808	- 204	- 343	+ 139
Bier inkl. Biermischgetränke	- 306	- 293	- 241	- 51
Erfrischungsgetränke	+ 182	- 34	+ 38	- 73
Alkoholhaltige Mischgetränke	+ 1	+ 0	+ 0	- 0
Summe pfandpflichtige Getränke	- 931	- 531	- 401	- 130

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Die wichtigsten Ergebnisse im Vergleich 2021 zu 2020 für die einzelnen Getränksegmente sind:

- ▶ Das Segment Wässer fiel um 808 Mio. Liter im Verbrauch gegenüber dem letzten Jahr (minus 5,7 %). Der Verbrauch in Mehrwegflaschen nahm ebenfalls ab, aber nur um 3,4 % (minus 204 Mio. Liter). Insgesamt waren bei den Mehrwegverpackungen Substitutionsgewinne zu verzeichnen. Hätten sich Wässer wie der Gesamtmarkt entwickelt, so hätten sie einen theoretischen Mengenverlust von 343 Mio. Litern erzielen müssen. In 2021 wurden 139 Mio. Liter, die noch im Vorjahr in Einwegverpackungen gefüllt worden sind, in Mehrwegverpackungen gefüllt.
- ▶ Der Verbrauch von Bier ist 2021 um 306 Mio. Liter geschrumpft (minus 4,4 %). Mehrweg-Glasflaschen nahmen sogar um 5,4 % ab (minus 293 Mio. Liter). Bei gleichbleibender Packmittelstruktur wie in 2020, wären Mehrwegverpackungen um nur 241 Mio. Liter zurückgegangen. Die MW-Substitutionsverluste betragen demnach 51 Mio. Liter. Im Bezugsjahr haben von den MW-Substitutionsverlusten die Getränkendosen profitiert, die um 3,0 % an Füllvolumen zulegen konnten.
- ▶ Bei den Erfrischungsgetränken ist der Gesamtmarkt um 1,7 % angestiegen (dies entspricht einer Zunahme von 182 Mio. Litern). Gleichzeitig nahm die verbrauchte Füllmenge in Mehrweggebinde um 1,5 % ab (minus 34 Mio. Liter). Hätten sich die Erfrischungsgetränke analog zum Gesamtmarkt entwickelt, so hätte der theoretische Mengengewinn 38 Mio. Liter betragen. Demzufolge haben Mehrwegverpackungen ein negatives Substitutionsvolumen von 73 Mio. Litern, das vor allem den Getränkekartonverpackungen (plus 30,1 %) sowie den Getränkendosen (plus 16,8 %) zugutekam.
- ▶ Bei den alkoholhaltigen Mischgetränken spielten die Mengen der Substitutionseffekte eine untergeordnete Rolle. Insgesamt konnten Mehrweg-Glasflaschen von dem Gesamtmarktzuwachs profitieren (plus 3,4 %), Getränkendosen entwickelten sich jedoch mit einem Plus von 7,2 % wesentlich dynamischer.

Die Einzeleffekte der Substitutionsbewegungen werden für jedes Getränkesegment separat betrachtet.

Im Ergebnis werden die Packmittelentwicklungen für die gesamte Gruppe der bepfandeten Getränke zusammengefasst, hierbei entsteht folgende Übersicht:

Tabelle 11: Marktanteile ausgewählter Packmittel und Änderungen in Prozentpunkten ggü. dem Vorjahr am Verbrauch der bepfandeten Getränke 2017 bis 2021

Packmittelsegmente	2017	2018	2019	2020	2021
Mehrweg gesamt	42,2%	41,2%	41,8%	43,1%	42,6%
Änd. ggü. Vorjahr	- 0,7%	- 1,0%	+ 0,6%	+ 1,3%	- 0,5%
dv. Mehrweg-Glasflaschen	29,4%	28,5%	29,7%	31,7%	31,2%
Änd. ggü. Vorjahr	+ 0,2%	- 0,9%	+ 1,2%	+ 2,0%	- 0,5%
dv. Mehrweg-Kunststoffflaschen	12,8%	12,6%	12,1%	11,4%	11,5%
Änd. ggü. Vorjahr	- 0,8%	- 0,1%	- 0,6%	- 0,7%	+ 0,1%
Einweg gesamt	57,8%	58,8%	58,2%	56,9%	57,4%
Änd. ggü. Vorjahr	+ 0,7%	+ 1,0%	- 0,6%	- 1,3%	+ 0,5%
dv. Getränkekarton	1,2%	1,4%	1,6%	1,8%	2,4%
Änd. ggü. Vorjahr	+ 0,1%	+ 0,2%	+ 0,3%	+ 0,2%	+ 0,6%
dv. Einweg-Kunststoffflaschen	52,0%	52,2%	50,7%	48,8%	47,8%
Änd. ggü. Vorjahr	- 0,2%	+ 0,3%	- 1,5%	- 1,9%	- 1,0%
dv. Einweg-Glasflaschen	0,3%	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%
Änd. ggü. Vorjahr	+ 0,0%	- 0,1%	+ 0,0%	- 0,0%	+ 0,0%
dv. Getränkedosen	4,0%	4,6%	5,2%	5,7%	6,4%
Änd. ggü. Vorjahr	+ 0,8%	+ 0,6%	+ 0,6%	+ 0,5%	+ 0,7%
Sonstige Einwegpackmittel	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
Änd. ggü. Vorjahr	- 0,0%	- 0,0%	+ 0,0%	+ 0,0%	+ 0,0%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

- **Mehrweg-Glasflaschen** sind die zweitstärkste Packmittelgruppe (hinter Einweg-Kunststoffflaschen). Seit Einführung der Pfandpflicht 2003 haben Mehrweg-Glasflaschen kontinuierlich Anteile verloren. 2003 waren noch mehr als die Hälfte der pfandpflichtigen Getränke in Mehrweg-Glasflaschen verpackt (57,9 %), dieser Anteil fiel bis 2016 auf 29,2 %

ab.⁴⁹ Seitdem wurde der Abwärtstrend in 2014 und in 2017 unterbrochen⁵⁰. Nach einem erneuten Rückgang in 2018, stieg der Mehrweganteil zwei Jahre in Folge an. 2021 sank der Mehrweganteil wieder um 0,5 Prozentpunkte auf 31,2 %. Der Anteil des Getränkevolumens in Mehrweg-Glasflaschen war 2021 um 1,8 Prozentpunkte höher als 2017, aber um 26,7 Prozentpunkte niedriger als der Mehrweg-Glasanteil im Jahr 2003.

- ▶ Im Jahr der Einführung der Pfandpflicht in 2003 betrug der Anteil der **Mehrweg-Kunststoffflaschen** 17,6 %. Während in den letzten Jahren Mehrweg-Glasflaschen in der Verbrauchergunst stark angestiegen sind, wurde die Nachfrage nach Mehrweg-Kunststoffflaschen durch die öffentliche Diskussion über (Mikro-)Plastik gedrosselt. Hervorzuheben ist zudem der pandemiebedingte Einbruch im Außer-Haus-Markt sowie unternehmensbezogene Entscheidungen, Mehrweg-Kunststoffflaschen durch Mehrweg-Glasflaschen im Produktportfolio zu ersetzen. In 2021 stieg jedoch der Anteil der Mehrweg-Kunststoffflaschen erstmalig wieder leicht an. Der Marktanteil der Mehrweg-Kunststoffflaschen lag 2021 bei 11,5 %, damit 1,3 Prozentpunkte niedriger als 2017 und 6,1 Prozentpunkte niedriger als 2003.
- ▶ Der Marktanteil der **Getränkekartonverpackungen** ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. 2021 wuchs der Marktanteil um 0,6 Prozentpunkte und erreichte damit 2,4 %.
- ▶ 2003 hatten **Einweg-Kunststoffflaschen** einen Anteil von 20,0 % am Verbrauch der pfandpflichtigen Getränke. Bis 2018 stieg dieser Anteil auf 52,2 % an, fiel danach bis 2021 auf einen Anteil von 47,8 % (minus 1,0 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr). Verluste bei den Einweg-Kunststoffflaschen standen vor allem den Gewinnen bei Getränkekartonverpackungen und bei Getränkendosen gegenüber. Die jährlichen Zuwachsrate der letzten zwei Jahrzehnte sind seit 2018 vor allem durch die öffentliche Diskussion über Kunststoffverpackungen unterbrochen worden. Im Vergleich zu 2017 nahm der Anteil der Einweg-Kunststoffflaschen 2021 um 4,2 Prozentpunkte ab.
- ▶ **Einweg-Glasflaschen** sind mit einem Anteil von deutlich unter 1 % von geringer Bedeutung.
- ▶ Von 2017 bis 2021 stieg der Marktanteil der **Getränkendosen** konstant an. Im Bezugsjahr erhielten die Getränkendosen 0,7 Prozentpunkte hinzu und erzielten einen Marktanteil von 6,4 %. Zum Zeitpunkt der Einführung der Pfandpflicht betrug der Anteil der Getränkendosen am Verbrauch der pfandpflichtigen Getränke nur 3,4 %⁵¹.

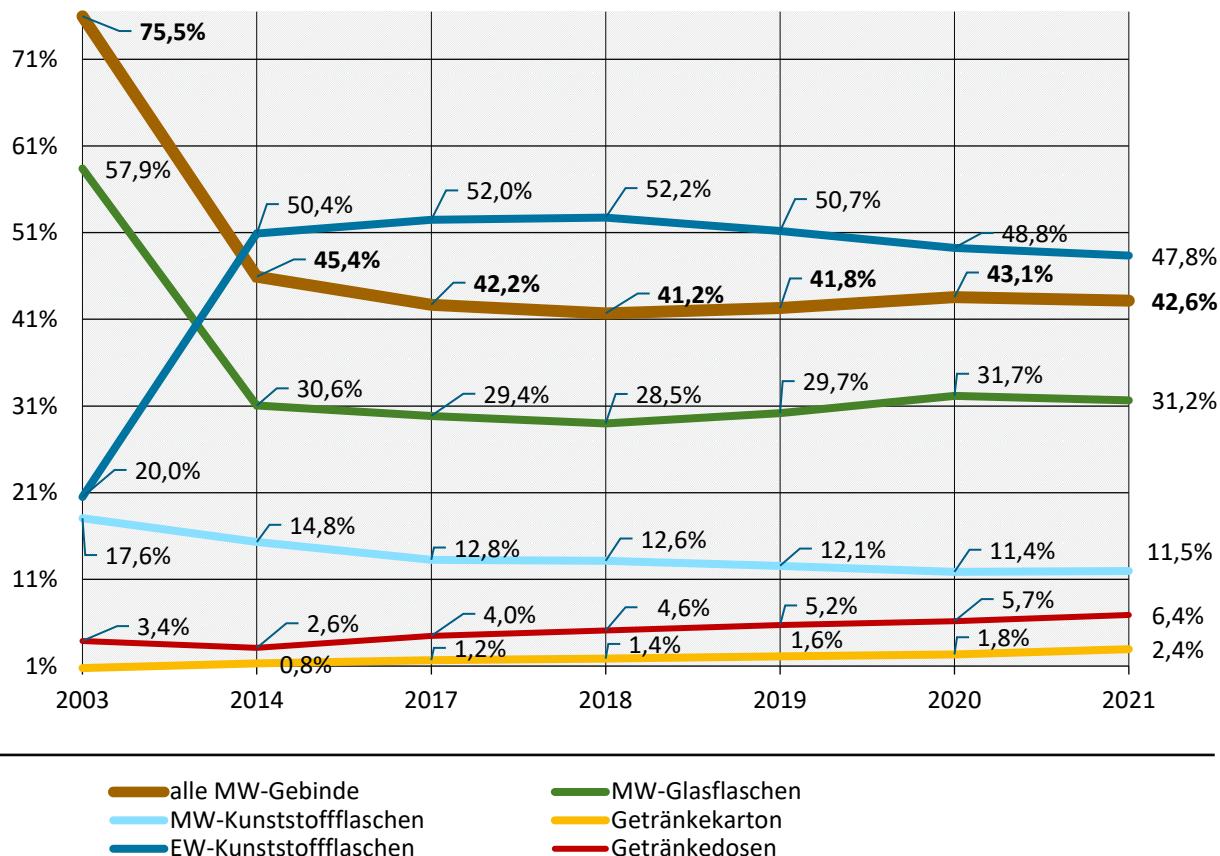
In Abbildung 12 ist zu sehen, wie sich die Anteile der ausgewählten Packmittel seit Einführung der Pfandpflicht im Jahr 2003 entwickelt haben.

⁴⁹ Die Abgrenzung der pfandpflichtigen Segmente erfolgt gemäß den Festlegungen der VerpackV in der für das Bezugsjahr geltenden Fassung. 2003 galt die Pfandpflicht nur für Bier, Wässer und Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure.

⁵⁰ 2014 betrug der Anteil der Mehrweg-Glasflaschen am Verbrauch der bepfandeten Getränke 30,6 % und in 2017 betrug dieser Anteil 29,4 %.

⁵¹ GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2005): Einweg- und Mehrwegverpackung von Getränken. Jahresreihen 1991 bis 2003. Auswertung für das Umweltbundesamt. - Berichtsjahr 2003, Herausgeber: Umweltbundesamt, Berlin.

Abbildung 12: Anteile ausgewählter Packmittel am Verbrauch pfandpflichtiger Getränke 2003, 2014, 2017 bis 2021, in Prozent



Die Abgrenzung der einzelnen Getränkesegmente erfolgte für das Jahr 2003 nach den Festlegungen der VerpackV in der geltenden Fassung von 2003. 2003 waren nur Bier, Wässer und Erfrischungsgetränke ohne Kohlensäure pfandpflichtig. Für die Jahre seit 2014 unterliegen Bier, Wässer, Erfrischungsgetränke mit und ohne Kohlensäure sowie alkoholische Mischgetränke der Pfandpflicht. Für die Jahre 2014 bis 2018 erfolgte die Abgrenzung der Getränkesegmente der VerpackV in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung. Für die Bezugsjahre seit 2019 erfolgt die Getränkeabgrenzung nach den Festlegungen des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung.

Quelle: eigene Darstellung GVM

5 Schwerpunktthemen (Exkurs)

5.1 Wichtige Trends im Getränkemarkt

2021 wurden in Deutschland 41,4 Mrd. Liter Getränke (abgefüllt in Verkaufsverpackungen unter 10 Liter) konsumiert. Dies entspricht gegenüber dem Jahr 2020 einem Rückgang von 2,9 %.

- ▶ Der Verbrauch in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten fiel gegenüber 2020 um 2,9 % und erreichte ein Volumen von 31,1 Mrd. Litern im Jahr 2021.
- ▶ In den Getränkesegmenten, die nicht der Pfandpflicht unterlagen, wurden im Jahr 2021 10,3 Mrd. Liter verbraucht. Im Vergleich zum Jahr 2020 fiel der Verbrauch um 3,0 %.

Tabelle 12: Entwicklung des Gesamtverbrauchs unterteilt nach pfandpflichtigen und nicht-pfandpflichtigen Getränken in Mio. Liter 2016 bis 2021

Zuordnung Getränke	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Pfandpflichtige Getränke	32.650	32.198	33.598	32.585	32.007	31.076
Nicht-pfandpflichtige Getränke	10.704	10.512	10.432	10.298	10.602	10.287
Alle Getränke	43.354	42.710	44.029	42.883	42.609	41.363

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Im Betrachtungszeitraum von 2016 bis 2021 blieb der Anteil der pfandpflichtigen Getränke konstant bei 75 % bis 76 % am gesamten Getränkeverbrauch.

Tabelle 13: Entwicklung des Gesamtverbrauchs unterteilt nach pfandpflichtigen und nicht-pfandpflichtigen Getränken in Prozent 2016 bis 2021

Zuordnung Getränke	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Pfandpflichtige Getränke	+ 0,9%	- 1,4%	+ 4,3%	- 3,0%	- 1,8%	- 2,9%
Nicht-pfandpflichtige Getränke	+ 0,6%	- 1,8%	- 0,8%	- 1,3%	+ 3,0%	- 3,0%
Alle Getränke	+ 0,8%	- 1,5%	+ 3,1%	- 2,6%	- 0,6%	- 2,9%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

2021 wurden im gesamten Getränkemarkt (pfandpflichtige und nicht-pfandpflichtige Getränke) 17,0 Mrd. Einweg-Kunststoffflaschen in Deutschland abgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr ist sowohl die Stückzahl als auch das Füllvolumen um 4,7 % geschrumpft. Bezogen auf den Gesamtverbrauch

der Getränke in Einweg-Kunststoffflaschen sind die Anteile der pfandpflichtigen und der nicht-pfandpflichtigen Segmente wie folgt verteilt:

- ▶ auf die pfandpflichtigen Segmente entfallen 86 % aller Einweg-Kunststoffflaschen (14,6 Mrd. Flaschen) sowie 90 % des Füllvolumens (14,9 Mrd. Liter),
- ▶ auf die nicht-pfandpflichtigen Segmente entfallen 14 % aller Einweg-Kunststoffflaschen (2,4 Mrd. Flaschen) sowie 10 % des Füllvolumens (1,6 Mrd. Liter).

5.1.1 Pfandpflichtige Getränke

Grundlage für die Einführung des Pflichtpfandes auf Einweggetränkeverpackungen ist die VerpackV von 1991.⁵² Nachdem bundesweit der Mehrweganteil von Getränkeverpackungen seit 1997 unter 72 % gesunken war, wurde das Pflichtpfand für bestimmte Einweggetränkeverpackungen 2003 im Handel vorgeschrieben. Das Pflichtpfand war für alle Getränkebereiche relevant, in denen der Anteil der Mehrwegflaschen unter dem Anteil von 1991 lag. Dies galt für die folgenden Segmente⁵³:

- ▶ Bier (inkl. Biermischgetränke)
- ▶ Mineralwasser (mit und ohne Kohlensäure)
- ▶ Erfrischungsgetränke mit Kohlensäure

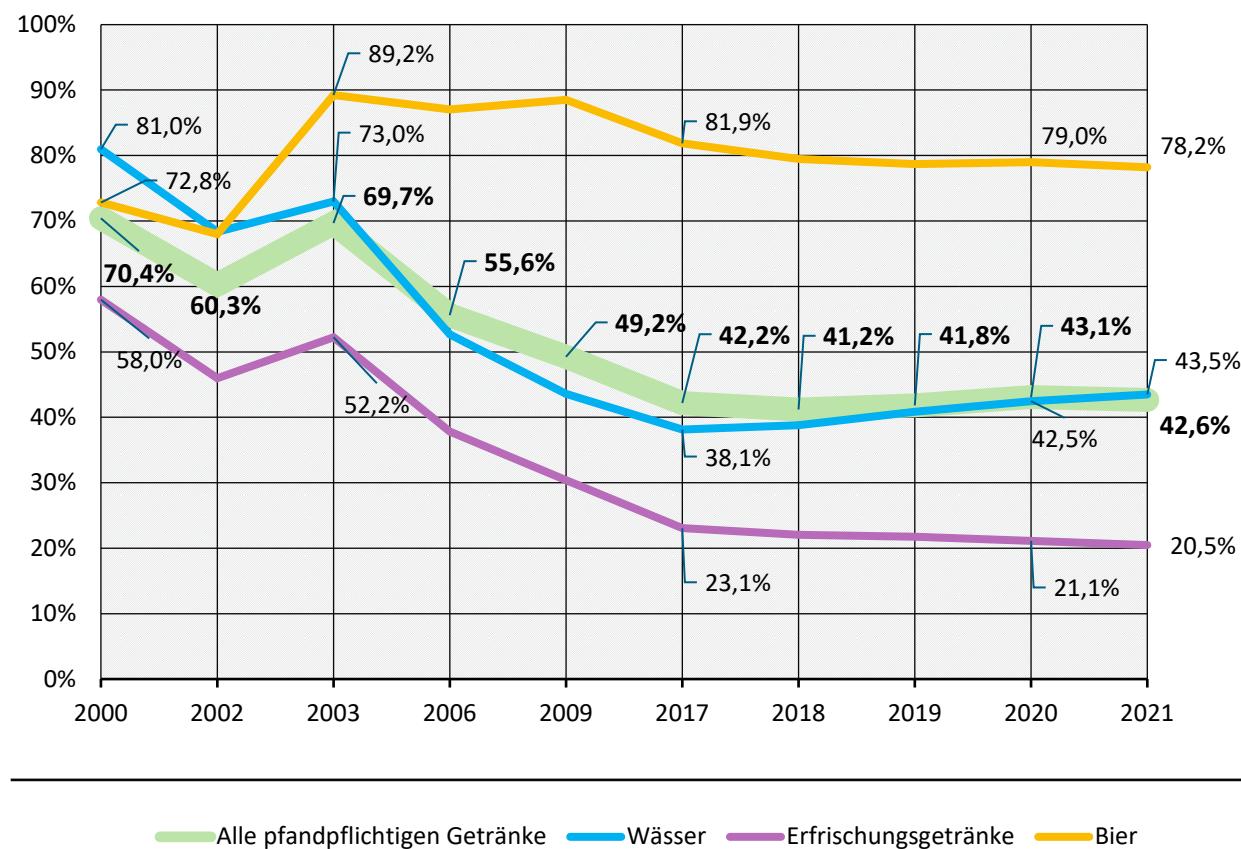
Seit dem Inkrafttreten der dritten Novelle der VerpackV in 2006 wurde die Pfandpflicht auf kohlensäurefreie Erfrischungsgetränke und alkoholhaltige Mischgetränke ausgeweitet, da auch in diesen Segmenten der Mehrweg-Anteil seit 2003 kontinuierlich gesunken ist.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Mehrweganteile von 2000 bis 2021.

⁵² vgl. VerpackV: Verordnung über die Vermeidung von Verpackungsabfällen vom 12.06.1991 (BGBl. I S. 1234), zuletzt durch Artikel 11 der Verordnung vom 29.07.2017 (BGBl. I S. 2745) geändert.

⁵³ BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2002): Dosenpfand kommt ab 1.Januar 2003, online: <https://www.bmu.de/pressemitteilung/dosenpfand-kommt-ab-1-januar-2003> (08.02.2022).

Abbildung 13: Entwicklung der Mehrweganteile 2000 bis 2021 für pfandpflichtige Getränke differenziert nach Wässern, Erfrischungsgetränken und Bier, in Prozent



Alle pfandpflichtigen Getränke inkl. alkoholhaltige Mischgetränke

Um die Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten, erfolgt die Abgrenzung der einzelnen Getränkesegmente 2000 bis 2018 nach der geltenden Fassung der VerpackV des Berichtszeitraumes von 2018. Seit 2019 erfolgt die Getränkeabgrenzung gemäß den Festlegungen des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung.

Quelle: eigene Darstellung GVM

Ein Ziel der Einweg-Pfandpflicht war, bei Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen ähnliche Bedingungen hinsichtlich der Rückgabemodalitäten zu etablieren, um so die relative Attraktivität der Mehrwegsysteme zu steigern. Das Ziel der Mehrwegstabilisierung wurde jedoch bis 2018 nur für einzelne Märkte, aber nicht für den Gesamtmarkt erreicht. In den Jahren 2019 und 2020 stieg der Mehrweganteil erstmalig seit der Pfandeneinführung in 2003 zwei Jahre in Folge an. Treiber dieser Entwicklung war der starke Anstieg von Mehrweg-Glasflaschen bei Wässern. In allen anderen Getränkesegmenten ging der Mehrweganteil weiter zurück.

2021 ging der Anteil der Mehrwegverpackungen von allen pfandpflichtigen Getränkesegmenten um 0,5 Prozentpunkte auf 42,6 % zurück.

Für den Erfolg der Einwegverpackungen in den vergangenen Jahren gibt es keine monokausale Erklärung. Folgende Faktoren, die die Marktentwicklung der Einwegverpackungen – insbesondere der Einweg-Kunststoffflaschen – begünstigten, lassen sich dennoch benennen:

- ▶ Zentral sind die Kostenvorteile des Einwegsystems.
- ▶ Transportgewichte und der Flächenbedarf von Einweggebinde liegen weit unterhalb derer von Mehrweggebinde.

- Zudem ist die logistisch aufwändige Sortierung des Leerguts bei Einweggebinden nicht notwendig.

Im Zeitraum von 2003 bis 2018 nahmen die Anteile von Einweg-Kunststoffflaschen am Verbrauch der pfandpflichtigen Getränke stetig zu, seit 2019 verlieren jedoch Einweg-Kunststoffflaschen Marktanteile am Verbrauch der pfandpflichtigen Getränke.

Neben der wirtschaftlichen Dimension gewinnt die Diskussion über die Möglichkeiten der Abfallvermeidung sowie die vermeintlichen Nachteile von Kunststoff – insbesondere von Einweg-Kunststoff – entscheidend an Bedeutung und beeinflusst zunehmend das Verbraucherverhalten. In einem von dem BMU veröffentlichten 5-Punkte-Plan soll der Leitungswasserkonsum und die Verfügbarkeit von Trinkwasser aus dem Leitungsnetz an öffentlichen Orten gefördert werden⁵⁴. Die verbraucherseitige zunehmende Akzeptanz für Leitungswasser sowie die steigenden Vorbehalte gegenüber abgepacktem Wasser in PET-Flaschen führten seit 2019 zu einem verringerten Absatz bei PET-Abfüllern.

Zur Verringerung der Umweltauswirkungen von Einweg-Kunststoffprodukten ist die EU-Einwegkunststoffrichtlinie (EWKRL) verabschiedet worden.⁵⁵ Das Ziel der Richtlinie ist es, die Verschmutzung durch Einweg-Kunststoffe zu verringern. Zudem soll die Umsetzung der EWKRL vor allem kreislauforientierte Ansätze wie nachhaltige Mehrweg-Verpackungslösungen und Recycling fördern. Die EWKRL betrifft insgesamt 15 Einweg-Kunststoffprodukte, die durch eine Reihe von Maßnahmen – einschließlich Verboten, Konsumreduktionszielen, Kennzeichnungsvorschriften und erweiterter Produzentenverantwortung – adressiert werden.

Die EWKRL sieht u.a. vor, dass Kunststoffgetränkeflaschen, die aus Polyethylenterephthalat bestehen (PET-Flaschen), bis zum Jahr 2029 zu 90 % getrennt gesammelt werden, um diese dem Recycling zuzuführen (Artikel 9 Abs. 1b). Zudem sollen ab 2025 alle Getränkeflaschen aus PET mit einer Füllgröße bis 3 Litern zu 25 % aus recyceltem Kunststoff hergestellt werden (Artikel 6 Abs. 5). Die Vorgaben der EWKRL beziehen sich nur auf Einweggetränkeflaschen.

Bereits 2020 erreichte Deutschland die ab dem Bezugsjahr 2025 geforderte Zielquote nach den Vorgaben der EWKRL von 25 % Rezyklatanteil in Einweg-PET-Getränkeflaschen⁵⁶.

In Deutschland sind die Rücknahmesysteme für bepfandete Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen im internationalen Vergleich sehr gut ausgebaut. Das Einwegpfandsystem stellt hohe Rücklaufquoten der Getränkeverpackungen sicher und hilft die von der EU geforderten Zielquoten bereits in 2019 für 2029 bzw. 2030 zu erfüllen⁵⁷:

- So betrug 2019 die Rücklaufquote von bepfandeten und nicht-bepfandeten PET-Getränkeflaschen 98,1 %.
- PET-Getränkeflaschen wurden in Deutschland 2019 zu 94,8 % recycelt.
- Bei den bepfandeten Einwegflaschen lag die Recyclingquote sogar bei 97,6 %.

⁵⁴ BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2018): „Nein zur Wegwerfgesellschaft“ 5-Punkte-Plan des Bundesumweltministeriums für weniger Plastik und mehr Recycling, online: <https://www.bmu.de/download/5-punkte-plan-des-bundesumweltministeriums-fuer-weniger-plastik-und-mehr-recycling/> (26.11.2018).

⁵⁵ Richtlinie (EU) 2019/094 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Juni 2019 über die Verringerung der Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt

⁵⁶ GVM – Gesellschaft für Verpackungsforschung mbH (2022i): Erhebung von Daten zu ausgewählten nach SUP-Richtlinie berichtspflichtigen Einwegkunststoffprodukten – Berichtsjahr 2020, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.

⁵⁷ GVM – Gesellschaft für Verpackungsforschung mbH (2022a): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen - Bezugsjahr 2020, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/2023-07-20_texte_131-2022_bundesweite_erhebung_von_daten_zum_verbrauch_von_getraenken_in_mehrweggetraenkeverpackungen.pdf (28.02.2023).

5.1.2 Nicht unter die Pfandpflicht fallende Getränkesegmente

Für das Bezugsjahr 2021 unterliegen die folgenden Getränkearten nach § 31 Abs. 4 VerpackG nicht der Pfandpflicht:

- ▶ Fruchtsäfte und Gemüsesäfte
- ▶ Fruchtnektare ohne Kohlensäure und Gemüsenektare ohne Kohlensäure
- ▶ Diätetische Getränke (die ausschließlich für Säuglinge oder Kleinkinder angeboten werden)
- ▶ Wein
 - Wein und Weinmischgetränke mit einem Weinanteil von mindestens 50 %
 - Alkoholfreier oder alkoholreduzierter Wein (inkl. Aromatisierter Wein, Dessertwein)
 - Weinähnliche Getränke und Mischgetränke, auch in weiterverarbeiteter Form, mit einem Anteil an weinähnlichen Erzeugnissen von mindestens 50 % (z.B. Kernobst- und Fruchtwein)
- ▶ Sekt
 - Schaumwein, Sektmischgetränke mit einem Sektanteil von mindestens 50 %
 - Schäumende Getränke aus alkoholfreiem oder alkoholreduziertem Wein
- ▶ Spirituosen
 - Alkoholerzeugnisse, die der Alkoholsteuer unterliegen (ausgenommen sind Erzeugnisse, die der Pfandpflicht unterliegen)
 - Sonstige alkoholhaltige Mischgetränke mit einem Alkoholgehalt von mindestens 15 %
- ▶ Milchgetränke (pasteurisierte Konsummilch, Sterilmilch, H-Milch) mit einem Milchanteil von mindestens 50 %
- ▶ Milchmischgetränke (pasteurisierte Milchmischgetränke, Sterilmilchmischgetränke, H-Milchmischgetränke) mit einem Milchanteil von mindestens 50 %
- ▶ Sonstige milchbasierte Getränke (Buttermilch, Sauermilch, Molke- und Molkemischgetränke, Trinkjoghurt)

Methodische Hinweise zur Datenauswertung der nicht unter die Pfandpflicht fallenden Getränkesegmente

Bis 2018 erfolgte die Getränkeabgrenzung nach den Festlegungen der VerpackV in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung, seit 2019 werden Getränke nach den Festlegungen des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung abgegrenzt.

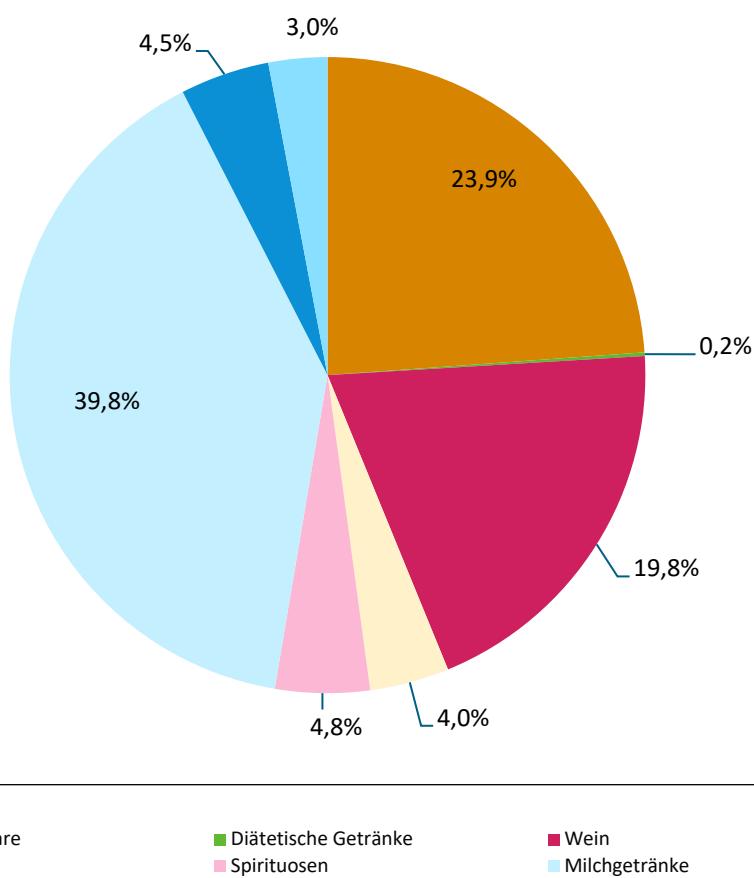
Im Unterschied zu der VerpackV sind im VerpackG die Getränkebereiche explizit genannt, für die die Pfanderhebungs- und Rücknahmepflichten für Einweggetränkeverpackungen nicht vorgeschrieben sind (vgl. § 31 Abs. 4 VerpackG).

Im Zuge der Getränkeabgrenzung nach § 31 Abs. 4 sind folgende Auswertungszusammenhänge berücksichtigt worden:

- Die Segmente Wein und Sekt umfassen seit 2019 Getränke aus alkoholfreiem bzw. alkoholreduziertem Wein.
- Bis 2018 hat das Segment Sekt nur solche Schaumweine beinhaltet, die im Sinne des Schaumwein- und Zwischenerzeugnissteuergesetzes (SchaumwZwStG) deklariert wurden.⁵⁸ Seit 2019 werden zusätzlich Perlweine, die nicht der Schaumweinsteuern unterliegen, berücksichtigt.
- Bei den sonstigen milchbasierten Getränken wird neben Buttermilch, Sauermilch, Molke- und Molkemischgetränken auch Trinkjoghurt erfasst.

Die Marktanteile der Getränkesegmente haben einen erheblichen Einfluss auf das Packmittelaufkommen. Durch die differenzierte Betrachtung der Packmittel nach Getränkeselementen lässt sich zeigen, inwieweit die Veränderungen 2021 gegenüber 2020 auf die Änderung des Marktvolumens in den Getränkeselementen oder auf Substitutionen zu anderen Packmitteln zurückzuführen sind. Aus diesem Grund sind die Marktanteile der nicht bepfandeten Getränke von Interesse (Abbildung 14).

Abbildung 14: Marktanteile der Getränkeselemente außerhalb § 31 VerpackG nach Volumen in Prozent für das Jahr 2021



Marktvolumen nicht bepfandete Getränke 2021: 10,3 Mrd. Liter

Quelle: eigene Darstellung, GVM

⁵⁸ SchaumwZwStG - Schaumwein- und Zwischenerzeugnissteuergesetz vom 15. Juli 2009 (BGBl. I S. 1870, 1896), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 24. Oktober 2022 (BGBl. IS. 1838) geändert worden ist

In den letzten Jahren ist der Verbrauch der nicht-pfandpflichtigen Segmente stetig zurückgegangen. Im ersten Pandemiejahr 2020 stieg jedoch der Getränkeverbrauch um 3,0 % auf 10,6 Mrd. Liter.

Die einzelnen Füllgutmärkte wurden sehr stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Während im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) die Umsatz- und Absatzzahlen für alle Segmente stark stiegen, brach der Außer-Haus-Markt aufgrund der Ausgangsbeschränkungen und der Schließung der Gastronomie ein. Im Gegensatz zu den pfandpflichtigen Segmenten waren hier die Zuwächse des In-Haus-Konsums so hoch, dass die Verluste im Außer-Haus-Markt mehr als ausgeglichen werden konnten.

Der Onlinehandel für Nahrungs- und Genussmittel ist seit Jahren stark ansteigend. Insbesondere seit 2020 hat die Branche durch den pandemiebedingten In-Haus-Konsum enormen Auftrieb bekommen. Food-Lieferservices sind beispielsweise amazonfresh, Gorillas, myTime.de, Rewe, Flaschenpost oder Bringmeister. So legte 2021 der Umsatz im Onlinehandel mit Lebensmitteln um fast 37 % zu⁵⁹.

Nachdem 2020 der In-Haus-Verbrauch von den pandemiebedingten „Hamsterkaufen“ geprägt war, normalisierte sich das Konsumverhalten der Verbraucherinnen und Verbraucher im Jahr 2021. Demzufolge nahm der Verbrauch der nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente um 3,0 % auf 10,3 Mrd. Liter ab.

Allerdings entwickelten sich im Jahr 2021 die einzelnen Getränkesegmente, die nicht der Pfandpflicht unterlagen, sehr unterschiedlich:

- ▶ **Säfte, Nektare und diätetische Getränke** waren rückläufig im Verbrauch⁶⁰.
- ▶ Nachdem der **Weinverbrauch** in 2020 stark angestiegen ist, ging der In-Haus-Konsum in 2021 wieder zurück, was sich auch auf die leicht rückläufige Entwicklung des Gesamtverbrauchs auswirkte⁶¹.
- ▶ Der pandemiebedingte schwache Außer-Haus-Markt führte auch in 2021 zu einem sinkenden **Sektverbrauch**⁶².
- ▶ Der Verbrauch an **Konsummilch** pendelte sich in 2021 wieder auf das Vor-Corona-Niveau ein⁶³. In 2020 hatten sich die Alltagsgewohnheiten als auch Ernährungsgewohnheiten der Verbraucherinnen und Verbraucher stark verändert. Kochen als Hobby war nicht nur bei älteren Menschen im Trend, sondern gerade auch jüngere Menschen entdeckten das Kochen als neue Freizeitbeschäftigung für sich. In 2021 gewann der Außer-Haus-Markt wieder an Bedeutung⁶⁴. Aktivität außerhalb der eigenen vier Wände wurden wieder möglich.
- ▶ Bei den **Milchmischgetränken** und den **sonstigen milchbasierten Getränken** ist der Verbrauchszuwachs auf den gestiegenen Anteil des Unterwegsverzehrs zurückzuführen.

⁵⁹ Rademacher, Barbara (2022): Immer mehr Wein übers Internet, in: GetränkeNews! omlor rademacher, online: <https://getraenkenews.de/immer-mehr-wein-uebers-internet/> (23.01.2023).

⁶⁰ VdFw – Verband der deutschen Fruchtwine- und Fruchtschaumwein-Industrie e.V. (2022): Arbeitsbericht für das Geschäftsjahr 2021 und die Zeitspanne bis zum 04.05.2021, Bonn.

⁶¹ Deutscher Weinbauverband e.V. (2022): Trinkweinbilanz 2020/2021, Bonn.

⁶² Szolnoki, Prof. Dr. Gergely/ Kiefer, Christoph/ Tacer, Dr. Alexander (2022): Fokus Schaumwein, in: Weinwirtschaft, Ausgabe 25-26/2022, Meiningen Verlag, Neustadt, S. 38-41.

⁶³ Gorn, Andreas (2022): AMI Markt Bilanz Milch 2021: Daten|Fakten|Entwicklungen|Deutschland|EU|Welt, in Agrarmarkt Informations-Gesellschaft GmbH (Hrsg.): MARKT Bilanz Milch 2021, Bonn.

⁶⁴ MIV -Milch Industrie Verband e.V. (2022): Geschäftsbericht 2021/22. Analysen & Perspektiven, online: <https://milchindustrie.de/geschaeftsberichte/2021-2022/#0> (23.01.2023).

Tabelle 14 bis Tabelle 16 zeigen die Entwicklung des Verbrauchs der einzelnen Segmente im Überblick.

Tabelle 14: Entwicklung des Verbrauchs von nicht-pfandpflichtigen Getränken 2017 – 2021, in Mio. Liter

Getränkesegmente	2017	2018	2019	2020	2021
Säfte, Nektare	2.792	2.751	2.612	2.580	2.454
Diätetische Getränke	20	20	19	18	19
Wein	2.059	2.022	1.998	2.035	2.034
Sekt	286	284	436	427	416
Spirituosen	478	497	497	492	494
Milchgetränke	4.237	4.189	4.076	4.291	4.096
Milchmischgetränke	435	452	455	462	467
Sonstige milch-basierte Getränke	205	216	204	297	308
Summe Getränke	10.512	10.432	10.298	10.602	10.287

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Tabelle 15: Jährliche Veränderung des Getränkeverbrauchs von nicht-pfandpflichtigen Getränken 2017 bis 2021 in Prozent

Getränkesegmente	2017	2018	2019	2020	2021
Säfte, Nektare	- 4,0%	- 1,5%	- 5,0%	- 1,2%	- 4,9%
Diätetische Getränke	- 0,7%	- 0,1%	- 4,1%	- 6,2%	+ 4,5%
Wein	+ 2,4%	- 1,8%	- 1,2%	+ 1,9%	- 0,1%
Sekt	- 5,2%	- 0,6%	+ 53,5%	- 2,1%	- 2,7%
Spirituosen	- 2,9%	+ 4,2%	- 0,0%	- 1,2%	+ 0,5%
Milchgetränke	- 2,3%	- 1,1%	- 2,7%	+ 5,3%	- 4,6%
Milchmischgetränke	+ 3,6%	+ 3,9%	+ 0,5%	+ 1,6%	+ 1,0%
Sonstige milchbasierte Getränke	- 3,1%	+ 5,7%	- 5,7%	+ 45,9%	+ 3,4%
Summe Getränke	- 1,8%	- 0,8%	- 1,3%	+ 3,0%	- 3,0%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Tabelle 16: Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs nicht-pfandpflichtiger Getränke 2017 bis 2021, in Liter

Getränkesegmente	2017	2018	2019	2020	2021	Änderungen 2021 ggü. 2020
Einwohner in Mio.	82,657	82,906	83,093	83,161	83,196	0,0%
Säfte, Nektare	33,8	33,2	31,4	31,0	29,5	-4,9%
Diätetische Getränke	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	4,5%
Wein	24,9	24,4	24,0	24,5	24,4	-0,1%
Sekt	3,5	3,4	5,3	5,1	5,0	-2,7%
Spirituosen	5,8	6,0	6,0	5,9	5,9	0,5%
Milchgetränke	51,3	50,5	49,1	51,6	49,2	-4,6%
Milchmischgetränke	5,3	5,5	5,5	5,6	5,6	1,0%
Sonstige milchbasierte Getränke	2,5	2,6	2,5	3,6	3,7	3,4%
Summe Getränke	127,2	125,8	123,9	127,5	123,6	-3,0%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Die wichtigsten Ergebnisse im Vergleich 2021 zu 2020 nach den einzelnen Getränkesegmenten sind:

- ▶ Im Bezugsjahr fiel der Verbrauch im Segment **Säfte, Nektare** nach dem relativ geringen Rückgang von 1,3 % im Vorjahr um weitere 4,9 % auf 2.454 Mio. Liter.
 - ▶ Im zweiten Pandemiejahr ging der Außer-Haus-Konsum nach einem Einbruch im Vorjahr von 51,0 % weiter um 9,4 % auf 0,1 Mrd. Liter zurück.
 - ▶ Auch in 2021 führten die über Monate verordneten Schließungen der Gastronomie sowie die Veranstaltungs- und Beherbergungsverbote zu einem Absatzrückgang im Außer-Haus-Markt.
 - ▶ Während 2020 der private Konsum um 3,0 % anstieg, ging der private Konsum in 2021 um 4,8 % auf 2,3 Mrd. Liter zurück. 2021 sank der private Konsum unter das Vor-Corona-Niveau von 2019. Nach einer Unterbrechung in 2020 setzte sich der seit Jahren anhaltende Trend zum sinkenden Fruchtsaftkonsum im aktuellen Bezugsjahr fort⁶⁵.
 - ▶ Dem rückläufigen Markt folgend hat der Getränkekonsument in Mehrwegflaschen abgenommen. Während der Gesamtmarkt um 4,9 % schrumpfte, ging der Getränkekonsument in Mehrwegflaschen jedoch nur um 1,5 % auf 299 Mio. Liter zurück.
 - ▶ Damit ist der Anteil der Mehrwegflaschen um 0,4 Prozentpunkte auf 12,2 % des Gesamtmarktes angestiegen.
- ▶ Die Marktbedeutung der **diätetischen Getränke**, die nach § 31 Abs. 4 Nr. 7j VerpackG von der Pfandpflicht ausgenommen sind, ist sehr gering. Sowohl nach VerpackG als auch nach VerpackV sind nur solche diätetischen Getränke im Sinne des § 1 Abs. 2 Buchstabe c der Diätverordnung pfandfrei, die ausschließlich für Säuglinge oder Kleinkinder angeboten werden.
- ▶ Trotz Kontaktbeschränkungen und Gastronomieschließungen ist der **Weinverbrauch** in Deutschland 2021 nur um 0,1 % auf 2.034 Mio. Liter gefallen. Ursache hierfür ist, dass der In-Haus-Konsum während der verordneten Ausgangsbeschränkungen zugenommen hat und weniger Auslandsreisen stattgefunden haben. Von dieser Entwicklung hat insbesondere der Lebensmitteleinzelhandel profitiert. Die Zuwächse waren allerdings nicht mehr so hoch wie in 2020⁶⁶.
- ▶ **Wein-Mehrwegflaschen** haben nicht von der gestiegenen Nachfrage des privaten Verbrauchs profitieren können⁶⁷. Auch in 2021 haben die Mehrweggebinde weiter an Bedeutung verloren. Die zentralen Gründe für den Mehrwegrückgang bei Wein sind⁶⁸:
 - Im Jahr 2021 war der Preisvorteil von gespültem Mehrweg-Glas gegenüber Einweg-Glas sehr gering. In der Folge stellten Winzer*innen auf Einweg-Glas um. Im Zuge der gestiegenen Energiepreise im Jahr 2022 vergrößerte sich der Preisvorteile der Mehrweg-Glasflaschen jedoch gegenüber den Einweg-Glasflaschen wieder.

⁶⁵ VdF – Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (2022): Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2021, Bonn.

⁶⁶ GfK SE (2022): 2021 – Jahr des Übergangs. Consumer Index. Total Grocery 12|2021, online: https://www.gfk.com/hubfs/CI_12_2021.pdf (16.04.2023).

⁶⁷ Das deutsche Weinmagazin (2021): Corona beflogt den Weinkonsum, online: <https://www.dwm-aktuell.de/corona-beflogt-weinkonsum> (31.01.2022).

⁶⁸ GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023c): Panelbericht Wein 2021, Mainz.

- Teilweise fordert der Einzelhandel, dass Abfüllbetriebe Einweg-Glasflaschen anbieten, da es das Produkt ansehnlicher macht.
 - Die Spülzentren beklagen beim Spülen von 0,75 l-Flaschen die sinkende Wirtschaftlichkeit.
 - In den vergangenen Jahren gab es Umbrüche bei den Spülzentren. Unternehmen mussten aus wirtschaftlichen Gründen schließen, die Spülkapazitäten wurden aber nur zum Teil von anderen Spülzentren übernommen. Die Umbrüche und deren Auswirkungen werden auch über das Bezugsjahr 2021 hinaus bemerkbar sein.
- Das Segment **Sekt** umfasst Schaumweine im Sinne des SchaumwZwStg. Seit 2019 werden zusätzlich alkoholfreie Schaumweine und Perlweine erfasst. Insgesamt ist das Segment um 2,7 % auf 416 Mio. Liter geschrumpft.
- Während der alkoholhaltige Sekt rückläufig war (minus 3,5 %), stieg der alkoholfreie Sekt dagegen stark an (plus 11,0 %).
 - Die Marktmenge von alkoholfreiem Sekt ist mit 35 Mio. Flaschen noch recht niedrig. Dies entspricht einer Füllmenge von 25,0 Mio. Liter und macht etwa 6 % des Gesamtverbrauchs von alkoholhaltigem und alkoholfreiem Sekt aus.
- Auch bei **Spirituosen** hatte der weggefallene Außer-Haus-Markt im 1. Halbjahr des Jahres 2021 eine dämpfende Wirkung auf den Verbrauch. Allerdings waren Nachholeffekte im 2. Halbjahr des Jahres 2021 zu beobachten. Der Verbrauch nahm um 0,5 % auf 494 Mio. Liter zu. Dies entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 5,9 Litern. Nach Angaben von GfK ist der Umsatz insbesondere von den folgenden Getränkekategorien stark angestiegen: Gin, Liköre als Aperitif, Creamliköre und Importrum⁶⁹.
- **Milchgetränke** haben eine hohe Marktdurchdringung im Markt der nicht-pfandpflichtigen Getränke (2021: 39,8 % Marktanteil). 2021 nahm allerdings die Milchmenge um 4,6 % auf 4.096 Mio. Liter ab. Für die Milchwirtschaft war die gesamtwirtschaftliche Situation im Jahr 2021 herausfordernd. Die gesamte Milch-Wertschöpfungskette war mit steigenden Kosten für Rohstoffe, Verpackung, Logistik und Energie konfrontiert. Im Gegensatz zum Vorjahr ist die private Nachfrage nach Milchgetränken zurückgegangen. Das Phänomen der „Hamster-Käufe“ spielte in 2021 keine nennenswerte Rolle. Der Außer-Haus-Markt war in Teilsegmenten wieder leicht ansteigend, das Vor-Corona-Krisen-Niveau wurde in 2021 jedoch noch nicht erreicht.
- Einen leichten Zuwachs im Außer-Haus-Markt (insbesondere für den Unterwegskonsum) konnten die **Milchmischgetränke** verbuchen. Insgesamt nahmen die Milchmischgetränke um 1,0 % auf 467 Mio. Liter zu (z.B. Eiskaffee auf Milchbasis). 2021 betrug der Pro-Kopf-Verbrauch an H-Milchmischgetränken 2,1 Liter. Im Vergleich hierzu war der Pro-Kopf-Verbrauch von pasteurisierten Milchmischgetränken mit 3,5 Liter deutlich höher.
- Der Verbrauch bei den **sonstigen milchbasierten Getränken** (Buttermilch, Sauermilch, Molkegetränke und Trinkjoghurt) ist um 3,4 % auf 308 Mio. Liter angestiegen. Auch in diesem Segment hat der Gesamtverbrauch aufgrund des gestiegenen Außer-Haus-Marktes gegenüber dem ersten Pandemiejahr zugenommen.

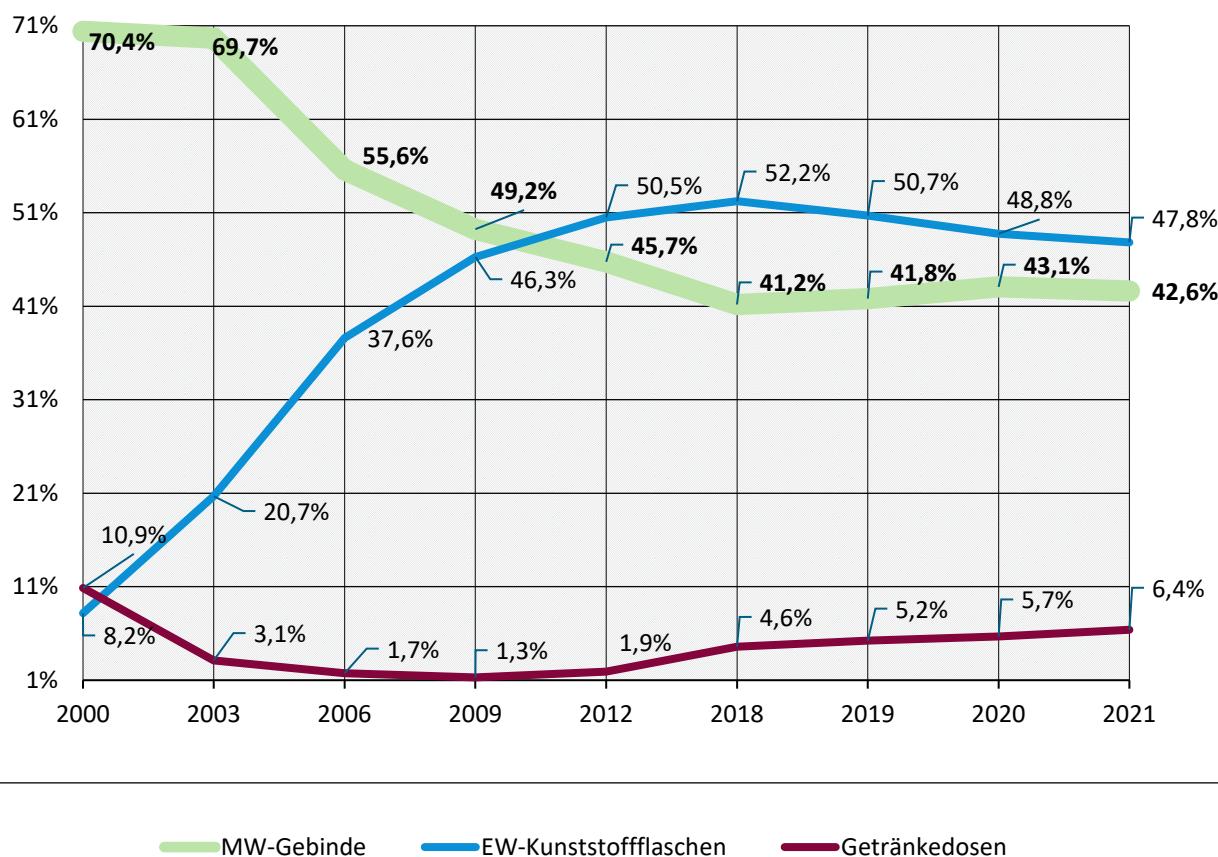
⁶⁹ GfK SE (2022): 2021 – Jahr des Übergangs. Consumer Index. Total Grocery 12|2021, online: https://www.gfk.com/hubfs/CI_12_2021.pdf (16.04.2023).

5.2 Entwicklung ausgewählter Packmittel

5.2.1 Pfandpflichtige Getränke

Von 2000 bis 2018 gab es in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten einen deutlichen Trend hin zu Einweg-Kunststoffflaschen. Im zeitlichen Verlauf erreichten Einweg-Kunststoffflaschen 2018 ihren höchsten Marktanteil mit 52,2 % am Verbrauch der pfandpflichtigen Getränkesegmente. Ab 2019 verloren Einweg-Kunststoffflaschen kontinuierlich Marktanteile und rutschten in 2021 auf 47,8 % ab. Gegenüber dem Vorjahr ging das in Verkehr gebrachte Volumen in Einweg-Kunststoffflaschen um 4,7 % zurück (minus 738 Mio. Liter).

Abbildung 15: Anteil der Mehrweggebinde, der Einweg-Kunststoffflaschen und der Getränkendosen am Getränkeverbrauch 2000 bis 2021 für bepfandete Getränkesegmente, in Prozent

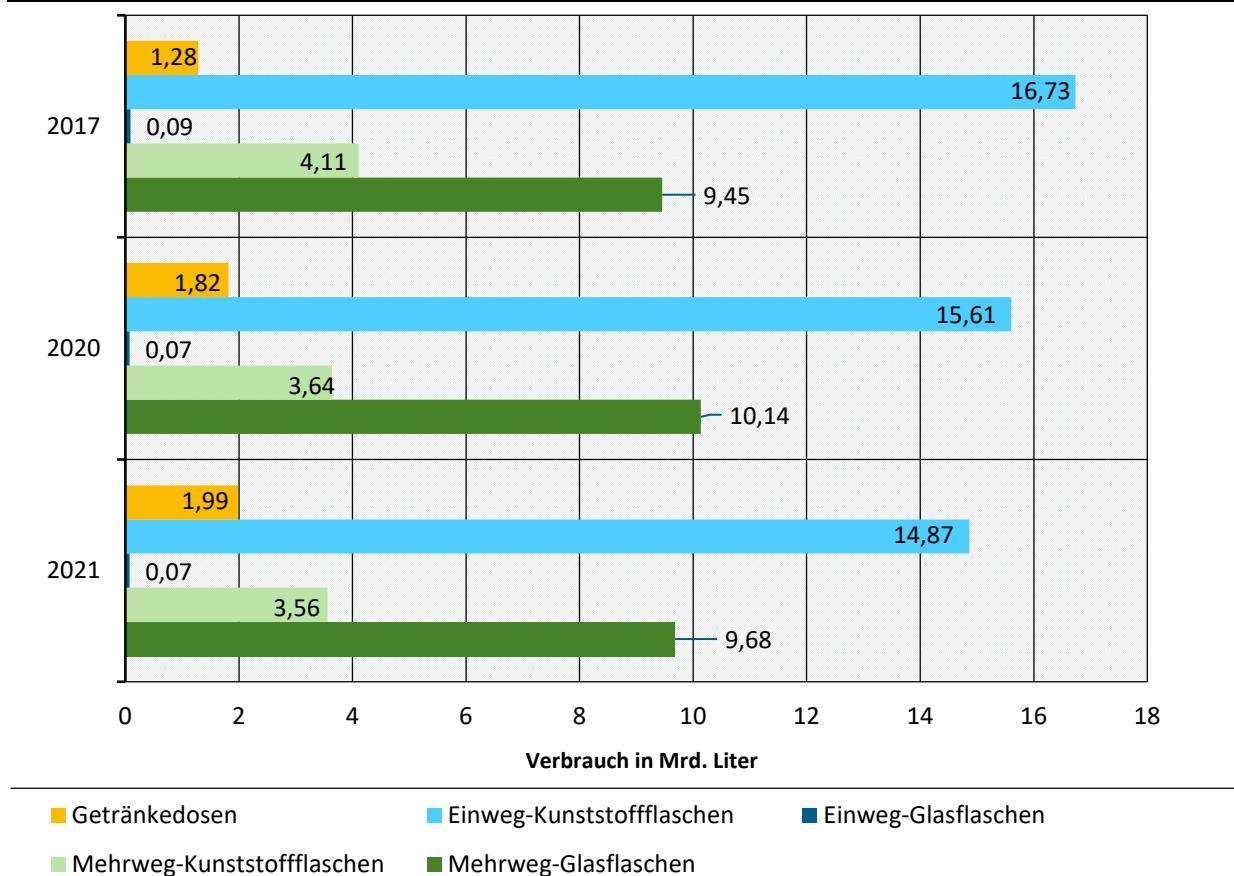


Die Getränkeabgrenzung erfolgt 2000 bis 2018 nach den Festlegungen der VerpackV in der für den Berichtszeitraum 2018 geltenden Fassung. Seit 2019 erfolgt die Getränkeabgrenzung nach den Festlegungen des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Abbildung 16 stellt den Getränkeverbrauch in unterschiedlichen Einweg- und Mehrweggebinden für die Jahre 2017, 2020 und 2021 gegenüber.

Abbildung 16: Getränkeverbrauch in Glas- und Kunststoffflaschen unterschieden nach Mehrweg und Einweg sowie nach Getränkendosen 2017, 2020 und 2021 in Mrd. Liter für bepfandete Getränkesegmente



Die Getränkeabgrenzung erfolgte bis 2018 nach VerpackV, seit 2019 werden die Getränke nach VerpackG abgegrenzt.
Quelle: eigene Darstellung, GVM

Getränkendosen

Seit einigen Jahren ist die Nachfrage nach Getränkendosen ungebrochen. War der Markt der Getränkendosen nach der Pfandeinführung in 2003 zunächst stark rückläufig, hatte sich der Dosenmarkt in den Folgejahren ab 2009 wieder erholt.

2006 wurde das deutschlandweit flächendeckende Rücknahmesystem Deutsche Pfandsystem GmbH (DPG) gegründet. Mit dem Aufbau von einheitlichen Rücknahme- und Clearinglösungen verbesserten sich die Marktbedingungen und die Getränkendose konnte sich zu dem Packmittel mit den höchsten Wachstumsraten vor der Pandemie entwickeln.

Im Zuge des gestiegenen Unterwegsverzehrs war die Wachstumsrate in 2021 mit 9,4 % (plus 171 Mio. Liter) höher als der Volumenanstieg in 2020 mit 6,3 % (plus 114 Mio. Liter).

2021 wurden insgesamt 5,3 Mrd. Dosen in Deutschland verkauft (plus 14,5 % gegenüber dem Vorjahr).

Im Jahr 2021 waren 58 % der abgesetzten Getränkendosen für alkoholfreie Getränke, 41 % für Bier und 1 % für alkoholische Mischgetränke.

Bezogen auf die verpackte Menge in Getränkendosen entfielen rund die Hälfte auf das Biersegment (983 Mio. Liter) und die andere Hälfte auf als die alkoholfreien Getränke (985 Mio. Liter).

Hinzukommen 20 Mio. Liter alkoholische Mischgetränke die in Getränkendosen in Verkehr gebracht wurden.

Einweg-Kunststoffflaschen

2021 wurden in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten 14,9 Mrd. Liter in Einweg-Kunststoffflaschen verbraucht. Dies entspricht einer verkauften Menge von 14,6 Mrd. Flaschen (Füllgrößen größer 0,1 l bis 3,0 l). Gegenüber dem Vorjahr sind die Stückzahlen um 4,7 % zurückgegangen.

Die 2021er Marktmengen der Einweg-Kunststoffflaschen (14,6 Mrd. Flaschen) teilten sich nach Getränkesegmenten wie folgt auf:

- ▶ 6,9 Mrd. Wasserflaschen (minus 8,1 % ggü. 2020)
- ▶ 6,9 Mrd. Einweg-Kunststoffflaschen für Erfrischungsgetränke (minus 3,4 % ggü. 2020)
- ▶ 0,8 Mrd. Bierflaschen (minus 11,6 % ggü. 2020)

Mehrweg-Kunststoffflaschen

Während das Gesamtvolumen der bepfandeten Getränke von 2017 bis 2021 um 3,5 % zurückging, ist das Volumen in Mehrweg-Kunststoffflaschen hier um 13,3 % zurückgegangen (von 4,1 Mrd. Liter in 2017 auf 3,6 Mrd. Liter in 2021). Dementsprechend sank der Marktanteil von 12,8 % in 2017 auf 11,5 % in 2021. Der starke Rückgang der Mehrweg-Kunststoffflaschen ist sowohl bei Wässern als auch bei Erfrischungsgetränken zu verorten. Das in der Öffentlichkeit wahrgenommene negative Image von Kunststoff hat nicht nur Einfluss auf Einweggebinde, Mehrweggebinde sind auch betroffen. 2021 nahm der Volumenanteil in Mehrweg-Kunststoffflaschen wieder um 0,1 Prozentpunkte auf 11,5 % zu, da der Rückgang mit 2,1 % etwas geringer war als die Gesamtmarktentwicklung von allen Packmitteln (minus 2,9 %).

Einweg-Glasflaschen

Bezogen auf den Gesamtmarkt der pfandpflichtigen Getränkesegmente sind Einweg-Glasflaschen hier unbedeutend (Marktanteil 2021: 0,2 %; 2017: 0,3%). Im Bezugsjahr verloren Einweg-Glasflaschen 1,5 % an Volumen (minus 1 Mio. Liter). Die verbrauchte Menge betrug 70 Mio. Liter (hiervon entfallen 55,7 % auf Bier).

Mehrweg-Glasflaschen

2021 ist das Volumen in Mehrweg-Glasflaschen in den pfandpflichtigen Getränkesegmenten stärker als der Gesamtmarkt zurückgegangen. Das Volumen in Mehrweg-Glasflaschen ist um 4,5 % zurückgegangen (von 10,1 Mrd. Liter in 2020 auf 9,7 Mrd. Liter in 2021).

Der Getränkeverbrauch in Mehrweg-Glasflaschen hat bei Wässern und Bier stark abgenommen, leichte Zuwächse gab es nur bei Erfrischungsgetränken und bei alkoholhaltigen Mischgetränken. 2021 entwickelte sich das Getränkevolumen in Mehrweg-Glasflaschen wie folgt:

- ▶ Wässer: minus 4,2 % auf 3,7 Mrd. Liter
- ▶ Bier: minus 5,4 % auf 5,1 Mrd. Liter
- ▶ Erfrischungsgetränke: plus 0,3 % auf 0,9 Mrd. Liter
- ▶ Alkoholische Mischgetränke: plus 3,4 % auf 0,8 Mio. Liter

5.2.2 Nicht unter die Pfandpflicht fallende Getränkesegmente

Während der Gesamtmarkt der nicht-pfandpflichtigen Getränke in 2021 um 3,0 % auf 10,3 Mrd. Liter gefallen ist (minus 315 Mio. Liter), ist das Volumen in Mehrwegverpackungen etwas weniger stark um 2,7 % auf 472 Mio. Liter zurückgegangen (minus 13 Mio. Liter). Bei den nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmenten sind Mehrwegpackmittel von wesentlich geringerer Bedeutung als bei den pfandpflichtigen Getränkesegmenten. Festzuhalten ist, dass bei den nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmenten der Mehrweganteil von 4,6 % seit 2016 stabil geblieben ist. In den einzelnen Segmenten entwickelten sich die Mehrweganteile in 2021 unterschiedlich:

- In drei Getränkesegmenten sind die Mehrweganteile gestiegen:
 - bei Säften und Nektaren ohne Kohlensäure stieg der Mehrweganteil um 0,4 Prozentpunkte auf 12,2 %. Die verbrauchte Menge an Säften und Nektaren in Mehrweggetränkeverpackungen ging jedoch um 5 Mio. Liter auf 299 Mio. Liter zurück.
 - bei Milchgetränken stieg der Mehrweganteil um 0,1 Prozentpunkte auf 1,3 %. Ausschließlich pasteurisierte Milch wird in Mehrweg-Glasflaschen abgefüllt. 2021 stieg die Menge an pasteurisierter Milch in Mehrweg-Glasflaschen um 1 Mio. Liter auf 51 Mio. Liter. Der Verbrauch an Milchgetränken in Mehrweg-Kunststoffflaschen (inkl. Rohmilch) ist mit 1 Mio. Liter sehr gering.
 - bei Milchmischgetränken stieg der Mehrweganteil ebenfalls um 0,1 Prozentpunkte auf 2,9 % (plus 0,4 Mio. Liter).
- In einem Getränkesegment ist der Mehrweganteil gleichgeblieben:
 - Bei den sonstigen milchbasierten Getränken nahm die Verbrauchsmenge zwar minimal zu (plus 0,2 Mio. Liter), der Anteil der Mehrweggetränkeverpackungen am Verbrauch blieb jedoch bei 1,3 %.
- Nur in einem Getränkesegmenten ging der Mehrweganteil zurück:
 - bei Wein schrumpfte der Mehrweganteil um 0,5 Prozentpunkte auf 5,1 %. Der Verbrauch in Mehrweg-Glasflaschen ging hierbei um 10 Mio. Liter auf 104 Mio. Liter zurück.

Über alle nicht-pfandpflichtigen Segmente hinweg wurden die Zuwächse der Mehrweganteile bei Säften und Nektaren und bei Molkereiprodukten durch die Abnahme des Mehrweganteils bei Wein wieder ausgeglichen. Trotz Änderungen der Mehrweganteile bei einzelnen Getränkesegmenten blieb der Mehrweganteil von allen nicht-pfandpflichtigen Segmenten im Jahr 2021 wie auch schon im Vorjahr bei 4,6 %.

Tabelle 17: Entwicklung der Packmittelanteile nicht-pfandpflichtiger Getränke 2017 bis 2021, in Prozent

Jahr	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	davon Getränkekarton, Schlauchbeutel	davon Glasflaschen	davon Kunststoffflaschen	davon Getränkedosen	davon sonstiges Einweg
2017	4,6%	95,4%	48,1%	25,3%	16,5%	0,1%	5,3%
2018	4,6%	95,4%	47,3%	25,4%	17,0%	0,2%	5,6%
2019	4,6%	95,4%	46,9%	26,5%	16,2%	0,3%	5,4%
2020	4,6%	95,4%	48,2%	26,0%	16,3%	0,3%	4,7%
2021	4,6%	95,4%	47,2%	26,9%	16,0%	0,3%	5,0%

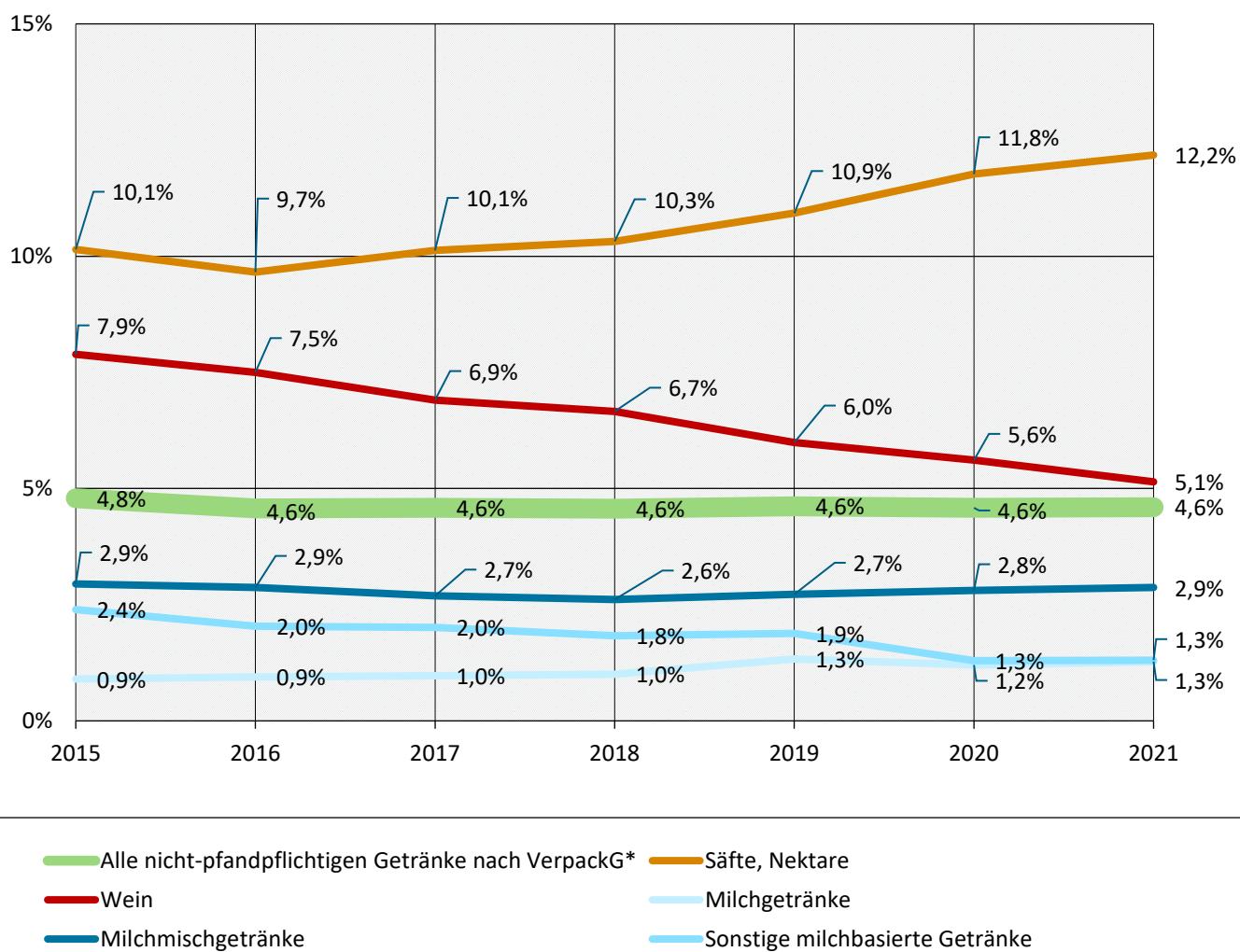
In der obenstehenden Tabelle sind die folgenden Packmittel unter „sonstiges Einweg“ erfasst: Einweg-Glasflaschen, Kunststoffbecher, Großflaschen über 3,0 Liter, Kanister, Bag-in-Box, Großdosen über 3,0 Liter

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Bei Mehrweggetränkeverpackungen waren Mehrweg-Glasflaschen das mit Abstand bedeutendste Packmittel. Mehrweg-Kunststoffflaschen waren relativ unbedeutend und haben stetig an Füllvolumen verloren.

Abbildung 17 stellt die Entwicklung der Mehrweganteile bei den nicht-pfandpflichtigen Getränksegmenten dar.

Abbildung 17: Entwicklung der Mehrweganteile 2015 bis 2021 für nicht-pfandpflichtige Getränke, in Prozent



*inkl. Sekt, Spirituosen und diätetische Getränke; diese Getränkearten werden zu 100 % in Einweggebinde abgefüllt

Die Getränkeabgrenzung erfolgte bis 2018 nach VerpackV, seit 2019 werden die Getränke nach VerpackG abgegrenzt.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

In der nachfolgenden Tabelle 18 werden für die nicht-pfandpflichtigen Getränken die Anteile der Mehrwegverpackungen und der Einwegverpackungen unterschieden nach Packmitteln für 2021 aufgezeigt.

Tabelle 18: Anteil der Mehrwegverpackungen und der Einwegverpackungen für nicht-pfandpflichtige Getränke nach Getränkegruppen unterschieden nach Packmitteln 2021, in Prozent

Getränkesegmente	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	davon Getränkekarton, Schlauchbeutel	davon Glasflaschen	davon Kunststoffflaschen	davon Getränkedosen	davon sonstiges Einweg
Sekt, Wein, Spirituosen	3,6%	96,4%	2,3%	90,5%	0,8%	0,5%	2,3%
Milchgetränke, Milchmischgetränke, sonstige milchbasierte Getränke	1,4%	98,6%	80,6%	0,4%	9,6%	0,3%	7,7%
Säfte, Nektare, Diätetische Getränke	12,1%	87,9%	34,9%	3,5%	46,5%	0,1%	2,8%
Summe nicht-pfandpflichtige Getränke	4,6%	95,4%	47,2%	26,9%	16,0%	0,3%	5,0%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Die wichtigsten Ergebnisse in Bezug auf die Packmittelentwicklung sind:

Getränkekartonverpackungen

Der überwiegende Anteil der pfandbefreiten Getränke wird in Getränkekartonverpackungen vertrieben. 2021 betrug dieser Anteil 47,2 %. Nachdem die Marktanteile von 2017 bis 2019 kontinuierlich zurückgegangen sind, konnte der Getränkekarton 2020 um 5,6 % auf 5,0 Mrd. Liter Abfüllvolumen zulegen (plus 271 Mio. Liter). Ursache für diese starke Zunahme war der Trend zu „Hamsterkaufen“ insbesondere von H-Milch während der Corona-Pandemie in 2020. Im Jahr 2021 ging die Vorratshaltung der privaten Haushalte auf ein „normales“ Vor-Corona-Niveau zurück. Am deutlichsten war dies im Verbrauchsrückgang bei Milchgetränken in Getränkekarton zu beobachten. Hier ging die verbrauchte Menge um 213 Mio. Liter auf 3.718 Mio. Liter zurück. Gegenüber 2019 ist der Verbrauch in 2021 dennoch um 48 Mio. Liter höher.

Zukünftig wird der Aluminiumanteil im Getränkekarton abnehmen. Die Branche hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 in ganz Europa nur noch Verpackungen einzusetzen, bei denen Beschichtungen, Barrieren und Verschlüsse aus nachwachsenden und/oder recycelten Rohstoffen hergestellt werden. Dies ist ein Ergebnis eines weiteren Forschungsvorhabens im Auftrag des Umweltbundesamtes, in dem die GVM an einem Projekt beteiligt ist, die Perspektiven der unterschiedlichen Verpackungssysteme im Getränkebereich bei absehbaren Veränderungen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu analysieren.⁷⁰

Einweg-Kunststoffflaschen

2021 wurden 1.642 Mio. Liter in Einweg-Kunststoffflaschen verbraucht. Dies entspricht einer Stückzahl von 2,4 Mrd. Flaschen. Nahezu 70 % des Füllvolumens der Einweg-Kunststoffflaschen

⁷⁰ vgl. Cayé, Nicolas / Leighty, Anke / Schüler, Kurt (2023): Ökobilanzielle Analyse von Optimierungspotentialen bei Getränkeverpackungen: Zwischenbericht zum Arbeitspaket 2 - Entwurf, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, noch nicht veröffentlicht.

und nahezu 60 % der Stückzahlen der Einweg-Kunststoffflaschen wurden für Säfte und Nektare eingesetzt. Von 2017 bis 2021 ging das Gesamtvolumen in Einweg-Kunststoffflaschen um 5,5 % zurück (minus 96 Mio. Liter). In 2021 nahm der Verbrauch um 4,9 % ab.

Mehrweg-Kunststoffflaschen

Mehrweg-Kunststoffflaschen sind für die nicht unter die Pfandpflicht fallenden Getränkesegmente unbedeutend. Ihr Marktanteil liegt im Promillebereich. Vereinzelt wurden diese Mehrwegsysteme bei Säften und bei Milchgetränken eingesetzt.

Einweg-Glasflaschen

Bezogen auf den Gesamtmarkt der nicht pfandpflichtigen Getränkesegmente stellen Einweg-Glasflaschen die zweitgrößte Packmittelgruppe hinter Getränkekartonverpackungen (Marktanteil Einweg-Glasflaschen 2021: 26,9 %; 2017: 25,3%). 96 % der Menge in Einweg-Glasflaschen entfällt auf die Kategorie Sekt, Wein, Spirituosen. Insgesamt profitiert Einweg-Glas von den Verlusten bei Mehrweg-Glas im Weinsegment.

Mehrweg-Glasflaschen

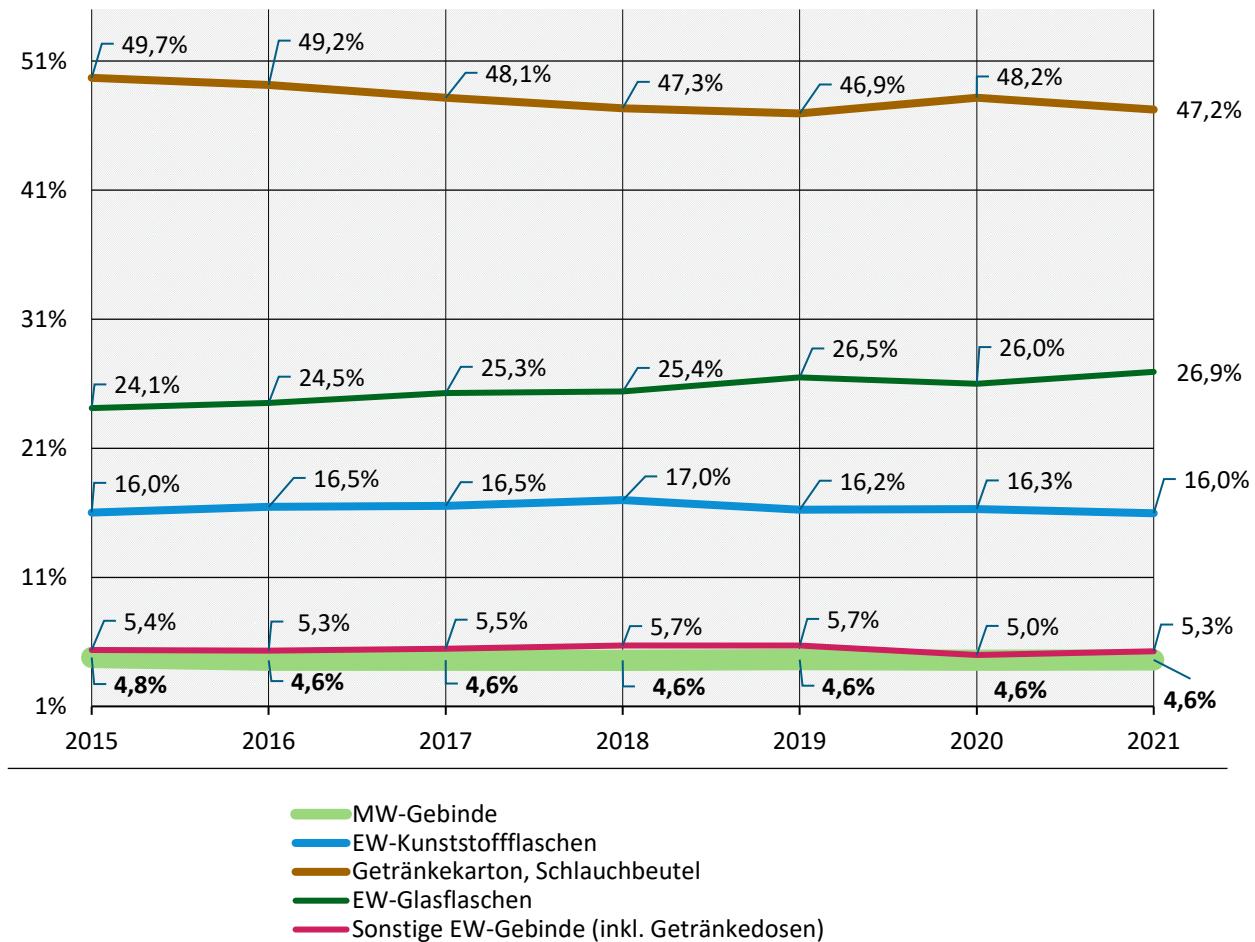
2021 hat die Menge in Mehrweg-Glasflaschen um 2,7 % auf 469 Mio. Liter abgenommen. Der Anteil der Mehrweg-Glasflaschen am Gesamtverbrauch der nicht-pfandpflichtigen Getränke ist jedoch gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozentpunkte auf 4,6 % gestiegen.

Insgesamt ist 2021 der Verbrauch in Mehrweg-Glasflaschen um 13 Mio. Liter im Bezugsjahr gesunken. Diese Entwicklung hatte vor allem zwei Ursachen:

- ▶ In Folge des Nachfragerückgangs von Säften und Nektaren sank der Verbrauch von Säften und Nektaren in Mehrweggetränkeverpackungen
- ▶ Im Weinsegment führte vor allem die Substitution von Mehrweg-Glasflaschen durch Einweg-Glasflaschen zu einem Rückgang des Verbrauchs in Mehrwegverpackungen.

Abbildung 18 zeigt die Anteile ausgewählter Packmittel am Getränkeverbrauch von 2015 bis 2021 für die nicht-pfandpflichtigen Getränkesegmente.

Abbildung 18: Anteil der Mehrwegverpackungen, der Einweg-Kunststoffflaschen und der Getränkedosen am Getränkeverbrauch 2015 bis 2021 für nicht-pfandpflichtige Getränkeselemente, in Prozent



Die Getränkeabgrenzung erfolgte bis 2018 nach VerpackV, seit 2019 werden die Getränke nach VerpackG abgegrenzt.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Die nachfolgenden Tabellen weisen die Ergebnisse für alle Packmittel und Segmente der nicht-pfandpflichtigen Getränke für die Jahre 2017 bis 2021 aus,

- ▶ zunächst als Getränkeverbrauch in Mio. Liter,
- ▶ dann als Anteile der Packmittel am Getränkeverbrauch der einzelnen Jahre und Getränkeselemente

Tabelle 19: Verbrauch nicht-pfandpflichtiger Getränkesegmente nach Packmitteln in Mio. Liter, 2017 bis 2021

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Einweg		Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoffflaschen	Getränkendosen	Kunststoffbecher	Bag-in-Box	Sonstige Einweg < 0,1 und > 3,0 L
					Getränkekarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel						
Sekt, Wein, Spirituosen	2017	2.823	142	2.681	85		2.546	9	4		13	
	2018	2.804	135	2.669	77		2.537	10	4		12	0
	2019	2.932	120	2.812	96		2.621	16	14		13	52
	2020	2.954	114	2.840	86		2.652	24	14		14	50
	2021	2.944	105	2.839	69		2.663	24	14		13	56
Milchgetränke, Milchmischgetränke, sonstige milchbasierte Getränke	2017	4.877	57	4.820	4.012	8	18	343	11	184		244
	2018	4.857	58	4.799	3.937	8	18	391	12	191		242
	2019	4.735	71	4.664	3.857	9	17	377	12	157		235
	2020	5.051	68	4.982	4.131	8	18	458	12	164		191
	2021	4.870	70	4.800	3.919	8	19	467	12	168		207

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Zellen mit einer Null enthalten Werte

Tabelle 19: Verbrauch nicht-pfandpflichtiger Getränkesegmente nach Packmitteln in Mio. Liter, 2017 bis 2021

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Einweg	Getränkekarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoffflaschen	Getränkedosen	Kunststoffbecher	Bag-in-Box	Sonstige Einweg < 0,1 und > 3,0 L
Säfte, Nektare, Diätetische Getränke	2017	2.812	283	2.529	955			92	1.386	0	1	7	87
	2018	2.771	284	2.487	916			93	1.371	0	1	7	98
	2019	2.632	285	2.346	872			89	1.279	2	1	7	95
	2020	2.598	304	2.294	880			87	1.244	2	1	6	74
	2021	2.473	299	2.174	864			87	1.151	2	1	5	64
Summe nicht-pfandpflichtige Getränke	2017	10.512	482	10.030	5.053	8	2.656	1.738	16	185	20	354	
	2018	10.432	476	9.955	4.931	8	2.648	1.772	16	192	19	368	
	2019	10.298	476	9.822	4.825	9	2.728	1.673	27	158	20	383	
	2020	10.602	486	10.116	5.097	8	2.757	1.727	28	164	20	316	
	2021	10.287	473	9.814	4.852	8	2.769	1.642	29	169	18	327	

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Zellen mit einer Null enthalten Werte

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Tabelle 20: Anteile der Packmittel am Verbrauch nicht-pfandpflichtiger Getränkesegmente 2017 bis 2021, in Prozent

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Einweg						Kunststoffbecher	Bag-in-Box	Sonstige Einweg < 0,1 und > 3,0 L
					Getränkekarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoffflaschen	Getränkendosen				
Sekt, Wein, Spirituosen	2017	100,0%	5,0%	95,0%	3,0%		90,2%	0,3%	0,1%		0,4%		
	2018	100,0%	4,8%	95,2%	2,8%		90,5%	0,4%	0,1%		0,4%	0,0%	
	2019	100,0%	4,1%	95,9%	3,3%		89,4%	0,6%	0,5%		0,4%	1,8%	
	2020	100,0%	3,9%	96,1%	2,9%		89,8%	0,8%	0,5%		0,5%	1,7%	
	2021	100,0%	3,6%	96,4%	2,3%		90,5%	0,8%	0,5%		0,4%	1,9%	
Milchgetränke, Milchmischgetränke, sonstige milchbasierte Getränke	2017	100,0%	1,2%	98,8%	82,3%	0,2%	0,4%	7,0%	0,2%	3,8%		5,0%	
	2018	100,0%	1,2%	98,8%	81,1%	0,2%	0,4%	8,0%	0,2%	3,9%		5,0%	
	2019	100,0%	1,5%	98,5%	81,5%	0,2%	0,4%	8,0%	0,3%	3,3%		5,0%	
	2020	100,0%	1,4%	98,6%	81,8%	0,2%	0,4%	9,1%	0,2%	3,2%		3,8%	
	2021	100,0%	1,4%	98,6%	80,5%	0,2%	0,4%	9,6%	0,3%	3,4%		4,2%	

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Zellen mit einer Null enthalten Werte

Tabelle 20: Anteile der Packmittel am Verbrauch nicht-pfandpflichtiger Getränkesegmente 2017 bis 2021, in Prozent

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Einweg						Kunststoffbecher	Bag-in-Box	Sonstige Einweg < 0,1 und > 3,0 L
					Getränkekarton	Standbodenbeutel / Schlauchbeutel	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoffflaschen	Getränkedosen				
Säfte, Nektare, Diätetische Getränke	2017	100,0%	10,1%	89,9%	34,0%	0,0%	3,3%	49,3%	0,0%	0,0%	0,3%		3,1%
	2018	100,0%	10,2%	89,8%	33,1%	0,0%	3,4%	49,5%	0,0%	0,0%	0,3%		3,6%
	2019	100,0%	10,8%	89,2%	33,2%	0,0%	3,4%	48,6%	0,1%	0,0%	0,3%		3,6%
	2020	100,0%	11,7%	88,3%	33,9%	0,0%	3,4%	47,9%	0,1%	0,0%	0,2%		2,9%
	2021	100,0%	12,1%	87,9%	34,9%	0,0%	3,5%	46,5%	0,1%	0,0%	0,2%		2,6%
Summe nicht-pfandpflichtige Getränke	2017	100,0%	4,6%	95,4%	48,1%	0,1%	25,3%	16,5%	0,1%	1,8%	0,2%		3,4%
	2018	100,0%	4,6%	95,4%	47,3%	0,1%	25,4%	17,0%	0,2%	1,8%	0,2%		3,5%
	2019	100,0%	4,6%	95,4%	46,9%	0,1%	26,5%	16,2%	0,3%	1,5%	0,2%		3,7%
	2020	100,0%	4,6%	95,4%	48,1%	0,1%	26,0%	16,3%	0,3%	1,6%	0,2%		3,0%
	2021	100,0%	4,6%	95,4%	47,2%	0,1%	26,9%	16,0%	0,3%	1,6%	0,2%		3,2%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Zellen mit einer Null enthalten Werte

Quelle: eigene Darstellung, GVM

5.2.3 Entwicklung der Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen unabhängig von der Pfandpflicht

In Tabelle 21 wird die Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen für pfandpflichtige und für nicht-pfandpflichtigen Getränkeselementen aufgeführt. Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach den Vorgaben der VerpackV und seit 2019 erfolgt die Auswertung nach den Vorgaben des VerpackG. Berücksichtigt sind alle Getränkeselemente unabhängig von der Pfandpflicht.

In diesem Auswertungszusammenhang wird deutlich, dass der Mehrweganteil von 2014 bis 2018 kontinuierlich gesunken ist. Im Betrachtungszeitraum sank der Mehrweganteil um 2,9 Prozentpunkte von 35,4 % im Jahr 2014 auf 32,5 % in 2018.

In den darauffolgenden Jahren ist ein geringfügiger Anstieg der Mehrweganteile in 2019 um 0,4 Prozentpunkte und in 2020 um 0,6 Prozentpunkte auf 33,5 % zu konstatieren. Im Bezugsjahr sank der Mehrweganteil von allen Getränken unabhängig von der Befandung um 0,3 Prozentpunkte auf 33,2 %. Seit 2014 blieb der Mehrweganteil in der engen Spanne zwischen 33 % und 35 %.

Tabelle 21: Entwicklung der Mehrweganteile für pfandpflichtige und nicht-pfandpflichtigen Getränkeselemente 2014 bis 2021, in Prozent

Getränkeselemente	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Befandete Getränke								
Anteil MW	45,4%	44,3%	42,8%	42,2%	41,2%	41,8%	43,1%	42,6%
Anteil EW	54,6%	55,7%	57,2%	57,8%	58,8%	58,2%	56,9%	57,4%
Nicht-befandete Getränke								
Anteil MW	5,1%	4,8%	4,6%	4,6%	4,6%	4,6%	4,6%	4,6%
Anteil EW	94,9%	95,2%	95,4%	95,4%	95,4%	95,4%	95,4%	95,4%
Summe Getränke unabhängig von der Befandung								
Anteil MW	35,4%	34,5%	33,4%	32,9%	32,5%	32,9%	33,5%	33,2%
Anteil EW	64,6%	65,5%	66,6%	67,1%	67,5%	67,1%	66,5%	66,8%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Füllgutverbräuche des gesamten Getränkemarktes für die Jahre 2017 bis 2021 nach ausgewählten Packmitteln,

- ▶ zunächst als Getränkeverbrauch in Mio. Liter
- ▶ dann als Anteile der Packmittel am Getränkeverbrauch der einzelnen Jahre und nach pfandpflichtigen und nicht-pfandpflichtigen Getränkeselementen.

**Tabelle 22: Entwicklung des Verbrauchs pfandpflichtiger und nicht-pfandpflichtiger
Getränkeselemente 2017 bis 2021, in Mio. Liter**

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Einweg				Sonstige Einweg
					Getränkekarton	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoff- flaschen	Getränkendosen	
Summe pfandpflichtige Getränke	2017	32.198	13.580	18.618	380	90	16.734	1.280	134
	2018	33.598	13.838	19.760	454	76	17.550	1.543	137
	2019	32.585	13.625	18.960	530	74	16.516	1.702	137
	2020	32.007	13.784	18.222	590	71	15.605	1.817	140
	2021	31.076	13.253	17.823	761	70	14.867	1.988	138
Summe nicht-pfandpflichtige Getränke	2017	10.512	482	10.030	5.053	2.656	1.738	16	567
	2018	10.432	476	9.955	4.931	2.648	1.772	16	588
	2019	10.298	476	9.822	4.825	2.728	1.673	27	569
	2020	10.602	486	10.116	5.097	2.757	1.727	28	508
	2021	10.287	473	9.814	4.852	2.769	1.642	29	522
Alle Getränke	2017	42.710	14.062	28.648	5.433	2.746	18.472	1.295	701
	2018	44.029	14.314	29.715	5.385	2.724	19.322	1.559	725
	2019	42.883	14.101	28.782	5.355	2.802	18.189	1.730	706
	2020	42.609	14.271	28.339	5.686	2.828	17.332	1.845	648
	2021	41.363	13.726	27.637	5.613	2.839	16.509	2.016	660

Unter der Packmittelgruppe Sonstige Einweg sind folgende Packmittelgruppen erfasst: Standbodenbeutel/ Schlauchbeutel, Kunststoffbecher, Bag-in-Box, Großflaschen/ Kanister, Großdosen, sonstige Einwegpackmittel < 0,1 l, sonstige Einwegpackmittel > 3,0 l bis 10,0 l.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

**Tabelle 23: Entwicklung der Packmittelanteile pfandpflichtiger und nicht-pfandpflichtiger
Getränkeselemente 2017 bis 2021, in Prozent**

Segment	Jahr	Verbrauch insgesamt	Mehrweg gesamt	Einweg gesamt	Einweg				Sonstige Einweg
					Getränkekarton	Einweg-Glasflaschen	Einweg-Kunststoff- flaschen	Geträndedosen	
Summe pfandpflichtige Getränke	2017	100,0%	42,2%	57,8%	1,2%	0,3%	52,0%	4,0%	0,4%
	2018	100,0%	41,2%	58,8%	1,4%	0,2%	52,2%	4,6%	0,4%
	2019	100,0%	41,8%	58,2%	1,6%	0,2%	50,7%	5,2%	0,4%
	2020	100,0%	43,1%	56,9%	1,8%	0,2%	48,8%	5,7%	0,4%
	2021	100,0%	42,6%	57,4%	2,4%	0,2%	47,8%	6,4%	0,4%
Summe nicht-pfandpflichtige Getränke	2017	100,0%	4,6%	95,4%	48,1%	25,3%	16,5%	0,1%	5,4%
	2018	100,0%	4,6%	95,4%	47,3%	25,4%	17,0%	0,2%	5,6%
	2019	100,0%	4,6%	95,4%	46,9%	26,5%	16,2%	0,3%	5,5%
	2020	100,0%	4,6%	95,4%	48,1%	26,0%	16,3%	0,3%	4,8%
	2021	100,0%	4,6%	95,4%	47,2%	26,9%	16,0%	0,3%	5,1%
Alle Getränke	2017	100,0%	32,9%	67,1%	12,7%	6,4%	43,3%	3,0%	1,6%
	2018	100,0%	32,5%	67,5%	12,2%	6,2%	43,9%	3,5%	1,6%
	2019	100,0%	32,9%	67,1%	12,5%	6,5%	42,4%	4,0%	1,6%
	2020	100,0%	33,5%	66,5%	13,3%	6,6%	40,7%	4,3%	1,5%
	2021	100,0%	33,2%	66,8%	13,6%	6,9%	39,9%	4,9%	1,6%

Unter der Packmittelgruppe Sonstige Einweg sind folgende Packmittelgruppen erfasst: Standbodenbeutel/ Schlauchbeutel, Kunststoffbecher, Bag-in-Box, Großflaschen/ Kanister, Großdosen, sonstige Einwegpackmittel < 0,1 l, sonstige Einwegpackmittel > 3,0 l bis 10,0 l.

Quelle: eigene Darstellung, GVM

5.3 Novellierung des VerpackG und die Marktbedeutung ab 2022

Seit dem 01.01.2022 ist die Pfandpflicht auf Getränke in Einweg-Kunststoffflaschen und in Getränkendosen ausgeweitet worden (vgl. Kapitel 2.5.3). Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die gesetzlichen Änderungen ab 2022.

Tabelle 24: Übersicht über pfandpflichtige Getränke nach Getränkesegmenten und nach Packmitteln mit einem Füllvolumen von mehr als 0,1 Liter und weniger als 3,0 Liter

Getränkesegmente	EW-Kunststoffflaschen	Getränkendosen	Getränkekarton, Schlauchbeutel	Sonstige EW-verpackungen
Alkoholfreie Getränke				
Wässer, Erfrischungsgetränke, Nektare mit Kohlensäure	vor 1.1.2022	vor 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	vor 1.1.2022
Säfte und Nektare ohne Kohlensäure	seit 1.1.2022	seit 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	nicht pfandpflichtig
Diätetische Getränke, die ausschließlich für Säuglinge oder Kleinkinder angeboten werden	nicht pfandpflichtig	seit 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	nicht pfandpflichtig
Diätetische Getränke, die nicht ausschließlich für Säuglinge oder Kleinkinder angeboten werden	vor 1.1.2022	vor 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	vor 1.1.2022
Milch und Milchgetränke mit einem Milchanteil von mind. 50 %	ab 1.1.2024	seit 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	nicht pfandpflichtig
Milch und Milchgetränke mit einem Milchanteil von unter 50 %	vor 1.1.2022	vor 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	vor 1.1.2022
Sonstige trinkbaren Milcherzeugnisse	ab 1.1.2024	seit 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	nicht pfandpflichtig
Alkoholhaltige Getränke				
Bier, Biermischgetränke	vor 1.1.2022	vor 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	vor 1.1.2022
Wein, Sekt, Spirituosen	seit 1.1.2022	seit 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	nicht pfandpflichtig
Alkoholerzeugnisse, die der Alkopopsteuer unterliegen	vor 1.1.2022	vor 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	vor 1.1.2022
Alkoholhaltige Mischgetränke mit einem Sekt-, Weinanteil oder Anteil an weinähnlichen Erzeugnissen von unter 50 %	vor 1.1.2022	vor 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	vor 1.1.2022
Sonstige alkoholhaltige Mischgetränke mit einem Alkoholgehalt von mind. 10 und weniger als 15 % vol., wenn sie nicht der Alkoholsteuer unterliegen	vor 1.1.2022	vor 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	vor 1.1.2022
Sonstige alkoholhaltige Mischgetränke mit einem Alkoholgehalt von mind. 10 und weniger als 15 % vol., <u>wenn</u> sie der Alkoholsteuer unterliegen	seit 1.1.2022	seit 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	nicht pfandpflichtig
Sonstige alkoholhaltige Mischgetränke mit einem Alkoholgehalt von mind. 15 % vol.	seit 1.1.2022	seit 1.1.2022	nicht pfandpflichtig	nicht pfandpflichtig

Quelle: DPG 2022, eigene Darstellung

Die Novellierung des Verpackungsgesetzes hat großen Einfluss auf die Getränkebranche. § 31 Abs. 4 VerpackG wurde so geändert, dass sämtliche

- ▶ Einweg-Kunststoffgetränkeflaschen (bis auf die Einweg-Kunststoffflaschen, in denen ausschließlich diätetische Lebensmittel für Säuglinge oder Kleinkinder abgefüllt werden) und
- ▶ Getränkendosen

pfandpflichtig sind bzw. werden. Inbegriffen sind wie bisher ausschließlich Getränkegebinde zwischen 0,1 und 3,0 Liter Füllgröße.

Die Erweiterung der Pfandpflicht greift seit 01. Januar 2022, eine Ausnahme bilden die Milch-, Milchmisch- und milchbasierten Getränke in Kunststoffflaschen, die erst 2024 pfandpflichtig werden.

Tabelle 25 zeigt die Marktbedeutung der Pfanderweiterung.

Ausgehend von dem Gesamtverbrauch im Jahr 2021 (vgl. hierzu Tabelle 7 und Tabelle 19), würde sich das Potential des pfandpflichtigen Getränkevolumens gemäß der Füllgutentwicklung im Jahr 2021 wie folgt entwickeln:

- ▶ im Jahr 2022 um 1,2 Mrd. Liter (Getränkevolumen in sämtlichen Getränkendosen in Kunststoffflaschen – ausgenommen diätetische Getränke sowie Milchgetränke und Milchmischgetränke)
- ▶ im Jahr 2024 um 1,7 Mrd. Liter (Getränkevolumen in sämtlichen Getränkendosen und in sämtlichen Kunststoffflaschen – ausgenommen diätetische Getränke)

Das Mengenpotential der Pfanderweiterung in 2022 und in 2024 ist ein errechneter Wert und bezieht sich im Jahr

Unter der Annahme einer gleichbleibenden Referenzmenge für den gesamten Getränkeverbrauch für die Jahre 2021, 2022 und 2024, würde der Anteil der pfandpflichtigen Getränkesegmente am gesamten Getränkeverbrauch von 75 % im Jahr 2021 auf 78 % im Jahr 2022 und auf 79 % im Jahr 2024 zunehmen.

Tabelle 25: Verbrauchsmengen pfandpflichtiger Getränke im Vergleich: Ist-Werte 2020 und 2021 sowie Marktbedeutung der Pfanderweiterung 2022 und 2024

Getränkeverbrauch	2020	Bezugsjahr 2021	Pfandregel 2022 [Hochrechnung]	Pfandregel 2024 [Hochrechnung]
Pfandpflichtige Getränke in Mio. Liter	32.007	31.076	32.277	32.744
Gesamtverbrauch Getränke inkl. nicht-pfandpflichtige Getränke in Mio. Liter, Erhobene Werte für 2020 und 2021 (Ist-Werte) Gleichbleibende Referenzmenge für 2022 und 2024 (Referenz Verbrauch von 2021)	42.609	41.363	41.363	41.363
Anteil pfandpflichtige Getränke am Gesamtverbrauch in %	75%	75%	78%	79%

Quelle: eigene Darstellung, GVM

6 Quellenverzeichnis

BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (2021): Zahl der Woche / 129 Liter... betrug der durchschnittliche Trinkwassergebrauch pro Person und Tag im vergangenen Jahr, online: <https://www.bdew.de/presse/presseinformationen/zahl-der-woche-129-liter/> (12.04.2023).

BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (2022): Trinkwasserverwendung im Haushalt 2021, online: <https://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/trinkwasserverwendung-im-haushalt/> (31.01.2023).

Bertram, Jan (2021): Auf dem Weg zum Mega-Trendprodukt?, in: Wein + Markt Ausgabe 01/2021, Verlag Dr. Fraund, Mainz.

BMEL - Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015): Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuchs für Erfrischungsgetränke. Neufassung vom 27. November 2002 (BAnz. 2003 S. 5897, GMB1 2003 S. 383), geändert durch die Bekanntmachung vom 07. Januar 2015 (BAnz. AT vom 27.01.2015 B1, GMB1 2015 S. 113) https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Ernaehrung/Lebensmittel-Kennzeichnung/LeitsaetzeErfrischungsgetraenke.html (30.01.2023).

BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2002): Dosenpfand kommt ab 1.Januar 2003, online: <https://www.bmu.de/pressemitteilung/dosenpfand-kommt-ab-1-januar-2003> (08.02.2022).

BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2018): „Nein zur Wegwerfgesellschaft“ 5-Punkte-Plan des Bundesumweltministeriums für weniger Plastik und mehr Recycling, online: <https://www.bmu.de/download/5-punkte-plan-des-bundesumweltministeriums-fuer-weniger-plastik-und-mehr-recycling/> (26.11.2018).

BMUV – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2023): Was ist die Mehrwegquote? Was tut Deutschland, um die Mehrwegquote zu erfüllen?, online: <https://www.bmuv.de/faq/was-ist-die-mehrwegquote-was-tut-deutschland-um-die-mehrwegquote-zu-erfüllen> (15.06.2023).

BSI – Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und-Importeure e.V. (2022): Daten aus der Alkoholwirtschaft 2021, online: https://www.spirituosen-verband.de/fileadmin/introduction/downloads/BSI-Datenbroschüre_2021.pdf (15.04.2023).

Bundesregierung (2023): Coronavirus in Deutschland. Hier finden Sie alle Beschlüsse, die Bund und Länder in der Pandemie bisher gemeinsam gefasst haben: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/corona-regeln-und-einschränkungen-1734724> (30.01.23).

Cayé, Nicolas/ Leighty, Anke (2021): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen: Bezugsjahr 2020, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.

Cayé, Nicolas/ Leighty, Anke/ Schüler, Kurt (2023): Ökobilanzielle Analyse von Optimierungspotentialen bei Getränkeverpackungen: Zwischenbericht zum Arbeitspaket 2 - Entwurf, Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, noch nicht veröffentlicht.

Das deutsche Weinmagazin (2021): Corona befähigt den Weinkonsum, online: <https://www.dwm-aktuell.de/corona-befähigt-weinkonsum> (31.01.2022).

DBB – Deutscher Brauer-Bund e.V. (2021): Pressemitteilung des Deutscher Brauer Bund vom 18.01.2021: Brauereiverluste in historischen Dimensionen, Berlin.

DBB - Deutscher Brauer-Bund e.V. (2022): Pressemitteilung des Deutscher Brauer Bund vom 30.03.2022: Deutsche Brauwirtschaft in Zahlen, online: <https://brauer-bund.de/wp-content/uploads/2022/04/STATIST-2021b.pdf> (09.01.2023).

Destatis – Statistisches Bundesamt (2022a): Produzierendes Gewerbe – Produktion des verarbeitenden Gewerbes 2021, Fachserie 4 Reihe 3.1, Wiesbaden.

Destatis – Statistisches Bundesamt (2022b): Finanzen und Steuern – Absatz von Bier. Dezember und Jahr 2021, Fachserie 14 Reihe 9.2.1, Wiesbaden.

Destatis – Statistisches Bundesamt (2022c): Brauwirtschaft im Jahr 2021, Fachserie 14 Reihe 9.2.2, Wiesbaden.

Destatis – Statistisches Bundesamt (2022d): Finanzen und Steuern – Arbeitsunterlage zur Alkoholsteuerstatistik 2021, Wiesbaden.

Deutscher Weinbauverband e.V. (2022): Trinkweinbilanz 2020/2021, Bonn.

DPG – Deutsche Pfandsystem GmbH (2022): Übersicht pfandpflichtige Getränke, online: <https://dpg-pfandsystem.de/images/pdf/220105-DPG-Getraenkeuebersicht-3spaltig-S.pdf> (30.01.2023).

Eisler, Thomas (2021): Den Innovationsprozess neu ausrichten - Im Gespräch mit Roel Annega, Vorsitzender der Geschäftsführung Gerolsteiner Brunnen, in: Getränke Fachgrosshandel Ausgabe 5/2021, Verlag W. Sachon, Mindelheim, S.25-27.

Generalzolldirektion (2023): Verbrauchsteuerrechtliche Bewertung des Getränks „Hard Selzer“, online: https://www.zoll.de/DE/Fachthemen/Steuern/Verbrauchsteuern/Alkohol-Tabakwaren-Kaffee/Steuergegenstand-Besonderheiten-Wein/hard_seltzer.html?nn=294156&faqCalledDoc=294162 (30.01.2023).

Gerke, Clemens (2022): Mehrweg-Initiativen für Weinflaschen, in: Weinwirtschaft, Ausgabe 23/2022, Meininger Verlag, Neustadt, S. 8.

Getränke-Markt-Magazin (2022): INSIDE-Mineralbrunnen-Hitliste 2021, Ausgabe 894/2022, Inside Getränke Verlags-GmbH, München, S. 8-24.

GfK SE (2022): 2021 – Jahr des Übergangs. Consumer Index. Total Grocery 12|2021, online: https://www.gfk.com/hubfs/CI_12_2021.pdf (16.04.2023).

Gorn, Andreas (2022): AMI Markt Bilanz Milch 2021: Daten | Fakten | Entwicklungen | Deutschland | EU | Welt, in Agrarmarkt Informations-Gesellschaft GmbH (Hrsg.): MARKT Bilanz Milch 2021, Bonn.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2005): Einweg- und Mehrwegverpackung von Getränken. Jahresreihen 1991 bis 2003. Auswertung für das Umweltbundesamt. - Berichtsjahr 2003, Herausgeber: Umweltbundesamt, Berlin.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2018): Verbrauch von Getränken in Mehrweg- und ökologisch vorteilhaften Einweggetränkeverpackungen - Berichtsjahr 2016, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/verbrauch-von-getraenken-in-mehrweg-oekologisch-0> (11.04.2023).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2019): Verbrauch von Getränken in Mehrweg- und ökologisch vorteilhaften Einweggetränkeverpackungen - Bericht 2017, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online:

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-09-09_texte_106-2019_einweggetraenkeverpackungen-2017.pdf (15.04.2023).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2020): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweg und ökologisch vorteilhaften Einweg-Getränkeverpackungen - Bezugsjahr 2018, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online:

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-06-24_texte_109-2020_moeve-2018.pdf (12.04.2023).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2021): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen in Deutschland- Bezugsjahr 2019, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online:
<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bundesweite-erhebung-mehrweggetraenkeverpackungen-2019> (20.05.2023).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022a): Bundesweite Erhebung von Daten zum Verbrauch von Getränken in Mehrweggetränkeverpackungen - Bezugsjahr 2020, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau, online:
https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/2023-07-20_texte_131-2022_bundesweite_erhebung_von_daten_zum_verbrauch_von_getraenken_in_mehrweggetraenkeverpackungen.pdf (28.02.2023).

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022b): Panelbericht Wässer 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022c): Panelbericht Fruchtsaftgetränke 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022d): Panelbericht Limonaden 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022e): Panelbericht Sportgetränke 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022f): Panelbericht Eistee 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022g): Panelbericht Fruchtsäfte 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022h): Aufkommen und Verwertung von PET-Getränkeflaschen in Deutschland 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2022i): Erhebung von Daten zu ausgewählten nach SUP-Richtlinie berichtspflichtigen Einwegkunststoffprodukten – Berichtsjahr 2020, Herausgeber: Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023a): Panelbericht Bier 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023b): Panelbericht Kernobst-, Fruchtwein 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023c): Panelbericht Wein 2021, Mainz.

GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (2023d): Panelbericht Aromatisierter Wein und Dessertwein 2021, Mainz.

Hohmann, Christiane (2022): Die größten Brauereien 2021: Die Pandemie-Fortsetzung folgt, in: Brauwelt, Ausgabe 34-35/2022, Fachverlag Hans Carl GmbH, Nürnberg.

Hohmann, Christiane (2022): Fassbier 2021: Licht am Ende des Tunnels, in: Brauwelt Ausgabe 36/2022, Fachverlag Hans Carl GmbH, Nürnberg.

Hohmann, Christiane (2022): Erfrischungsgetränke 2021: Licht und Schatten nach der Pandemie, in: Brauwelt, Ausgabe 30-31/2022, Fachverlag Hans Carl GmbH, Nürnberg.

IRI – Information Resources GmbH (2021a): Marktdaten Getränke nach Vertriebslinien 2020 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

IRI – Information Resources GmbH (2021b): Marktinformationen aus dem IRI Handelspanel für die Warengruppen Wässer, Bier, Milch, Milchmischgetränke und Milchersatzgetränke für alle Einzelartikel 2020 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

IRI – Information Resources GmbH (2022): Marktdaten Getränke nach Vertriebslinien 2021 – Nicht veröffentlichte Auswertung für die GVM, Düsseldorf.

MIV -Milch Industrie Verband e.V. (2022): Geschäftsbericht 2021/22. Analysen & Perspektiven, online: <https://milchindustrie.de/geschaeftsberichte/2021-2022/#0> (23.01.2023).

Omlor, Dirk (2022): Getränke-Einzelhandel im Umsatzplus, in: GetränkeNews! omlor rademacher, online: <https://getraenke-news.de/getraenke-einzelhandel-mit-umsatzplus/> (23.01.2023).

Rademacher, Barbara (2022): Immer mehr Wein übers Internet, in: GetränkeNews! omlor rademacher, online: <https://getraenke-news.de/immer-mehr-wein-uebers-internet/> (23.01.2023).

Sonntag, Axel Stefan (2022): Brunnen rüsten auf. Sprudler und Leitungswasser lassen den Pro-Kopf-Verbrauch von Mineralwasser erneut sinken – doch die Mineralbrunnen halten dagegen, in: Getränke Zeitung, Ausgabe 04/2022, Meininger Verlag, Neustadt, S. 8-9.

Szolnoki, Prof. Dr. Gergely/ Kiefer, Christoph/ Tacer, Dr. Alexander (2022): Fokus Schaumwein, in: Weinwirtschaft, Ausgabe 25-26/2022, Meininger Verlag, Neustadt, S. 38-41.

VdF – Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (2022): Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2021, Bonn.

VdFw – Verband der deutschen Fruchtwein- und Fruchtschaumwein-Industrie e.V. (2022): Arbeitsbericht für das Geschäftsjahr 2021 und die Zeitspanne bis zum 04.05.2021, Bonn.

wafg – Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (2020): Vielfalt von Verpackungen und funktionierende Pfandsysteme bei alkoholfreien Getränken in Deutschland sicherstellen, online: https://www.wafg.de/fileadmin/wafg-aktuell/lebensmittel_praxis_19_2020_wafg.pdf (31.01.2022).

ZSVR – Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister (2022): Erweiterte Pfandpflicht für Einweggetränkeverpackungen ab dem 1. Januar 2022, Stand Januar 2022, online: https://www.verpackungsregister.org/fileadmin/files/Themenpapiere/Fachinformation_Erweiterte_Pfandpflicht_ab_Januar_2022.pdf (30.01.2023).

Rechtsquellenverzeichnis

AlkStG - Alkoholsteuergesetz vom 21. Juni 2013 (BGBl. I S. 1650, 1651), das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 24. Oktober 2022 (BGBl. I S. 1838) geändert worden ist.

Deutscher Bundestag (2017): Entwurf eines Gesetzes zur Fortentwicklung der haushaltsnahen Getrenntfassung von wertstoffhaltigen Abfällen. Gesetzentwurf der Bundesregierung, Drucksache 18/11274 vom 22.02.2017, Berlin 2017.

Deutscher Bundestag (2021): Gesetz zur Umsetzung von Vorgaben der Einwegkunststoffrichtlinie und der Abfallrahmenrichtlinie im Verpackungsgesetz und in anderen Gesetzen vom 09.07.2021 (BGBl Teil I Nr. 31).

DiätV –Diätverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. April 2005 (BGBl. I S. 1161), die zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 2. Juni 2021 (BGBl. I S. 1362) geändert worden ist.

Europäische Kommission (2019): RICHTLINIE (EU) 2019/904 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 5. Juni 2019 über die Verringerung der Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt, Brüssel.

Europäische Kommission (2021a): Durchführungsbeschluss (EU) 2021/1752 der Kommission vom 1. Oktober 2021 mit Vorschriften für die Anwendung der Richtlinie (EU) 2019/904 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf die Berechnung, die Überprüfung und die Übermittlung von Daten über die getrennte Sammlung zu entsorgender Einweggetränkeflaschen aus Kunststoff, Brüssel.

Europäische Kommission (2021b): Leitlinien der Kommission über Einwegkunststoffartikel in Übereinstimmung mit der Richtlinie (EU) 2019/904 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Verringerung der Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt. 2021/C 216/91.

FrSaftErfrischGetrV - Fruchtsaft- und Erfrischungsgetränkeverordnung vom 24. Mai 2004 (BGBl. I S. 1016), die zuletzt durch Artikel 3 der Verordnung vom 26. April 2023 (BGBl. 2023 Nr. 115) geändert worden ist.

SchaumwZwStG - Schaumwein- und Zwischenerzeugnissteuergesetz vom 15. Juli 2009 (BGBl. I S. 1870, 1896), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 24. Oktober 2022 (BGBl. IS. 1838) geändert worden ist.

VerpackV - Verordnung über die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen vom 12. Juni 1991 (BGBl. I S. 1234), letzte Neufassung vom 21. August 1998 (BGBl. I S. 2379), die zuletzt durch Artikel 11 der Verordnung vom 29.07.2017 (BGBl. I S. 2745) geändert worden ist.

VerpackG - Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen vom 5. Juli 2017 (BGBl. I S. 2234), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. September 2021 (BGBl. I S.4363) geändert worden ist.

A Anhang

Folgende Auswertungszusammenhänge sind aufgeführt:

- ▶ Tabelle 26: Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen für bepfandete Getränkeselemente 2000 bis 2021
 - Die vorliegende Datenreihe weist den Anteil der Mehrweg- und Einwegverpackungen des jeweiligen Bezugsjahres auf. Die Grundgesamtheit hierfür ist das in Deutschland abgesetzte Getränkevolumen nach Getränkeselementen. Dabei werden nur trinkfertig abgepackte und in Verkehr gebrachte Getränke bis zu einer Füllgröße von zehn Litern einbezogen.
 - Um die Vergleichbarkeit der Daten in der Zeitreihe zu gewährleisten, sind bis 2018 die Festlegungen der VerpackV in der für den Berichtszeitraum 2018 geltenden Fassung zugrunde gelegt. Seit 2019 sind die Festlegungen des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung zugrunde gelegt.
 - Alkoholhaltige Mischgetränke sind erst seit dem Bezugsjahr 2004 erfasst worden.
- ▶ Tabelle 27: Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen für nicht-pfandpflichtige Getränkeselemente 2014 bis 2021
 - Die vorliegende Datenreihe weist den Anteil der Mehrweg- und Einwegverpackungen des jeweiligen Bezugsjahres auf. Die Grundgesamtheit hierfür ist das in Deutschland abgesetzte Getränkevolumen nach Getränkeselementen. Dabei werden nur trinkfertig abgepackte und in Verkehr gebrachte Getränke bis zu einer Füllgröße von zehn Litern einbezogen.
 - Die Einordnung welche Getränkeselemente pfandpflichtig sind, basiert auf den Festlegungen der VerpackV bzw. des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung. Bis 2018 erfolgte die Datenauswertung nach den Festlegungen der VerpackV.
 - Alkoholfreier Wein und alkoholfreier Sekt werden erst ab dem Bezugsjahr 2019 erfasst.
 - Bis 2018 hat das Segment Sekt nur solche Schaumweine beinhaltet, die nach SchaumwZwStg deklariert wurden. Seit 2019 werden zusätzlich Perlweine, die nicht der Schaumweinsteuer unterliegen, berücksichtigt.
 - Trinkjoghurt ist erst seit 2020 erfasst.

A.1 Entwicklung der Mehrweganteile für bepfandete Getränkesegmente 2000 bis 2021

Tabelle 26: Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen für bepfandete Getränkesegmente 2000 bis 2021, in Prozent

Getränkesegmente	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Wässer																						
Anteil MW	81,0%	74,0%	68,3%	73,0%	67,6%	60,9%	52,6%	47,0%	45,1%	43,6%	43,1%	41,7%	40,5%	40,6%	40,6%	39,4%	38,4%	38,1%	38,8%	40,8%	42,5%	43,5%
Anteil EW	19,0%	26,0%	31,7%	27,0%	32,4%	39,1%	47,4%	53,0%	54,9%	56,4%	56,9%	58,3%	59,5%	59,4%	59,4%	60,6%	61,6%	61,9%	61,2%	59,2%	57,5%	56,5%
Bier inkl. Biermischgetränke																						
Anteil MW	72,8%	70,8%	68,0%	89,2%	87,8%	88,5%	87,1%	85,2%	87,1%	88,5%	88,1%	87,5%	86,2%	85,9%	83,6%	82,9%	82,1%	81,9%	79,5%	78,7%	79,0%	78,2%
Anteil EW	27,2%	29,2%	32,0%	10,8%	12,2%	11,5%	12,9%	14,8%	12,9%	11,5%	11,9%	12,5%	13,8%	14,1%	16,4%	17,1%	17,9%	18,1%	20,5%	21,3%	21,0%	21,8%
Erfrischungsgetränke																						
Anteil MW	58,0%	52,6%	46,0%	52,2%	49,7%	43,1%	37,8%	33,6%	30,1%	30,4%	29,0%	28,3%	27,8%	26,5%	26,9%	27,3%	25,1%	23,1%	22,0%	21,7%	21,1%	20,5%
Anteil EW	42,0%	47,4%	54,0%	47,8%	50,3%	56,9%	62,2%	66,4%	69,9%	69,6%	71,0%	71,7%	72,2%	73,5%	73,1%	72,7%	74,9%	76,9%	78,0%	78,3%	78,9%	79,5%
Alkoholhaltige Mischgetränke																						
Anteil MW					25,7%	24,7%	31,8%	23,1%	21,2%	15,7%	14,3%	11,7%	9,6%	8,2%	5,9%	5,8%	5,9%	5,7%	5,8%	5,1%	4,1%	3,9%
Anteil EW					74,3%	75,3%	68,2%	76,9%	78,8%	84,3%	85,7%	88,3%	90,4%	91,8%	94,1%	94,2%	94,1%	94,3%	94,2%	94,9%	95,9%	96,1%
Summe bepfandete Getränke																						
Anteil MW	70,4%	65,6%	60,3%	69,7%	66,3%	61,3%	55,6%	51,2%	49,5%	49,2%	47,9%	46,7%	45,7%	45,1%	45,4%	44,3%	42,8%	42,2%	41,2%	41,8%	43,1%	42,6%
Anteil EW	29,6%	34,4%	39,7%	30,3%	33,7%	38,7%	44,4%	48,8%	50,5%	50,8%	52,1%	53,3%	54,3%	54,9%	54,6%	55,7%	57,2%	57,8%	58,8%	58,2%	56,9%	57,4%

Alkoholische Mischgetränke sind erst seit 2004 erfasst. Die Abgrenzung der Getränkesegmente 2000 bis 2018 erfolgte nach den Festlegungen der VerpackV in der für den Berichtszeitraum 2018 geltenden Fassung. Seit 2019 erfolgt die Getränkeabgrenzung nach den Festlegungen des VerpackG in der für den jeweiligen Berichtszeitraum geltenden Fassung. Quelle: eigene Darstellung, GVM

A.2 Entwicklung der Mehrweganteile für nicht-pfandpflichtige Getränkesegmente 2014 bis 2021

Tabelle 27: Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen für nicht-pfandpflichtige Getränke, differenziert nach Getränkesegmenten 2014 bis 2021, in Prozent

Getränkesegmente	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Säfte, Nektare								
Anteil MW	11,4%	10,1%	9,7%	10,1%	10,3%	11,8%	11,8%	12,2%
Anteil EW	88,6%	89,9%	90,3%	89,9%	89,7%	88,2%	88,2%	87,8%
Diätetische Getränke								
Anteil MW								
Anteil EW	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Wein								
Anteil MW	8,2%	7,9%	7,5%	6,9%	6,7%	5,6%	5,6%	5,1%
Anteil EW	91,8%	92,1%	92,5%	93,1%	93,3%	94,4%	94,4%	94,9%
Sekt								
Anteil MW						0,0%	0,0%	0,0%
Anteil EW	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Spirituosen								
Anteil MW						0,0%	0,0%	0,0%
Anteil EW	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG

Tabelle 27: Entwicklung der Anteile von Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen für nicht-pfandpflichtige Getränke, differenziert nach Getränksegmenten 2014 bis 2021, in Prozent

Getränksegmente	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Milchgetränke								
Anteil MW	0,9%	0,9%	0,9%	1,0%	1,0%	1,2%	1,2%	1,3%
Anteil EW	99,1%	99,1%	99,1%	99,0%	99,0%	98,8%	98,8%	98,7%
Milchmischgetränke								
Anteil MW	3,3%	2,9%	2,9%	2,7%	2,6%	2,8%	2,8%	2,9%
Anteil EW	96,7%	97,1%	97,1%	97,3%	97,4%	97,2%	97,2%	97,1%
Sonstige milchbasierte Getränke								
Anteil MW	2,5%	2,4%	2,0%	2,0%	1,8%	1,3%	1,3%	1,3%
Anteil EW	97,5%	97,6%	98,0%	98,0%	98,2%	98,7%	98,7%	98,7%
Summe nicht-bepfandete Getränke								
Anteil MW	5,1%	4,8%	4,6%	4,6%	4,6%	4,6%	4,6%	4,6%
Anteil EW	94,9%	95,2%	95,4%	95,4%	95,4%	95,4%	95,4%	95,4%

Bis 2018 erfolgte die Auswertung nach VerpackV, seit 2019 erfolgt die Auswertung nach VerpackG

Quelle: eigene Darstellung, GVM